

Nachts 14°, tagsüber 18°
Viele Wolken, hin und wieder Regen **Bunte**



Für die Würze
Erfinder von Maggi wäre
nun 175 Jahre alt **Wirtschaft**



Champions League
Roses Dortmund treffen im
Spitzenspiel auf Ajax **Sport**



Eschweiler Nachrichten

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

Dienstag, 19. Oktober 2021 · 77. Jahrgang · Nummer 244

www.an-online.de

1,80 Euro

Bundestag: Frauen in der SPD wollen eine Präsidentin

BERLIN Die Frauen in der SPD haben ihre Fraktion aufgefordert, eine Frau für das Bundestagspräsidium zu nominieren. Es müsse „zwingend“ eine Nachfolgerin für Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) geben, sagte die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Maria Noichl. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, erklärte sie. „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen.“ In der SPD-Bundestagsfraktion gebe es „kompetente und tolle Frauen. Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans den bisherigen Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt des Bundestagspräsidenten vorgeschlagen. Damit wären mit dem möglichen Kanzler Olaf Scholz und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die höchsten politischen Posten mit Männern besetzt. (dpa)

> **Politik**

Deutschland erhöht den Druck auf Belarus

LUXEMBURG Wegen steigender Flüchtlingszahlen auf der Route über Belarus wollen Deutschland und andere EU-Staaten den Druck auf das autoritär regierte Land erhöhen. Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) sprach sich am Montag bei Beratungen der EU-Außenminister in Luxemburg für EU-Sanktionen gegen Fluggesellschaften aus, die Belarus beim Schleusen von Flüchtlingen nach Europa unterstützen. Die Bundesregierung prüft zudem eine „verstärkte Schleierfahndung“ an der Grenze zu Polen.

Maas erhob harte Vorwürfe gegen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko: Dieser „sei nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“. Die EU wirft Lukaschenko vor, Flüchtlinge aus dem Nahen Osten absichtlich über die Grenzen von Polen, Litauen und Lettland in die EU zu schleusen, um auf diese Weise Vergeltung für europäische Sanktionen zu üben, die sich gegen Menschenrechtsverstöße richten. (afp)

> **Politik**

DIESEL SO TEUER WIE NIE

Ein Rekord, den niemand bejubelt

Foto: adobeStock



Diesel ist an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt lag der Preis am Sonntag bei 1,555 Euro pro Liter. Und der Benzinpreis steigt auch weiter. Warum das so ist, und wie man den Anbietern ein Schnippchen schlagen kann, lesen Sie auf **> SEITE DREI**

Weg frei für Koalitionsgespräche

Die FDP stimmt für die Aufnahme intensiver Verhandlungen mit der SPD und den Grünen, die noch diese Woche starten können. Erste Personaldiskussionen laufen bereits.

BERLIN Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte am Montag auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner in Berlin. Zugleich begannen vor allem zwischen Grünen und FDP bereits unterschwellige Debatten über die Besetzung wichtiger Ministerien.

Große inhaltliche Unterschiede

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun anstehenden Schritt, haben die Partner eine gemeinsame Regierung schon fest im Blick. Die Verhandlungen könnten noch in dieser Woche starten.

Lindner machte allerdings deutlich, das angestrebte Bündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation

gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch in Zukunft bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“.

Am Freitag hatten die Ampel-Unterhändler ein gemeinsames Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert, in dem einige Konflikte geklärt, andere Differenzen aber noch ungeklärt blieben. Danach sollen wichtige Steuern wie die Einkommen- und Unternehmenssteuern nicht erhöht werden. Außerdem soll die Schuldenbremse wieder eingehalten werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz sind unter anderem ein beschleunigter Ausbau der erneuerbaren Energien und ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.

In den Koalitionsgesprächen soll das Sondierungspapier konkretisiert werden. Dabei wird es in den

„Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird.“

SPD-Chef Norbert Walter-Borjans

kommenden Wochen auch um den Zuschnitt und die Besetzung der Ministerien gehen. Allerdings sollen zunächst die inhaltlichen Vorhaben des Koalitionsvertrags festgelegt werden. SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz hatte im Wahlkampf stets betont, sein Kabinett solle paritätisch, also mit gleich vielen Frauen und Männern, besetzt sein. Davon

zeigten sich führende FDP-Politiker nun wenig begeistert. „Bei der Besetzung von Kabinettsposten sollte immer die Qualifikation und

die Fähigkeit, ein Ministerium zu führen, eine Hauptrolle spielen“, sagte FDP-Vize Wolfgang Kubicki. FDP-Vorstandsmitglied Marie-Agnes Strack-Zimmermann erklärte: „Wenn man die gesellschaftliche Realität im Kabinett abbilden möchte, macht es natürlich Sinn, Minister und Ministerinnen gleichermaßen im Kabinett zu haben.“ Aber zualtererst müsse die fachliche Kompetenz eine Rolle spielen.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Aus-

einandersetzung zwischen Grünen und FDP an. Lindner signalisierte bereits Interesse, betonte aber zugleich, so etwas solle jetzt nicht öffentlich diskutiert werden.

Mehrere Spitzenpolitiker der Ampel-Parteien versuchten, die Personaldebatte auszubremsen. SPD-Chef Norbert Walter-Borjans drang darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er. Lindner wolle scheinbar bereits Pflöcke einschlagen für Verhandlungen.

Auch Lindners Parteifreund, FDP-Generalsekretär Volker Wissing, bezeichnete Personaldiskussionen als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“, sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen. (dpa)

> **Blitzpunkt**

ESCHWEILER

Mitarbeiten und mitentscheiden

90 Jahre hat die Karnevalsgesellschaft Lustige Reserve „auf dem Buckel“. Der Meilenstein, dreistellig zu werden, ist noch ein Stück entfernt, aber am Horizont bereits erkennbar. Die Marschroute lautet, sich „zukunftsfit“ aufzustellen. Dazu gehöre, als Eschweiler Karnevalsgesellschaft die gesamte Gesellschaft abzubilden. Durch eine Änderung der Satzung haben die Reservisten nun die Türen geöffnet, um die Wandlung vom Herrenclubs zum Familienverein einzuleiten. **> Lokales**

KURZ NOTIERT

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

FRANKFURT Der Deutsche Buchpreis 2021 geht an die Schriftstellerin Antje Rávik Strubel. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identiti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis. (dpa) **> Kultur**

DER, DIE, DAS

Frau vergisst ihren rauchenden Mann im Stau



Nachdem ihr Mann im Stau zum Rauchen aus dem Auto ausgestiegen war, ist eine Frau in der Nähe von Füßen ohne ihn weitergefahren. Die Polizei in Bayern wurde über einen Fußgänger auf der A7 im Grenztunnel Füßen informiert, teilten die Beamten mit. Wie sich herausstellte, war es der vergessene Mann, der seine Frau suchte. Sie sei weitergefahren, als sich der Stau plötzlich auflöste. Eine Streife griff den Mann auf und konnte die Frau schließlich telefonisch erreichen. Sie holte ihn ab, und die beiden setzten gemeinsam ihre Fahrt fort. (dpa)

KONTAKT

Fragen zu Abo und Zustellung:

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
✉ kundenservice@medienhausaaachen.de

Zentrale Medienhaus:

☎ 0241 5101-0
🕒 Mo.-Fr. 7.30-17 Uhr
www.aachener-nachrichten.de/kontakt

Spahn für Ende der „epidemischen Lage“

Gesundheitsminister möchte Ausnahmeregelung Ende November auslaufen lassen. RKI: Risiko für Geimpfte ist „moderat“.

BERLIN Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ ausgesprochen. Wie ein Ministeriumssprecher bestätigte, äußerte sich der CDU-Politiker entsprechend am Montag bei Corona-Beratungen mit den Gesundheitsministern der Länder. Das Robert Koch-Institut stufe „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, somit könne angesichts der aktuellen Impfquote die epidemische Lage als bundesweite Ausnahmeregelung am 25. November 2021 beendet werden, wurde Spahn von Teilnehmern zitiert: „Damit wird ein seit dem 28. März 2020 und damit mithin seit

fast 19 Monaten bestehender Ausnahmezustand beendet.“

Die Entscheidung liegt allerdings beim Bundestag. Der hatte die „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ erstmals im März 2020 zu Beginn der Pandemie festgestellt und danach immer wieder verlängert, zuletzt Ende August für weitere drei Monate. Sie läuft automatisch aus, wenn sie vom Parlament nicht erneut verlängert wird. Die „epidemische Lage“ gibt Bundes- und Landesregierungen Befugnisse, um Verordnungen zu Corona-Maßnahmen oder zur Impfstoffbeschaffung zu erlassen.

Was Spahns Äußerungen konkret bedeuteten, ist noch offen. Unklar

ist, ob mit einem Auslaufen der epidemischen Lage automatisch eine Art „Freedom Day“ mit einem Ende aller Beschränkungen käme, wie zuletzt immer wieder diskutiert wurde. Denn für Corona-Maßnahmen sind die Bundesländer selbst zuständig. Sie legen Abstands-, Veranstaltungs- und Maskenregeln jeweils in ihren eigenen Coronaschutzverordnungen fest und schreiben diese regelmäßig fort. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hatte bereits gesagt: „Klar ist: Wenn der Bundestag die epidemische Lage nicht mehr verlängert, dann bedeutet dies wohl das Ende aller Sicherheitsauflagen. Denn nur das Feststellen der epidemischen Lage ist

Basis und Rechtsgrundlage für die Infektionsschutzverordnungen der Länder. Dann hätten wir Ende November indirekt den Freedom Day.“

EMA: Die Europäische Arzneimittelbehörde EMA prüft nun auch die Zulassung des Corona-Impfstoffes der Hersteller Biontech und Pfizer für Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren. Die Hersteller hatten bereits in der vergangenen Woche angekündigt, entsprechende Daten zu den klinischen Untersuchungen an die EMA zu schicken.

Die Studien zeigen nach Angaben von Biontech und Pfizer, dass der Impfstoff von Kindern in dieser Altersgruppe gut vertragen wird und

eine stabile Immunantwort hervorruft. Anders als bei Jugendlichen bekamen die Kinder dieser Altersgruppe nur ein Drittel der üblichen Dosis. Der Impfstoff Cominarty ist zur Zeit in der EU nur für Menschen ab zwölf Jahren zugelassen. Eine Empfehlung über die Erweiterung der Zulassung wird in einigen Monaten erwartet. Die endgültige Entscheidung liegt dann bei der EU-Kommission. Das aber gilt als Formsache. (dpa)

Aktuelle Informationen online auf:

aachener-nachrichten.de, hier gibt es auch einen Überblick über alle Anbieter, die Schnelltests durchführen; Bürgertelefon: **0211/91191001**, Infos online: **land.nrw/corona** und **rki.de**

KOMMENTAR ZU DEN AMPEL-PLÄNEN

Ein Klotz am Bein

Es gäbe so schöne Posten für Christian Lindner in einer Ampel-Koalition. Zum Beispiel das Amt des Außenministers. Der FDP-Chef könnte tolle Reisen unternehmen und auf den Spuren seines ehemaligen Mentors Guido Westerwelle wandeln. Oder den Job des Innenministers. Lindner hätte die Chance, in die großen Fußstapfen von Werner Maihofer oder Gerhart Baum zu treten, von zwei liberalen Lichtgestalten der Vergangenheit. Aber Finanzminister? Muss das wirklich sein?

Die FDP war doch bereits in den Sondierungsrunden erstaunlich erfolgreich. Beim Geben und Nehmen der Koalitionäre in spe wurde sie äußerst großzügig bedacht. So wird es keine Bürgerversicherung geben, stattdessen den Einstieg in eine fragwürdige Aktienrente. Das System der Fallpauschalen zur Krankenhausfinanzierung bleibt ebenso bestehen wie die Trennung von privaten und gesetzlichen Krankenkassen oder die Sanktionsmöglichkeit beim geplanten Hartz-IV-Ersatz, dem angekündigten Bürgergeld. Die Verkehrswende fällt halbherzig aus, ein Mietendeckel ist ganz vom Tisch. Das alles sind deutliche (neo)liberale Akzente, die den Aufbruch zu neuen Ufern bremsen.

Wo soll das Geld herkommen?

Hinzu kommen Leitplanken, die von der FDP in der Finanzpolitik einer möglichen Ampel eingezeichnet wurden. Auf Druck der Liberalen wird es keine steuerliche Entlastung für Gering- und Normalverdiener, keine höhere Besteuerung von Spitzenverdienern und keine Vermögenssteuer geben. Ein gerechteres Steuersystem ist damit zunächst ad acta gelegt. Gleichzeitig hat die FDP durchgesetzt, dass ab 2023 wieder die Schuldenbremse gelten soll. Reicht das den Liberalen immer noch nicht?

Unter diesen Rahmenbedingungen dürfte es jedenfalls schwierig werden, die große Kluft zwischen Arm und Reich zumindest ein Stück weit zu schließen. Auch die Innovationsfähigkeit des Staates bleibt beschnitten. Dabei schätzen Experten, dass für den nötigen tief-

greifenden ökologischen Umbau unserer Gesellschaft und dessen zwingend erforderliche soziale Abfederung in den kommenden zehn Jahren rund 500 Milliarden Euro mobilisiert werden müssen. Nur: Wo soll das Geld herkommen?

Die bisherigen Antworten darauf sind dürrtig. Die Vorstellung, das Finanzvolumen durch ein höheres Wirtschaftswachstum, durch Haushaltskürzungen an anderer Stelle, durch eine bessere Bekämpfung von Steuerhinterziehung sowie durch Einnahmen aus der globalen Mindestbesteuerung von Konzernen zu generieren, dürfte sich schnell als Illusion erweisen. Was bleibt, sind kreative Notlösungen. Zum Beispiel die Möglichkeit, durch hohe Kreditaufnahmen im kommenden Jahr, in dem die Schuldenbremse weiterhin ausgesetzt bleibt, Rücklagen für spätere Investitionen zu bilden. Oder durch Fonds, die Anleihen ausgeben, eine Art Schattenhaushalt zu etablieren. Doch gegen beides sperrt sich die FDP.

Klotzen und nicht nur kleckern

Vielen ambitionierten Projekten von SPD und Grünen drohen deshalb Finanzierungsprobleme. Beide Parteien müssen nun in den gestrigen auch von den FDP-Gremien abgesegneten Koalitionsge- sprächen den Liberalen finanzpolitische Gestaltungsspielräume abringen, um bei der sozial-ökologischen Wende klotzen und nicht nur kleckern zu können. Mit einem Christian Lindner im strategisch wichtigen Finanzministerium ist das nur schwer vorstellbar. Der Chef des kleinsten Koalitionspartners könnte in dieser Position schnell zu einem weiteren Klotz am Bein der Aufbruchwilligen werden.

..... jzinsen@medienhausaaachen.de

JOACHIM ZINSEN



ZUR PERSON

Orbans Herausforderer



Der Kandidat der ungarischen Opposition: Peter Marki-Zay.

FOTO: DPA

Der konservative und parteilose Außenseiter Peter Marki-Zay wird als Oppositionskandidat den rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban bei der Parlamentswahl 2022 herausfordern. Der 49-Jährige gewann überraschend eine von der Opposition organisierte Vorwahl mit deutlichem Vorsprung vor seiner sozialdemokratischen Rivalin Klara Dobrev, wie die Vorwahlkommission am Sonntagabend mitteilte. Demnach kam Marki-Zay auf 56,71 Prozent der Stimmen und Dobrev auf 43,29 Prozent.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Sechs bisher zerstrittene Oppositionsparteien – von links-grün bis rechts-konservativ – sollen den Sieger im Wahlkampf gegen Orban unterstützen.

„Heute haben wir auch die Opposition ausgewechselt“, sagte Marki-Zay. Es könne nur gemeinsam gelingen, Orban zu besiegen. „Der Ausweg ist weder rechts noch links, sondern nur aufwärts“, fügte er hinzu. Er sei sich mit Dobrev darin einig, dass der Zusammenhalt der Opposition nicht zerstörbar sei. „Dies ist die Revolution der

kleinen Leute“, betonte Marki-Zay. Vor allem junge Leute hätten die Wahl für ihn entschieden. Das Durchschnittsalter seiner Wähler habe unter 40 Jahren gelegen.

Marki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft möglicherweise nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die urbanen, eher linken Wähler der Großstädte nicht, weil sich sein Konservativismus mit Welttoffenheit, Toleranz und Kompromissfähigkeit verbindet.

Marki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er – gleichfalls überraschend – die Bürgermeisterwahl in Hodmezövásarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg.

Die Beteiligung an der Vorwahl erreichte eine Rekordhöhe: 662.016 Wähler stimmten binnen sechs Tagen ab. An der ersten Runde der Vorwahl Ende September hatten sich 633.811 Bürger beteiligt. Schon dieser Wert hatte die Erwartungen der Organisatoren übertroffen. Fünf Spitzenkandidaten standen damals zur Auswahl. (dpa)

Wer soll das bezahlen?

Was die Ampel-Pläne für Steuerzahler, Verbraucher, Firmen, Hausbauer bedeuten. Und warum es einfacher werden könnte, eine Putzhilfe zu finden. Kritik an mangelnder Gegenfinanzierung.

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunktepapier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler: Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen.“ Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmen- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.

Minijobber: Die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Midijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn: Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohnkommission entscheiden. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind wahrscheinlich“, sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

STANDPUNKT

Nicht wegducken im USA-China-Streit

Chinesische Kampfflugzeuge, die sich in den letzten Wochen in größerer Anzahl Taiwan näherten, schüren erneut Kriegsängste. Zwar geht derzeit kaum jemand ernsthaft davon aus, dass China unmittelbar eine militärische Invasion der Insel plant, die sich 1949 von Festlandchina getrennt hat, doch derartige Provokationen, die weit über übliches Säbelrasseln hinausgehen, schließen immer auch die reale Gefahr ein, dass aus Fehlinterpretationen von Militärs der einen oder anderen Seite ein militärischer Schlagabtausch entsteht, der zu einem Krieg führt, den eigentlich niemand wollte.

Die chinesischen Militäroperationen sind derzeit zwar die gefährlichste Tendenz, aber letztlich nur einer von vielen Teilaspekten einer zunehmenden Militärpräsenz, neuer Allianzen und Aufrüstungsmaßnahmen vieler Staaten rund um das südchinesische Meer. Selbst die Bundeswehr ist dort mit einer Fregatte präsent, die zwar alleine militärisch nichts ausrichten kann, aber einen Schulterschluss mit den USA demonstrieren soll.

Dass der militärische Trommelwirbel letztlich zum Gesamtkonzert eines Ringens der öko-



Obergrenze für Minijobber, Solardächer auf Neubauten, Kohleausstieg, Rentenniveau und mehr: Die voraussichtliche Ampel-Koalition hat einige teure Vorhaben auf dem Programm stehen.

FOTOS: DPA

Hausbauer: Konkret wird es beim Thema Solardach. So werden Investoren verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Immobilienkaufs mit Bargeld erlassen werden.

Kohle-Beschäftigte: Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen“, verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten“, heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die bestehenden Privatarifrebluten nicht (weiter) aus. Es bleibt

abzuwarten, ob Grüne und SPD in den Koalitionsverhandlungen einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Krankenversicherung verlangen, um gesichtswahrend dieses Kapitel schließen zu können.

Hartz-IV-Bezieher: Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. Dies sei „weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel“, warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen“, heißt es in dem Beschluss.

Rentner: Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Rentenbeiträge kräftig steigen – oder der Bundeszuschuss. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik“, warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus, um das zu neutralisie-

ren. So wollen die Koalitionäre einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Zugleich betont die Ampel: „Es gilt ein Bestandschutz für laufende Riester-Verträge.“ Zur Förderung der privaten Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt: Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten“, heißt es im Ampel-Papier. Allerdings summieren sich die Ankündigungen auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushaltsspielräume gewinnen, in dem man überflüssige und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben überprüfe. Solche Ankündigungen gab es immer wieder, hier muss die Ampel ein dickes Brett bohren. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar“, kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.

OTMAR STEINBICKER



es längst nicht mehr ausschließlich darum gehen, einen alles vernichtenden Krieg zu verhindern, sondern es gilt auch, in gegenseitiger Absprache Rüstungskosten weitestgehend zu minimieren, um Geld für die längst absehbaren Kosten des Klimaschutzes bereitzustellen. Obendrein kann Klimaschutz keine rein nationale Aufgabe sein, sondern bedarf einer weltweiten Kooperation.

Im Prinzip ist die Problematik zumindest den Präsidenten der USA und China bekannt und beide werden darüber noch bis zum Jahresende miteinander zu sprechen haben. Dennoch bedarf es auch Dritter, zu denen Deutschland und die EU ebenso wie die Staaten Asiens gehören, deren Stimmen und konkreten Handlungen beide Seiten drängen, ihre Konflikte nicht auf Kosten der Überlebenschancen der Menschheit auszutragen.

Wie sich eine nächste Bundesregierung in dieser Hinsicht aufstellt, bleibt derzeit abzuwarten. Ein zu erarbeitender Koalitionsvertrag bleibt dabei ebenso kritisch zu prüfen wie die Personalie an der Spitze des Auswärtigen Amtes.

..... Otmar Steinbicker ist Herausgeber des Friedensmagazins www.aixpaix.de

Auch Superbenzin nähert sich dem Rekord

Seit Monaten treiben steigende Ölpreise die Kosten an der Zapfsäule. Jetzt hat Diesel seinen gut neun Jahre alten Höchststand geknackt.

VON THERESA MÜNCH UND
CHRISTOF RÜHRMAIR

MÜNCHEN Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Tiefstände im Vorjahr ...

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter

inklusive Mehrwertsteuer. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

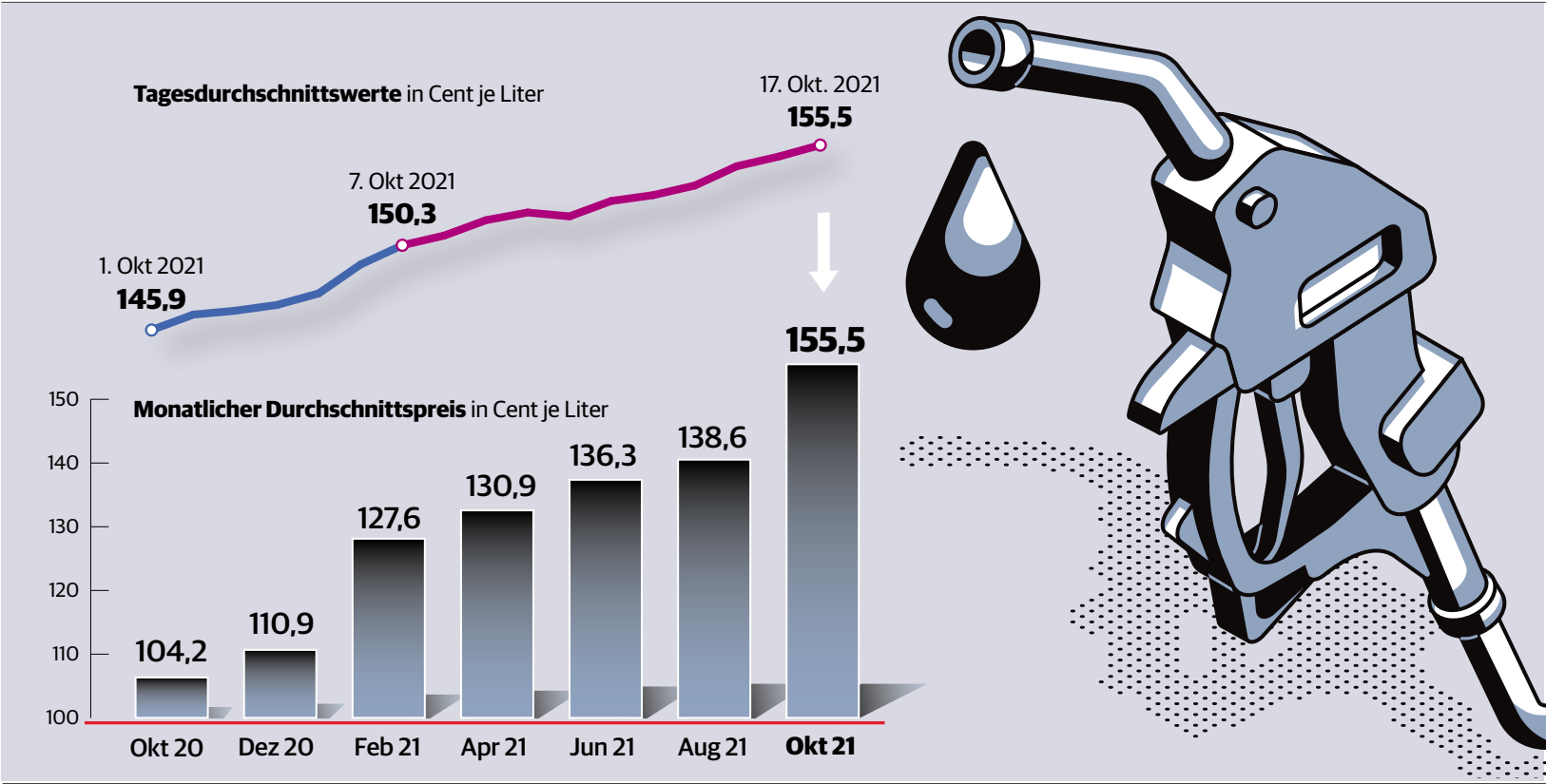
Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an den Zapfsäulen sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Rechtlich nicht möglich

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hängen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinke zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

Altmaier hatte bereits Ende vergangener Woche angedeutet, ein Entlastungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden,

Der Preis für Diesel



MHA-INFOGRAFIK · QUELLE: DPA/ADAC

wenn man das wolle. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der Minister kündigte Gespräche mit den Fraktionen an, die derzeit über die Bildung einer neuen Regierung sprechen.

Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufge-

fordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Vizekanzler. Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die Zwei-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele

Menschen nicht mehr tragbar. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird.

Auch der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon

aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.“

Abends tanken, Apps nutzen, rechtzeitig schalten

So können Sie Geld sparen. Der richtige Zeitpunkt und Ort sind entscheidend für einen günstigeren Spritpreis.



Das waren noch Zeiten ... Eine Aufnahme aus den 1980er Jahren, als die Preise für Diesel und Benzin auf die Eine-Mark-Grenze zusteuernten.

FOTO: IMAGO

AACHEN Diesel ist so teuer wie noch nie und auch der Benzinpreis kratzt am Allzeithoch. Autofahrer können sich aber die Schwankungen der Preise an der Tankstelle zunutze machen. Zum Nachschauen gibt es zahlreiche Apps.

Wann ist der beste Zeitpunkt zum Tanken?

Die Preise schwanken tagtäglich. Das Bundeskartellamt verzeichnet tägliche Schwankungen an ein und derselben Tankstelle um die zwölf Cent. Bei Tankstellen in Städten sind es im Schnitt sogar bis zu 22 Cent. Laut einer Auswertung des ADAC gilt grundsätzlich: Abends zu tanken ist günstiger als morgens. Wer billig tanken will, der sollte die Tankstelle zwischen 18.00 und 19.00 Uhr ansteuern. Ab circa 6.00 Uhr beginnt laut ADAC ein Preisanstieg, der um kurz nach 7.00 Uhr seinen

Höhepunkt erreicht. Zwar sinkt der Preis anschließend wieder ab, es folgen aber weitere Preisspitzen gegen 10.00 Uhr, 13.00 Uhr, 16.00 Uhr, vor 18.00 Uhr, vor 20.00 Uhr und schließlich ab 22.00 Uhr.

Welche digitalen Angebote gibt es für Autofahrer?

Eine Reihe von Apps ermöglicht es Autofahrern, die aktuellen Spritpreise an Tankstellen in ihrer Nähe abzufragen. Ermöglicht wird dies durch die Daten der Markttransparenzstelle für Kraftstoffe des Bundeskartellamts. Auf seiner Internetseite hat das Bundeskartellamt insgesamt 56 solcher Verbraucher-Anwendungen aufgelistet.

Wo ist der Sprit entlang der Autobahn am günstigsten?

Abseits der Autobahn sind die Spritpreise oft deutlich günstiger als auf den Raststätten. Laut einer

Erhebung des ADAC gibt es bedeutende Preisunterschiede zwischen Raststätten und Autohöfen: Der Liter E10 ist auf Autohöfen abseits der Autobahn im Schnitt 26 Cent günstiger, bei Diesel liegt die Differenz bei 25 Cent. In einzelnen Fällen beträgt die Differenz sogar 39 Cent pro Liter

GÜNSTIGSTER PREIS IN WALDFEUCHT-HAAREN

Preise in der Region zwischen 1,509 und 1,609

Ein Check der App „clever tanken“ am Montagmittag ergab für unsere Region ziemlich moderate Preisunterschiede, die maximal zehn Cent betrugen. Einen Liter Diesel gab es in der Städtereion Aachen am günstigsten bei einer Tankstelle in Lammersdorf (1,519 Euro), am teuersten war er an der Trierer Straße in Aachen (1,609). Nur sechs Cent

Benzin und 34 Cent pro Liter Diesel.

Wie lässt sich Sprit sparen?

Eine sparsame Fahrweise ist gut für Umwelt und Geldbeutel. Der ADAC empfiehlt rechtzeitiges Hochschalten bei einer Drehzahl von circa 2000 Umdrehungen pro Minute

Den besten Preis

in unserem Verbreitungsgebiet hatte eine Tankstelle in Waldfeucht-Haaren im Kreis Heinsberg, dort kostete der Liter Diesel „nur“ 1,509 Euro. In Übach-Palenberg musste man dagegen 1,609 Euro bezahlen. (red)

und allgemein das Fahren mit niedriger Drehzahl. Zurückschalten sollten Autofahrer erst dann, wenn der Motor ruckelt oder zu brummen beginnt. Autofahrer sollten außerdem auf den richtigen Reifendruck achten.

Auch vorausschauendes Fahren kann helfen, denn Bremsen vergeudet Energie. Die Motorbremse sollte deshalb so lange wie möglich genutzt werden, vor einer Ortschaft sollten Fahrer etwa frühzeitig vom Gas gehen und nicht abrupt abbremsen. Wer voraussichtlich länger als 20 Sekunden stillsteht, beispielsweise an einer roten Ampel, sollte außerdem den Motor abschalten.

Außerdem kann das Abschalten der elektronischen Geräte im Auto Sprit sparen, denn auch Klimaanlage und Standheizung verbrauchen Sprit. Allgemein gilt: Kurze Strecken sollten nicht mit dem Auto zurückgelegt werden. (afp)

Das Digitalpaket: Newsportale + ePaper



Die perfekte Ergänzung zu Ihrer gedruckten Zeitung



Die Vorteile des Digitalpakets im Überblick:

- **Unbegrenzter Zugriff** auf alle Inhalte der Newsportale und eine ePaper-Ausgabe nach Wahl
- Das Wichtigste aus der Region und dem Rest der Welt auf **PC, Tablet** und **Smartphone** verfügbar
- Noch komfortabler lesen mit den **kostenlosen Apps** „AZ/AN-News“ und „AZ/AN-ePaper“
- Viele Zusatzfunktionen wie **Online-Archiv**, **Startseiten-Personalisierung** und **Push-Notifications**

Für Sie als Abonnent:

~~29,90 €~~ **6,99 €** im Monat*

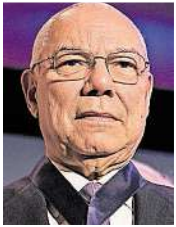
*Preis von 6,99 €/Monat gültig bei einem aktiven Abonnement einer gedruckten Lokalausgabe der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten bzw. 29,90 €/Monat für Neukunden ohne aktives Abonnement unserer Lokalausgabe. Ohne Verpflichtung und mit jederzeit garantierter Kündigungsfrist von 4 Wochen zum Ende eines Kalendermonats.

Infos & Bestellung unter: aachener-zeitung.de/upgrade | aachener-nachrichten.de/upgrade

Ein Produkt aus dem

MEDIENHAUS
AACHEN

GESTORBEN



Der frühere Außenminister der USA, **Colin Powell** (Foto: Imago), ist tot. Der pensionierte General starb im Alter von 84 Jahren an Komplikationen in Folge einer Corona-Infektion, wie seine Familie am Montag bei Facebook mitteilte. Er war demnach gegen das Virus geimpft worden. Der Republikaner war von 2001 bis 2005 unter Präsident George W. Bush als erster Afroamerikaner Außenminister der USA. Bekannt ist Powell unter anderem für einen umstrittenen Auftritt vor den Vereinten Nationen 2003, wo er zur Begründung für einen Einmarsch der USA im Irak vermeintliche Belege für Massenvernichtungswaffen präsentierte, die Bagdad gar nicht besaß. Vor seiner Zeit als Minister war Powell – ebenfalls als erster Schwarzer – US-Generalstabschef. Vor der Präsidentschaftswahl im November 2020 stellte er sich hinter den demokratischen Kandidaten Joe Biden und gegen den republikanischen Amtsinhaber Donald Trump. (afp)

LEUTE



Ein gegen den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, **Stephan Harbarth** (Foto: dpa), in einem Verfahren zur sogenannten Bundesnotbremse wegen eines Abendessens im Bundeskanzleramt eingereichter Befangenheitsantrag ist abgelehnt worden. Das Verfassungsgericht begründete die Entscheidung zu Harbarth und einer weiteren Verfassungsrichterin am Montag damit, dass Treffen mit der Bundesregierung kein Grund für den Vorwurf der Befangenheit seien. Harbarth und die Verfassungsrichterin Susanne Baer waren am 30. Juni zum Abendessen im Bundeskanzleramt. Bei dem Treffen sollte zu dem Thema „Entscheidung unter Unsicherheiten“ diskutiert werden, zu dem Baer in der Runde einen Vortrag hielt. Auch Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD) hielt einen Vortrag. Ein Kläger sah darin einen Bezug zu dem vor dem Bundesverfassungsgericht laufenden Verfahren über die wegen der Pandemie geschaffene Bundesnotbremse, die dem Bund weitgehende Entscheidungsmöglichkeiten für Corona-Beschränkungen gab. (afp)

KONTAKT

Politikredaktion

📞 0241 5101-393
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
📧 politik@medienhausaaachen.de

IMPRESSUM

Aachener Nachrichten

Stolberger Nachrichten, Eschweiler Nachrichten, Dürener Nachrichten, Heinsberger Nachrichten, Jülicher Nachrichten, Eifeler Nachrichten
Herausgeber: Aachener Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH
Chefredakteur: Thomas Thelen (verantwortlich), **stellvertretender Chefredakteur:** Amien Idries, **Chefin vom Dienst:** Anja Clemens-Smicek.
Verlag: Medienhaus Aachen GmbH
Geschäftsführung: Andreas Müller
Postanschrift: Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen.
Anzeigen: Jürgen Carduck
Druck: Euregio Druck GmbH, Dresdener Straße 3, 52068 Aachen.

Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Verschulden des Verlages, im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Entschädigung. – Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2021. Die Kündigungsfristen für den Bezug der Zeitung richten sich nach dem jeweiligen Abonnementvertrag. Im Abonnements- und Einzelverkaufspreis sind 7 % Mehrwertsteuer enthalten.

Für die Herstellung der Aachener Nachrichten und ihrer Bezirksausgaben wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.



STEINMEIER MAHNT

Erinnerung an Deportationen

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (im Bild mit Ehefrau Elke Biedenbender) hat dazu aufgerufen, Rassismus und Judenhass entschlossen entgegenzutreten. „Nie wieder darf Antisemitismus einen Platz in unserer Gesellschaft haben“, sagte er am Montag laut Redemanuskript in Berlin. „Nie wieder dürfen antisemitisches Denken und Handeln ohne Widerspruch und öffentliche Reaktionen bleiben.“ Jüdinnen und Juden hätten einen selbstverständlichen Platz in unserer Gesellschaft. Steinmeier äußerte sich bei einer Veranstaltung am Mahnmal Gleis 17 in Berlin-Grünwald, wo an den Beginn der Deportation jüdischer Menschen in Ghettos und Vernichtungslager vor 80 Jahren erinnert wurde. Am 18. Oktober 1941 verließ der erste „Osttransport“ den Bahnhof Grünwald. FOTO/TEXT: DPA



Die FDP will den „Linksruck“

Gerangel um die Sitzordnung: Die Liberalen möchten im Bundestag nicht mehr neben der AfD sitzen und streben in die Mitte des Plenarsaals. Dagegen regt sich in der Union Widerstand.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorlätestenrat die konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht sogleich bemerkbar: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, es folgen die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte – und findet dabei Unterstützung im Parlament.

Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt – und wer weiß, wie die Stimmung in den gescheiterten Jamaica-Verhandlungen geworden wäre, wenn die Union beim Sitzwunsch der FDP nicht gleich auf stur geschaltet hätte. CDU und CSU konnten darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich in der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt. Im ersten Bundestag saßen links die (dann verbotenen) Kommunisten, daneben die SPD, die Union, die FDP und ganz rechts die aus Zentrum und Bayernpartei hervorgegangene Föderalistische Union sowie die rechtsgerichtete Deutsche Partei. Von Wahl zu Wahl verschwanden mehr rechte

Parteien und die FDP rutschte immer mehr nach rechts.

Da blieben die Freien Demokraten sogar in den Zeiten der sozialliberalen Koalition. Und als 1983 die Grünen neu hinzukamen, wollte die Union diese zunächst ganz links unterbringen. Das hätte im Bonner Plenarsaal den Nebeneffekt gehabt, dass sie unter den Presse- und Zuschauertribünen von den Kameras kaum wahrgenommen worden wären. Doch die SPD stand damals auf dem Standpunkt, dass es links neben ihr keine Partei geben solle. Als die Grünen mit einem Stehprotest in die Konstituierung hineingehen wollten, gab die Union einen Tag vor der Sitzung nach. Seitdem sitzen die Grünen in der Mitte.

Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts sind auf die ersten Parlamente nach der französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung 1814 fühl-

ten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Vertreter, die die bestehende Ordnung verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls unterschiedlich gehandhabt. In NRW sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben den Grünen, in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition zusammensitzen wollten.

Vier Jahre auf Tuchfühlung mit der AfD haben den Liberalen im Bundestag jedenfalls mehr als gereicht. Manche Zwischenrufe aus nächster Nähe erschütterten die FDP-Parlamentarier immer wieder. Sie zeig-

VERJÜNGUNGSKUR

Jeder Vierte im neuen Bundestag unter 40

Der neue Bundestag ist im Schnitt zwei Jahre jünger als der alte. Der Frauenanteil ist zudem von 30,7 auf 34,8 Prozent gestiegen. Das geht aus der Statistik des Bundeswahlleiters nach Vorlage des endgültigen

Wahlergebnisses hervor. Demnach liegt das Durchschnittsalter der Abgeordneten jetzt bei 47,3 Jahren. Nach der Wahl 2017 lag es bei 49,4 Jahren. Gemessen an der Größe des Parlaments ist jeder vierte Bundestagspolitiker unter 40 (26,2 Prozent). 2017 war es nicht mal jeder Fünfte (17,9 Prozent). (dpa)

Debatte um Kontrollen an deutsch-polnischer Grenze

Ruf nach Maßnahmen wegen steigender Flüchtlingszahlen aus Belarus. EU-Minister beraten Sanktionen gegen Airlines.

BERLIN/LUXEMBURG Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter, am Montag.

Die Bundesregierung und auch die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten und Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land. Seitdem mehrten sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Bel-

arus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, teilte das Bundesinnenministerium mit.

Regierungssprecher Steffen Seibert sagte, Vergleiche mit der sogenannten Flüchtlingskrise, als binnen weniger Monate mehr als eine Million Asylbewerber ins Land gekommen waren, seien unangebracht.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, dringt derweil auf die Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen. Er begründete dies in einem Schreiben an Seehofer auch mit der Gesundheitsgefährdung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundespolizei aufgrund hoher Corona-Infektionszahlen in den Herkunftsländern der Geflüchteten, wie „Bild“ berichtete. „Seit mehreren Monaten steigen die Zahlen der Aufgriffe na-

hezu explosionsartig an“, zitierte das Blatt aus dem Brief der Bundespolizeigewerkschaft. Nur mit der Einführung temporärer Grenzkontrollen könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an den Grenzen wie 2015 vorbeugen.

Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) äußerte Bedenken gegen den Vorschlag befristeter Grenzkontrollen. „Ob die Kapazitäten der Bundespolizei ausreichen, mehrere hundert Kilometer Grenze zu Polen zu kontrollieren und ob der Aufwand sich lohnt, kann nur die Bundesregierung entscheiden“, sagte Stübgen am Montag. Er warnte vor einer „Eskalationsspirale“ an der Grenze. Für vorübergehende Kon-



trollen sprach sich hingegen die sächsische CDU-Fraktion aus.

„Aktuell sehen wir keinen Anlass für Grenzkontrollen“, sagte der Vorsitzender des Bezirks Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Andreas Roßkopf, der dpa. „Ja, es muss reagiert werden, aber wir bevorzugen eine Intensivierung der Grenzführung“, fügte er hinzu.

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) sprach sich für EU-Sanktionen gegen Fluggesellschaften aus, die Belarus beim Schleusen von Flüchtlingen nach Europa unterstützen. Maas forderte am Montag zum Auftakt von Beratungen der EU-Außenminister in Luxemburg „Konsequenzen“ für solche Airlines. Den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko bezeichnete er als „Chef eines staatlichen Schleuserring“. Gegen

Nennt Machthaber Alexander Lukaschenko „Chef eines staatlichen Schleuserrings“: Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD). FOTO: DPA

Nuklearexperte: Endlager erst ab 2050 in Betrieb

AUGSBURG/HANNOVER Hoch radioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden wegen eines fehlenden Endlagers voraussichtlich noch weit über ein halbes Jahrhundert an den Akw-Standorten verbleiben müssen. Davon geht der Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Damit würde dann auch die genehmigte Betriebsdauer der 16 Zwischenlager in Deutschland weit überschritten werden. Sailer geht davon aus, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehemals geplante Endlager in Gorleben hat sich der Bund zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer der Deutschen Presse-Agentur in Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern.“ Danach könne das Endlager in den Probetrieb gehen. Bei den meisten Zwischenlagern laufe die Genehmigungsdauer 2045/46 ab. Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung (...) von 2050 bis 2080 dauern wird“. (dpa)

Russland schließt vorerst seine Nato-Vertretung

MOSKAU Russland schließt bis auf weiteres seine Vertretung am Nato-Hauptquartier in Brüssel. Auch die Vertretung der Militärallianz in Moskau werde vorerst geschlossen, erklärte am Montag der russische Außenminister Sergej Lawrow. Moskau reagiert mit der Maßnahme darauf, dass die Nato zu Beginn des Monats acht Mitgliedern der russischen Vertretung bei der Nato wegen Spionagevorwürfen die Akkreditierung entzogen hatte. „Angesichts gewisser Maßnahmen der Nato sind die Grundvoraussetzungen für eine gemeinsame Arbeit nicht mehr gegeben“, erklärte Lawrow. Die Schließungen der Vertretungen werden nach seinen Angaben zum 1. November oder wenige Tage später wirksam.

Bei den russischen Mitarbeitern, denen die Akkreditierung entzogen worden war, handelte es sich nach Angaben der Nato um „verdeckte russische Geheimdienstmitarbeiter“. Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte Russland „böserartige Aktivitäten“ vorgeworfen. Moskau reagierte mit scharfer Kritik auf das Vorgehen der Nato. (afp)

LEUTE



Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42, Foto: dpa) und Musiker **Travis Barker** (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige am Sonntag ein Foto von sich und Barker und kommentierte es mit den Worten „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen. Für eine Verlobung der beiden sprechen auch die vielen Glückwünsche. Kim Kardashian kommentierte Kourtneys Instagram-Post mit drei Verlobungsring-Emojis und drei roten Herzen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. (dpa)



Die „Sex and the City“-Autorin **Candace Bushnell** (62, Foto: dpa) findet, dass die Erfolgsserie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität

ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie in einem Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90er Jahren schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die später als Buch veröffentlicht wurde und auf der die berühmte HBO-Serie lose basiert. Die Begeisterung für die Geschichte um Hauptfigur Carrie Bradshaw und ihre Freundinnen könne sie dabei durchaus verstehen, sagte Bushnell weiter. (dpa)



Popsänger **Rick Astley** (55, Foto: dpa) hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei ei-

nem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf der Social-Media-Plattform Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Die 18-Jährige war am Samstag überraschend bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klima-Aktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu. Das Konzert in Stockholm war Teil einer Reihe, die von den Klimaschützern „Fridays for Future“ und dem Festivalveranstalter Livegreen unter dem Titel „Climate live“ in 45 Ländern veranstaltet wird. (dpa)



Der Musiker **Marteria** (38, Foto: dpa) hat während der Corona-Pandemie eine zunehmende Entfremdung innerhalb der Gesellschaft festgestellt. „Die Menschen entfernen sich ziemlich voneinander“, sagte der Rapper der Deutschen Presse-Agentur. Man merke, dass einige Menschen viel Zeit am Computer verbracht hätten und im Internet versunken seien. „Es ist manchmal ganz schön schwer mittlerweile, an Menschen ranzukommen.“ Einige Menschen könnten mit der Situation schlechter umgehen, sagte er. (dpa)

KONTAKT

Redaktion Aus aller Welt

☎ 0241 5101-398
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ ausallerwelt@medienhausaaachen.de

ZEHNJÄHRIGES

Stones-Museum feiert Jubiläum

Ulrich Schröder hat 201 Konzerte der Rolling Stones erlebt. Im Wendland widmete er der britischen Kultband eine Dauerausstellung. Das vielleicht weltweit einzigartige Fan-Museum feiert dieses Jahr zehnjähriges Bestehen. Eine Originaltrommel von einem Konzert in Chicago erinnert an Charlie Watts, direkt daneben steht der von Ron Wood gemalte Drummer. Präsent ist er auf der Tausend Quadratmeter großen Ausstellungsfläche auf Postern, Shirts und als Büste auf dem Billardtisch in der Mitte des Museums. Die Oberkörper von Mick Jagger, Keith Richards, Watts und Wood stehen als Schaufensterpuppen auf dem 1,8 Tonnen schweren Snookertisch, der nach Schröders Angaben weltweit zu Konzerten mitreiste. TEXT/FOTO: DPA



Zur Not zieht er auch Zähne

Jahrelang hat Matthias Maurer hart trainiert. Ende Oktober startet der 51-jährige Astronaut nun seine Reise zur Raumstation ISS. Die Vorfreude auf sein halbjähriges Abenteuer ist groß.

VON BIRGIT REICHERT UND WOLFGANG JUNG

HOUSTON Erstmals seit drei Jahren fliegt Ende Oktober (30.10.) wieder ein Deutscher ins All – und Matthias Maurer kann den Start vom Weltraumbahnhof Cape Canaveral in Florida kaum erwarten. „Da draußen ist so viel, was wir noch nicht erforscht haben und noch nicht verstehen. Und dieses unglaubliche Abenteuer, den Weltraum und alles, was darin vorkommt, zu entdecken, ist einfach faszinierend“, sagt Maurer voller Vorfreude auf seine Entdeckermision auf der Internationalen Raumstation ISS.

Der zwölfte Deutsche im All

Rund ein halbes Jahr lang wird der Astronaut der Europäischen Raumfahrtagentur Esa auf dem Außenposten der Menschheit leben. Er will dabei auch ein guter Botschafter für die Menschen auf der 400 Kilometer entfernten Erde sein. „Wer Interesse am Thema Raumfahrt hat, darf sich auf neue Fotos, Videos und mehr aus dem All freuen“, erzählt der gebürtige Saarländer der Deutschen Presse-Agentur.

Nach seinem Start zusammen mit drei US-Kollegen – zwei Männer und eine Frau – wird Maurer der zwölfte

Deutsche im All sein und der vierte Deutsche auf der ISS. Als erster Deutscher wird er mit einer „Crew Dragon“-Kapsel zum fliegenden Labor gelangen. Das ist auch ein Zeichen für den Paradigmenwechsel im Weltraum: Maurers Vorgänger sind etwa mit russischen „Sojus“-Kapseln oder dem US-amerikanischen Space Shuttle zum Koloss im Kosmos gereist. Maurers Raumschiff hingegen stammt von der Privatfirma SpaceX von Tesla-Chef Elon Musk.

Mit 51 Jahren ist Maurer der älteste

deutsche Raumfahrer bei einem Erstflug. Der Mann mit einem Dokortitel in Materialwissenschaft ließ nach seiner Esa-Bewerbung mehr als 8000 Kandidaten hinter sich.

Jahrelanges Training

Jahrelang trainierte er für die Reise in die Schwerelosigkeit, unter anderem in Moskau. Überhaupt sei die sehr umfassende Ausbildung vom Wissenschaftler zum Techniker bis hin zum Mechaniker eine hervorragende

Vorbereitung, sagt Maurer. „Im Fall der Fälle müssen wir unseren Kolleginnen und Kollegen helfen können. Deswegen lernen wir auch, eine offene Wunde zu reinigen, zu nähen, zu klammern oder zu kleben. Im Extremfall können wir auch eine Zahnfüllung reparieren oder einen Zahn ziehen.“

Mit rund 28.000 Stundenkilometern rast die ISS in etwa 90 Minuten einmal um den Erdball. Raumfahrer schwärmen vom Blick auf unseren Planeten.

Experimente für die ISS

Während seiner Mission namens „Cosmic Kiss“ wird Maurer mehr als 100 Experimente durchführen, davon 36 mit deutscher Beteiligung. Eins davon ist ein Fitnessanzug mit eingebauten Elektroden, der mit leichten elektrischen Impulsen den Muskelaufbau unterstützt. „Zum Teil haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mehrere Jahre investiert, um Experimente für die ISS vorzubereiten“, betont Maurer. „Ich werde alles geben, um sie gut und erfolgreich durchzuführen.“

Frühmorgens soll Maurer am Samstag (30.10.) mit den Nasa-Astronauten Thomas Marshburn, Raja Chari und Kayla Barron zu den Arbeitsplätzen im All fliegen.



Ende Oktober geht es für den Astronauten Matthias Maurer ein halbes Jahr lang ins All. FOTO: DPA

Aus bei Springer für „Bild“-Chefredakteur

Medienkonzern entbindet Julian Reichelt von seinen Aufgaben. „Berufliches und Privates nicht getrennt.“

BERLIN Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der ebenfalls zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“.

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit Reichelt an der Spitze von Deutschlands größter Boulevardzeitung so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“

Im Frühjahr hatte Springer das interne Verfahren angestoßen. Medi-

en hatten über Vorwürfe zu Machtmissbrauch und Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnissen berichtet. Der Konzern prüfte dann in einem internen Verfahren Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Nach einer befristeten Freistellung kehrte Reichelt zunächst wieder zur „Bild“ zurück.

Die „New York Times“ hatte nun am Wochenende einen langen Bericht über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe Politico veröffentlicht.

In dem Artikel ging es auch um „Bild“-Chefredakteur Reichelt und die erstmals im Frühjahr bekanntgewordenen Vorwürfe gegen ihn. Die Zeitung verwies auch auf bislang nicht veröffentlichte monatelange Recherchen eines Investigativ-Teams der Ippen-Mediengruppe.

Springer-Chef Mathias Döpfner sagte am Montag: „Julian Reichelt hat „Bild“ journalistisch hervorragend entwickelt und mit Bild Live die Marke zukunftsfähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei



Ex-„Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt. FOTO: DPA

„Bild“ gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich.“

KURZ NOTIERT

Australier nach Tagen aus Outback gerettet

SYDNEY Ein Australier und sein Begleiter haben mehrere Tage ohne Verpflegung im Outback überlebt. Der 21-Jährige und der 14-Jährige seien am Dienstag als vermisst gemeldet worden, teilte die Polizei mit. Sie seien nach einem Wochenendausflug nicht zurückgekehrt. Als ihr Auto verlassen in einem Feldweg entdeckt wurde, leitete die Polizei eine groß angelegte Suche ein. Am Freitag wurde dann zunächst der Jugendliche gefunden. Er wurde wegen Dehydrierung und Schmerzen an den Füßen behandelt. Auf seinen Begleiter stießen die Suchtrupps dann am Samstag. Angesichts der Hitze und der Trockenheit im Outback sei es ein „Wunder“, dass die beiden wohlauf seien. (afp)

Opfer mit „scharfem Gegenstand“ erstochen

OSLO Die fünf Todesopfer des Anschlags im norwegischen Kongsberg sind nicht durch Pfeil und Bogen getötet worden, sondern wurden erstochen. Bei seinen Angriffen habe der Täter „Pfeil und Bogen weggeworfen oder verloren“, sagte Polizeiinspektor Per Thomas Omholt am Montag vor Medienvertretern. Seine Opfer habe er dann mit einem „scharfen Gegenstand“ erstochen. Der 37-jährige Däne Espen Andersen B. hat gestanden, am vergangenen Mittwoch die fünf Menschen getötet und drei weitere verletzt zu haben. Laut Omholt hat B. seine Opfer wahllos getötet. Nach seinen Angaben gehen die Ermittler inzwischen davon aus, dass er psychische Probleme hat. (afp)

Babynamen Archie in England hoch im Kurs

LONDON Die Namen des royalen Nachwuchses sind als britische Babynamen weiter hoch im Kurs: Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte –sackte Charlie, bei manchen Eltern wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles gewählt, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist mit Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist. (dpa)

Höhere Bußgelder für Raser ab 10. November

BERLIN Raser und Falschparker müssen vom 10. November an tiefer in die Tasche greifen. Wie das Bundesverkehrsministerium am Montag mitteilte, sollen die Änderungen der Bußgeldkatalog-Verordnung an diesem Dienstag im Bundesgesetzblatt verkündet werden. Der erneuerte Bußgeldkatalog sieht härtere Strafen bei Regelverstößen im Straßenverkehr vor. Wer beispielsweise künftig innerorts 16 bis 20 Kilometer pro Stunde (km/h) zu schnell fährt und geblitzt wird, der zahlt statt 35 bald 70 Euro. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. (dpa)

Häftling will Kontrolle entkommen und ertrinkt

NANCY Ein Häftling auf der Flucht ist in Frankreich bei einer Polizeikontrolle davongerannt und in einem Fluss ertrunken. Die Beamten versuchten noch, dem Flüchtigen in der Meurthe zu helfen, wie die Deutsche Presse-Agentur von der Staatsanwaltschaft von Nancy erfuhr. Doch der Mann ging unter. Die Feuerwehr fand ihn in der Nacht am Grunde des Flusses in Nordostfrankreich. Der Mann im Alter von etwa 30 Jahren war im Juli nach einem erlaubten Ausgang nicht mehr in der Haftanstalt in Saint-Mihiel erschienen. Die Behörden suchten ihn mit einem Haftbefehl. (dpa)



Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chruschik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachogiannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600 mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholtzstraße 2-9 - 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholtzstraße 2-9 - 10587 Berlin.

KURZ NOTIERT

Vergleichsportal Verivox wird von Gericht gerügt

KARLSRUHE Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und dafür eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist. Denn Verivox hatte nur diejenigen Versicherer berücksichtigt, mit denen es eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Das sei unlauterer Wettbewerb, erläuterte ein OLG-Sprecher am Montag. Das Gericht gab damit einer Klage des Verbraucherzentrale Bundesverbands (VZBV) statt (Az. 6 U 82/20). (dpa)

Deutsche Bahn baut Rheintalbahn aus

BASEL Die Deutsche Bahn, die Bundesrepublik Deutschland und die EU investieren zusammen rund 580 Millionen Euro für den Ausbau der Rheintalbahn in der Schweiz. Das sei ein Signal für mehr Züge im Personen- und Güterverkehr sowie kürzere Fahrtzeiten auf der Strecke zwischen Karlsruhe und Basel, teilte die Deutsche Bahn zum Baubeginn am Montag mit. Die Deutsche Bahn verdoppelt auf dem rund 3,1 Kilometer langen Abschnitt zwischen dem Badischen Bahnhof in Basel und der Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland die Zahl der Gleise von zwei auf vier. (dpa)

Konjunkturdaten aus China belasten Dax

FRANKFURT/MAIN Konjunkturdaten aus China haben den Dax am Montag belastet. Gegen Mittag verlor der deutsche Leitindex 0,53 Prozent auf 15.504,44 Punkte. Noch in der Vorwoche hatte er sich dank einer bisher gut laufenden Berichtssaison in vier Handelstagen von etwas über 15.000 Punkten wieder bis auf fast 15.600 Zähler erholt. China hatte im dritten Quartal mit einem Wirtschaftswachstum von 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Fahrt verloren. Experten hatten im Schnitt mit einem etwas stärkeren Wachstum gerechnet. (dpa)

KONTAKT

Wirtschaftsredaktion

☎ 0241 5101-395
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ wirtschaft@medienhausaaachen.de

NORD STREAM 2

Erste Röhre mit Gas befüllt

Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas befüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte die Nord Stream 2 AG zunächst nicht. TEXT/FOTO: DPA



Eine Säule des Grünen Deals

Nachhaltigkeit, Regionalität, Gesundheit. Damit wirbt die EU für ihre im vergangenen Jahr vorgestellte Strategie „Vom Hof auf den Tisch“. Klimaneutralität in Europa bis 2050.

VON KATRIN PRIBYL

BRÜSSEL Ob Kräuter aus dem Garten für den Salat, Gemüse aus eigenem Anbau für das Ragout oder Wein aus Trauben in der Nachbarschaft als Essensbegleiter: Zahlreiche Gastronomen in Deutschland haben sich bereits von exotischen Zutaten ab- und lokalen Produkten zugewandt. Die EU verfolgt ähnliche Pläne im Großen – und will dabei noch deutlich weiter gehen. Die Schlagworte lauten Nachhaltigkeit, Regionalität, Gesundheit.

Die Ernährung verändern

Damit wirbt die Kommission für ihre im vergangenen Jahr vorgestellte Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ (Farm to Fork), die die Brüsseler Behörde bis 2030 umsetzen will. Sie ist eine Säule des Grünen Deals, der Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen soll. Und mit der Initiative will die EU nichts weniger als die Ernährung in der Staatengemeinschaft verändern. Ab dem heutigen Dienstag stimmen die Abgeordneten im Europäischen Parlament in Straßburg über den Initiativbericht der Kommission ab. Erstmals beleuchtet die EU die gesamte Lebensmittelkette, sozusagen vom Aussäen des Saatguts über die Verpackung des Produkts und dessen Verkauf im Supermarkt bis zum Gemüse im Kochtopf. Die

Lebensmittelproduktion soll nachhaltiger, gesünder, tierfreundlicher gestaltet werden, während sowohl die Ernährungssicherheit in Europa als auch ein faires Einkommen für Landwirte gewährleistet sein sollen.

Zu den Vorstellungen der Kommission gehört etwa, dass der Einsatz von Pestiziden bis 2030 um die Hälfte gesenkt wird. Gleichzeitig will man die ökologische Landwirtschaft deutlich fördern. Neben den Plänen für die Landwirtschaft strebt die Brüsseler Behörde auch ein verbindliches Labelling-System für Lebensmittel an. Das Ziel: ein europaweit einheitliches System für Nährwertangaben auf der Produktverpackung. „Wir stehen vor einer Herkulesaufgabe“, sagte die Europaabgeordnete Christine Schneider (CDU), Mitglied im Um-



Kräuter aus dem Garten: Viele deutsche Gastronomen wenden sich hin zu lokalen Produkten. SYMBOLFOTO: ADOBE.STOCK.COM

weltausschuss, gestern. Dabei nähmen die Verbraucherinnen und Verbraucher „eine Schlüsselrolle“ ein. „Wir als Konsumenten entscheiden mit unserem Einkaufsverhalten, wie sich die ganze Lebensmittelversorgungskette gestaltet.“ Auch deshalb müssten Produkte schnell verständlich gekennzeichnet sein. „Wir wollen einen Dschungel an Labels vermeiden.“

Doch auch wenn die Abgeordneten den Vom-Hof-auf-den-Tisch-Vorstoß mehrheitlich begrüßen. Hinter den Kulissen herrscht in einigen Kreisen Ärger. Denn ausgerechnet im August, wenn in Brüssel zuverlässig der Betrieb eingestellt ist und die Parlamentarier im Jahresurlaub weilen, veröffentlichte die Kommission eine Studie, die bei Bauern für Aufruhr sorgte. Dem-

nach würden die Lebensmittelpreise bei Umsetzung der Farm-to-Fork-Strategie zwar bis zu zehn Prozent steigen. Auf der anderen Seite aber hätten die Landwirte Einnahmenverluste von 8,6 Prozent zu verzeichnen. „Es kann nicht sein, dass solche Zahlen ganz bewusst zurückgehalten werden, weil es klar ist, welche Diskussionen sie auslösen“, kritisierte die CDU-Politikerin Schneider.

Die europäischen Landwirte seien bereit, an Pflanzenschutz- und Düngemitteln einzusparen. „Aber die Betriebe haben Angst, dass mit dem Rasenmäher gewisse Wirkstoffe weggenommen werden und es keinen Ersatz dafür gibt.“ Die europäischen Bauern- und Genossenschaftsverbände (Copa-Cogeca) reagierten im Sommer irritiert. Und zeigten sich auch jetzt „enttäuscht“ darüber, „dass die Abgeordneten unsere Belange nicht stärker berücksichtigen“, sagte Simon Schlüter vom Brüsseler Büro des Deutschen Bauernverbands (DBV). Alle Studien prophezeiten, dass es zum Produktionsrückgang kommen werde. Doch das, was bei in Europa zu wenig hergestellt werde, käme künftig dann aus nicht europäischen Ländern. „Global gesehen wäre der Umwelt damit nicht geholfen“, bemängelte Schlüter. Man wolle vonseiten der Bauern die Schritte der EU gehen. „Sie müssen aber sauber gegangen werden.“

Facebook will 10.000 Jobs in Europa schaffen

Menlo Park Facebook will in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen, um die virtuelle Welt „Metaverse“ aufzubauen. Das kündigte Facebook-Topmanager Nick Clegg am Montag in einem Blogbeitrag an. „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente“, schrieb der britische Ex-Vizepremier.

Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. Clegg erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Zusammen mit Partnerunternehmen entwickeln wir das „Metaverse“ – eine neue Phase vernetzter, virtueller Erfahrungen mit Hilfe von Technologien wie virtueller und erweiterter Realität.“ (dpa)

Umfrage: Lesen ist bei Deutschen wieder beliebt

BERLIN Lesen hat in der Corona-Pandemie an Beliebtheit gewonnen: Vier von zehn Deutschen (41 Prozent) sagten einer aktuellen Umfrage des Digitalverbands Bitkom zufolge, sie hätten seit Beginn der Pandemie öfter zum Buch gegriffen – zehn Prozent sagten, sie würden seitdem eher oder deutlich weniger lesen. Insgesamt schauen 84 Prozent aller Menschen im Land zumindest hin und wieder in gedruckte Bücher, 34 Prozent nutzen E-Books.

Laut Umfrage sehen 84 Prozent der Befragten, die E-Books lesen, es als großen Vorteil an, neuen Lesestoff schnell beziehen zu können. Wer bisher keine E-Books liest, gab als Grund an, die Haptik zu vermissen, die gedruckte Bücher bieten (66 Prozent). 35 Prozent gefällt es zudem, dass klassische Bücher im Gegensatz zu E-Book-Readern unabhängig von der Steckdose sind. Und elf Prozent der Bücherkäuferinnen und -käufer haben gerne ein volles Bücherregal daheim. (afp)

MDAX 34389,65 (+31,24)

TecDAX 3721,66 (- 4,58)

Ein Service der Sparkasse Aachen

SDAX 16660,64 (+37,71)

Euro Stoxx 50 4151,40 (- 31,51)

DAX

1640016000156001520014800

15474,47 (-112,89)

19.7.21Stand: 19:00 Uhr18.10.21

DAXXetrahandel

Titel	letzte Div.	18.10.21	15.10.21
Adidas NA	3,00	270,65	274,40
Airbus		113,36	114,90
Allianz vNA	9,60	198,54	198,60
BASF NA	3,30	64,06	65,00
Bayer NA	2,00	46,62	47,89
BMW St	1,90	86,37	87,56
Brenntag NA	1,35	82,38	82,92
Continental		98,70	100,28
Covestro	1,30	56,36	58,28
Daimler NA	1,35	81,95	83,65
Delivery Hero		114,20	114,60
Deutsche Bank NA		11,44	11,41
Deutsche Börse NA	3,00	147,35	147,35
Deutsche Post NA	1,35	52,91	52,76
Deutsche Telekom NA	0,60	16,49	16,53
Dt. Wohnen Inh.	1,03	52,98	52,94
E.ON NA	0,47	10,56	10,61
Fresenius	0,88	40,78	40,90
Fresenius M. C. St.	1,34	60,42	61,28
HeidelbergCement	2,20	62,50	63,02
HelloFresh		82,48	80,96
Henkel VZ	1,85	77,64	77,54
Infineon NA	0,22	37,54	37,07
Linde PLC	3,95	264,75	265,00
Merck	1,40	193,10	192,35
MTU Aero Engines	1,25	187,30	190,05
Münch. Rück vNA	9,80	243,15	244,35
Porsche VZ.	2,21	87,20	90,24
Puma	0,16	100,20	101,55
Qiagen		44,87	44,73
RWE St.	0,85	31,92	32,09
SAP	1,85	124,98	126,28
Sartorius VZ.	0,71	528,40	526,40
Siemens Energy		23,68	23,91
Siemens Health.	0,80	57,00	57,34
Siemens NA	3,50	139,86	141,26
Symrise Inh.	0,97	114,45	114,30
Volkswagen VZ.	4,86	192,34	198,66
Vonovia NA	1,69	53,84	53,36
Zalando		79,54	79,36

HDAX GEWINNER & VERLIERER

Vom 18.10. zum Vortag in € und %

Befesa	+2,90	+4,41
Hypoport	+15,80	+3,29
Rational	+25,80	+3,26
Aixtron	-1,58	-7,02
MorphoSys	-1,61	-4,11
Porsche VZ.	-3,04	-3,37

WEITERE AKTIEN

Parketthandel

(Stand 19:00 Uhr)letzte Div. 18.10.21 15.10.21

Aareal Bank	0,40	27,40	27,50
Ahold Delhaize	0,90	27,70	27,91
Aixtron NA	0,11	21,22	22,40
Alphabet Inc. A		2442,50	2432,50
Amazon		2950,00	2914,50
Apple Inc.	0,85	124,98	124,38
Aurubis		73,18	73,50
Bechtle	0,45	58,96	58,40
Beiersdorf	0,70	94,06	93,86
BMW VZ.	1,92	71,20	72,35
BNP Paribas	1,12	58,17	58,15
Borsussia Dortmund		4,90	4,93
BP PLC	0,26	4,29	4,34
Cancom	0,75	55,98	55,14
Carrefour	0,48	15,28	15,38
Ceconomy St.		3,73	3,72
Cisco Systems	1,47	47,60	48,00
Coca-Cola	1,64	46,78	46,97
Commerzbank		6,23	6,13
Danone	1,94	57,28	57,12
DSM	2,40	183,30	183,25
Dt. EuroShop NA	0,04	17,42	17,58
Ericsson B	2,00	10,53	10,59
Evonik Industries	1,15	27,75	27,61
Fielmann	1,20	56,85	56,65
Flutter Entertain.		173,70	172,00
Fraport		62,02	62,66
G&A Group	0,85	40,36	40,38
General Electric	0,32	89,68	91,10
Generali	1,01	18,40	18,76
Hann. Rückvers. NA	4,50	152,60	154,10
Hochtief	3,93	70,94	72,00
IBM	6,51	122,90	124,10
ING Groep	0,36	12,98	12,98
Intel	1,39	46,83	46,67
Johnson&Johnson	3,98	138,12	139,32

Investmentfonds

18.10.21

	Ausgabe	Rückn.
Aberd. A.M. Degi Europa	0,58	0,55
AGI Adifonds A	162,13	154,41
AGI Concentra A	156,75	149,29
AGI F Alz EUR SRI A	170,81	162,68
AGI Fondak A	232,29	221,23
AGI Industria A	149,03	141,93
AGI Rentenfonds A	89,57	87,39
AGI Rohstofffonds A	87,59	83,42
AGI Verm. Deutschl. A	218,32	207,92
Ampega Amp UnternAnl.fds	26,53	25,76
apo Asset Mezzo INKA*	74,25	72,09
apo Asset Vivace INKA*	63,01	60,59

Umlaufrendite

-0,20-0,30-0,40-0,50-0,60

-0,23 (+0,03)

19.7.2118.10.21

AXA Funds Immoselect	0,23	0,22
Carmignac Patrimoine A*		732,58
Commerz hausInvest	45,02	42,88
C5 EUROREAL*		4,92
Deka Aktfds RheinEdit I	132,57	129,34
Deka AriDeka CF	86,85	82,51
Deka Deka Conv.Akt CF	241,03	232,32
Deka Deka: EuroPro 90 II	116,22	112,29
Deka DekaDeNebenwerte CF	287,34	276,95
Deka Dekalux-BioTech TF	539,92	539,92
Deka Div.Strateg.CF A	186,82	180,07
Deka DividendenDiscount	116,30	112,10
Deka Eurol.Bal. CF	60,50	58,74
Deka Fonds CF	132,40	125,78
Deka GlobalChampions TF	256,90	256,90
Deka Immo b Europa	49,86	47,37
Deka Immo b Global	57,70	54,82
Deka Immo Westdiv. InterSel.	49,78	47,29
Deka MegaTrends CF	129,98	125,28
Deka RenditDeka	26,15	25,39
Deka RentenStratGlob CF	96,35	93,54
Deka Rent-Intern. CF	20,13	19,54
Deka Sachver. CF	109,70	106,50
Deka Struk.SChance	196,17	192,32
Deka Struk.SChance+	322,38	316,06
Deka Struk.SWachst.	106,96	104,86
Deka Variointest TF	64,94	64,94
Deka Verm. DBA ausgewogen	126,64	121,77
Deka Verm. DBA offensiv	235,98	224,74
DWS Akkumula*	1711,43	1629,93
DWS Deutschland*	286,60	272,94
DWS ESG Investa*	220,47	209,97
DWS Eurz Bds Flex LD*	33,68	32,86
DWS Gb. grundb. europa RC	42,35	40,33
DWS Stiftungsfo.*	52,97	51,42
DWS Top Dividen LD*	139,06	132,44
DWS Top World*	161,35	155,14
DWS Vermfb.R LD*	19,17	18,61

ETHENEA Ethna-AKTIV T	148,87	144,53
ETHENEA Ethna-DEFENSIV T	176,73	172,42
ETHENEA Ethna-DYNAMISCH T	101,69	96,85
Frank.Temp. TEM Asian SmCp.A a*	77,96	73,87
Frank.Temp. TEM East.EuropeA a*	36,68	34,75
Frank.Temp. TEM Em.Mkts Bd A d*	4,11	3,99
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Aa*	20,23	19,17
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Ad*	19,98	18,93
FvS AG Dividend R EUR	208,57	198,64
FvS AG Fundament RT		253,81
FvS AG MuAsset-Balanced R	179,80	171,24
FvS AG MuAsset-Growth R	210,14	200,13
Hansainvest HANSAdividende	135,49	129,03
Hansainvest HANSAdynamic	83,25	79,28
Hansainvest HANSainter. A	19,81	19,14
Hansainvest HANSarenta	24,27	23,45
INKA StSk. Dü. Abs. Ret.*	114,92	109,45
Intl Fund WestPr.Linear	62,08	60,86
Invesco GT Bal-Risk Al A c-€		19,85
Invesco GT Greater China Eq A		77,82
IPConest SpardaRentenPlus P*	104,18	104,18
JPM Ea Eur AdisE*	49,26	46,91
JPM Global Income A-€*	114,54	109,09
LBBW AM Akt. Deutschland*	205,88	196,08
LBBW AM Aktien Europa*	46,95	44,71
LBBW AM Div.Strat.S&M R*	75,64	72,04
LBBW AM Rohstoffe& Ress.*	34,21	32,58
Sauren Gl Bal A	22,74	21,66
Sauren Gl Def A	17,23	16,73
Sauren Gl Growth A	53,78	51,22
Schrod EU Em.Mkts A	21,58	20,50
UBS Gl(DE) Akt. Spec. I Deut.*	816,05	792,28
UBS Gl(DE) Rent-International*	47,44	46,51
Union Lux PrivFd-Konseq.pro*	106,56	106,56
Union PrivFd:Kontr.*	137,00	137,00
Union PrivFd:Kontr.pro*	175,73	175,73
Union UniDeutscheBank*	263,22	253,10
Union Unifavorit: Aktien*	213,61	203,44
Union Unifonds*	70,14	66,80
Union UniGlobal*	354,87	337,97
Union UniRaik*	154,79	150,28
UniRealEst Unimmo:Dt.*	97,81	93,15
UniRealEst Unimmo:Europa*	57,36	54,63
Universal SEB Aktienfonds*	123,09	118,36

Gold, Feinunze in Dollar

18801840180017601720

1766,97 (-0,65)

19.7.21Stand: 19:00 Uhr18.10.21

ROHSTOFFE

Kurse in Euro

18.10.21

Del-Notiz	100 kg	913,81-916,65
Kupfer MK	100 kg	1045,25
Aluminium	100 kg	301,00
Zinn 99,99%	100 kg	3475,00
Messing MS 58	100 kg	814,00-819,00
Rohöl, Brent	\$/Barrel	84,26

18.10.21Ankauf/Verkauf

Goldbarren	100 g	4801,0	5088,0
Silberbarren	1kg	602,8	713,7
Krügerrand	1 uz	1482,2	1615,8

WÄHRUNGEN

Stand: 19:00h 1 Euro ist

Devisenkurse	Sorten			
Geld	Brief	Ankauf	Verkauf	
			Für 1 Euro bezahlen Sie erhalten 1 Euro	
USA (USD)	1,156	1,162	1,200	1,114
England (GBP)	0,842	0,846	0,875	0,811
Kanada (CAD)	1,430	1,442	1,501	1,368
Japan (JPY)	132,230	132,710	142,000	127,530
Schweiz (CHF)	1,070	1,074	1,099	1,038
Schweden (SEK)	10,011	10,059	10,750	9,560
Dänemark (DKK)	7,420	7,460	7,840	7,150
Norwegen (NOK)	9,730	9,778	10,330	9,230

MEHR AKTUELLE KURSE UND CHARTS

www.az-web.de www.an-online.de

Notierungen in Euro, Schweiz in CHF; Div. = letzter geschlossener Tag in Landeswährung; Kurse der Sorten und Edelmetalle von der Sparkasse Aachen; * = Fondspreise etc. vom Vortag oder letzter verfügbar. Kursiv, wenn nicht in Euro notiert. Angaben ohne Gewähr! Quelle Infront

Pionier, der das Würzen revolutionierte

Maggi gehört zur Gundausrüstung in vielen Küchen. Sein gleichnamiger Erfinder wurde vor 175 Jahren geboren.

VON CHRISTIANE OELRICH

VEVEY „Hausfrauen, es ist nie zu spät, um zu verbessern!“ Ein paar magische Tropfen könnten jede fade Suppe oder Soße retten – so warb Maggi in den 30er Jahren für seine Flüssigwürze. Bis heute gehört sie in unzähligen deutschen Küchen zur Grundausrüstung wie Salz und Pfeffer, um Suppen, Soßen, Aufläufe und Eintöpfe zu würzen. Namensgeber ist der Erfinder, der Schweizer Julius Maggi, der vor 175 Jahren geboren wurde. Maggi ist auch der Urvater des Brühwürfels und einer der Pioniere der industriellen Lebensmittelproduktion. „Er war ein untriebiger Unternehmer“, sagt Albert Pfiffner, Archivchef des Schweizer Nahrungsmittelriesen Nestlé, zu dem Maggi seit 1947 gehört.

Ein Ma, zwei g, ein i: für Deutsche ist die Sache mit der Aussprache klar: Maggi eben. Aber der Namens-

geber sprach sich anders aus. Julius Maggi war der Sohn eines italienischen Einwanderers. Sein Name wird deshalb „Madschi“ ausgesprochen, wie der Lago Maggiore. In vielen Ländern wird die Firma bis heute auch „Madschi“ ausgesprochen. Julius Maggi wurde 1846 in Frauenfeld unweit des Bodensees geboren. Sein Vater brachte es mit einer Mühle zu einigem Wohlstand. Als der Sohn das Unternehmen mit 23 Jahren übernahm, kam im Zuge der Industrialisierung aber immer mehr günstiges Getreide aus dem Ausland. Maggi ersann neue Produkte. Inspiriert von einem Arzt wollte er nahrhafte und preiswerte Nahrung für Arbeiter machen und begann mit Mehlen aus eiweißhaltigen Hülsenfrüchten, Leguminosen.

Maggi war so begeistert, dass er eine Tochter Leguminosa nennen wollte, was seine Frau gerade noch verhindern konnte. Zum Glück: „Die Leguminosen waren ein Flopp“, sagt Pfiffner. Unbeirrt machte Maggi aber weiter. Er brachte die etwas erfolgreicher Suppenmehle aus Erbsen und Bohnen auf den Markt. Das schweizerische Nationalmuseum spricht von Maggis stürmischer Energie und Experimentierlust.

Flüssigwürze als Weltneuheit

Den unternehmerischen Durchbruch schaffte Maggi aber 1886 mit der Flüssigwürze, einer Weltneuheit. Schon ein Jahr später begann die Abfüllung in einem Werk im deutschen Singen unweit des Bodensees, wo bis heute Maggi-Würze hergestellt wird. 240.000 Flaschen sind es täglich, die in 21 Länder exportiert werden. Weitere Werke gibt es heute in China, Polen, Kamerun, an der Elfenbeinküste und in Mexiko.

Statistisch verbraucht jeder deutsche Haushalt gut einen halben Liter Maggi-Würze im Jahr, geht aus einer Verbrauchererhebung hervor.



Das Design veränderte sich, der Geschmack von Maggi blieb: In einem Werk im deutschen Singen unweit des Bodensees werden rund 240.000 Flaschen täglich abgefüllt, die in 21 Länder exportiert werden.

FOTO: NESTLÉ/DPA

Das Saarland ist nach Angaben von Nestlé Maggi-Hochburg, mit 812 Millilitern Verbrauch pro Haushalt im Jahr. Ein Kringel Fleischwurst mit vier Flaschen Maggi statt Kerzen darauf ist als „saarländischer Adventskranz“ bekannt. Und Maggi-Eis wurde dort auch erfunden.

Zurück zu Julius Maggi: Er brachte nach der erfolgreichen Flüssigwürze weitere Produkte heraus, und 1908 den legendären Brühwürfel, als schnelle Basis für Mahlzeiten aller Art. Auch im Marketing war Maggi Pionier. Als einer der ersten Unternehmer richtete er eine Werbeabteilung ein. Der später berühmte Dichter Frank Wedekind textete einst für Maggi: „Wie dem Leben Poesie/Fehle Maggi's Suppen-Nahrung/Maggi's Speise-Würze nie!“ Der Mag-

gi-Brühwürfel hat den Maler Picasso inspiriert: Er verewigte ihn 1912 in seinem Werk „Paysage aux affiches“. Joseph Beuys verwendete die Maggi-Flasche 1972 für sein Objekt „Ich kenne kein Weekend“. Die Flasche mit dem gelb-roten Etikett hat Maggi selbst entworfen. An dem Design hat sich in gut 130 Jahren wenig geändert.

Kaum Änderungen am Rezept

Auch am Rezept nicht, das heute je nach Absatzmarkt ein bisschen angepasst wird. Grundbestandteile sind pflanzliches Eiweiß, Wasser, Salz und Zucker, dazu kommen Aromen und Hefeextrakte. Viele Menschen fühlen sich an das Würzkräut Liebstockel erinnert, das kurios-

erweise heute auch Maggi-Kraut heißt. Es gehört aber nicht zu den Zutaten.

Die genaue Zusammensetzung und Herstellung sind Betriebsgeheimnis. Schon Maggi hütete das Rezept aus Angst vor Industriespionage in einem Tresor. Nestlé hat ein Originaldokument dazu in Maggis Handschrift. Um Abwerbungen seiner Mitarbeiter und damit womöglich die Preisgabe seiner Verfahren zu verhindern, umsorgte Maggi die Mitarbeiter: Er richtete zum Beispiel eine betriebliche Kranken- und Vorsorgekasse ein und baute Arbeitersiedlungen.

Maggi starb 1912 mit 66 Jahren. Er hatte vier Töchter und einen Sohn. Ob noch direkte Nachfahren von Julius Maggi leben, weiß Nestlé nicht.



Ein umtriebiger Unternehmer: Der Schweizer Julius Maggi, als junger Mann (ca. 1880).

FOTO: ARCHIVES HISTORIQUES NESTLÉ, VEVEY/DPA

„Morgens um fünf fliegt man aus dem Bett“

Die Landebahn Nordwest hat dem Frankfurter Süden neuen Lärm und dem Flughafen sehr langfristige Perspektiven gebracht.

VON CHRISTIAN EBNER
UND EVA KRAFZYK

FRANKFURT/MAIN Die Kanzlerin durfte als Erste landen, als vor zehn Jahren (21. Oktober 2011) die Landebahn Nordwest am Frankfurter Flughafen (FRA) in Betrieb genommen wurde. „Die neue Bahn ist ein Gewinn für die Region, ein Gewinn für die Region, und sie ist ein Gewinn für das ganze Land, Deutschland“, lobte Angela Merkel das Milliarden-Projekt. Das sehen bis heute nicht alle in der Rhein-Main-Region so, denn die vierte Bahn des

Flughafens hat neben sehr großen Wachstumsmöglichkeiten für den Flugverkehr in der dicht besiedelten Region auch viel zusätzlichen Lärm gebracht.

Die 2800 Meter lange Betonpiste war und ist Herzstück des Ausbaus zu einem Mega-Drehkreuz. Für das Projekt wurden ein Chemiewerk aus der Einflugschneise verlagert und zwei riesige Brücken über Autobahn und ICE-Trasse gespannt, um die neue Landebahn mit den Abfertigungsterminals zu verbinden. Auch ein neuer Tower musste gebaut werden, damit die Lotsen

freie Sicht auch auf die vierte Bahn haben. Einschließlich des Umweltausgleichs und des Fabrikumzugs beliefen sich die Kosten auf mehr als 1,4 Milliarden Euro. Dazu kommen noch einmal rund vier Milliarden Euro für das derzeit im Bau befindliche dritte Passagierterminal, dass künftig die ganzen zusätzlichen Flüge bewältigen soll.

Die Proteste der Ausbaueegner schallten auch Merkel entgegen und halten bis zum heutigen Tag an, auch wenn mit der neuen Piste das vergleichsweise strenge Nachtflugverbot zwischen 23.00 und 5.00 Uhr

startete. Dabei sind die Zahlen der Protestierenden im Verlauf der Jahre zurückgegangen. „Manche haben wohl aufgegeben, und andere sind weggestorben“, bedauert Wolfgang Heubner, einer der Sprecher der Bürgerinitiative Sachsenhausen. Fluglärm und Feinstaub sind für die überwiegend nicht mehr ganz jungen Protestierenden die brennendsten Themen. „Morgens um fünf ist die Nacht zu Ende. Wenn der erste Flieger kommt, fliegt man aus dem Bett“, klagt Heubner. Mit der Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest hätten gerade die südlichen

Stadtteile Frankfurts viel Lärmzuwachs bekommen, Immobilien an Wert verloren.

Mit der Landebahn Nordwest ist die theoretische Kapazität des Flughafens mit einem Schlag um rund 50 Prozent gewachsen, von 83 auf 126 Flugbewegungen pro Stunde. Der höchsttrichterlich bestätigten Planfeststellung zufolge sind damit mehr als 700.000 Flugbewegungen im Jahr möglich, manche Gegner fürchten sogar 900.000. Zum Vergleich: Im bisherigen FRA-Rekordjahr 2019 mit 70,6 Millionen Passagieren waren es knapp 514.000 Flugbewegungen.

KURZ NOTIERT

Airbnb verliert viele Adressen in Amsterdam

AMSTERDAM Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt gegenüber der Nachrichtenagentur ANP. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun auf etwa 2900. (dpa)

Rückversicherer erwarten Preisanstieg

MÜNCHEN/HANNOVER Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür am Montag die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in mehreren Ländern verheerende Schäden angerichtet hatte. Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung der Munich Re die kräftig gestiegene Inflationsrate. „Die steigenden Preise bei vielen Wirtschaftsgütern und die jüngsten Großschäden sprechen für spürbar steigende Rückversicherungsraten in Europa“, sagte Munich-Re-Vorstandsmitglied Doris Höpke am Montag.

Rückversicherungen sind die Unternehmen, bei denen sich Erstversicherer wie die Allianz oder die Axa ihrerseits versichern. Die Rückversicherungsbranche trifft sich üblicherweise im Oktober in Baden-Baden, um mit ihren Kunden die Konditionen für das folgende Jahr auszuloten. Wegen der Pandemie finden die Beratungen wie schon 2020 zum großen Teil online statt. (dpa)

USA: Toyota investiert Milliarden in Batterien

TOKIO Der weltweit größte Autohersteller Toyota will in den kommenden zehn Jahren 3,4 Milliarden Dollar (2,9 Milliarden Euro) in die Herstellung und Entwicklung von Autobatterien in den USA investieren. Teil des Geldes soll in den Bau einer Batteriefabrik in den USA fließen, wie das Unternehmen am Montag mitteilte. Die Summe ist Teil der vergangenen Woche angekündigten Elektro-Offensive von Toyota in Höhe von rund 13 Milliarden Dollar. Toyota hatte im Juni angekündigt, seine Produktion bis 2035 CO₂-neutral zu gestalten. Der Autobauer gilt als Vorreiter bei der Produktion von Hybridautos und Autos mit Wasserstoffantrieb. (afp)

Mitarbeitergespräche souverän führen

9.11.2021

Welche Arten und Anlässe von Gesprächen gibt es?

- Vorbereitung und Nachbereitung auf ein Mitarbeitergespräch
- Jedes Wort zählt: Die wertschätzende Sprache als Führungsinstrument
- Mit Fragen Gespräche zielführend gestalten
- Kritikgespräche souverän führen

Wertschätzung

Ziele

Sprache

Kritik

MEDIENHAUSAKADEMIE Online-Seminar

Termin: 09.11., 18 - 21 Uhr
Ort: Online-Seminar (über Microsoft Teams)
Preis: 237,- € p. P.

Weitere Seminare der Reihe: 25.10. Führungskraft als Person, 15.11. Herausforderungen im Führungsalltag
Bei einer Buchung aller Seminare: 654,- € p. P.

Hinweis: Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.

Buchung:
Online: medienhausaaachen-akademie.de
Per E-Mail: akademie@medienhausaaachen.de

Referentin: Sabine Wierts
Kommunikationstrainerin und Coach

Ein Angebot aus dem

**MEDIENHAUS
AACHEN**

©Gudrun Bertram

LEUTE



Als der frühere Elektriker **Rob Cross** (31, Foto: imago) zum letzten Mal ein wichtiges Darts-Turnier gewann, wusste die Welt noch nichts von der Corona-Pandemie. Im Oktober 2019 eroberte er vor gut gefüllten Rängen und vielen kostümierten Fans den EM-Titel in Göttingen – es folgten die pandemiebedingte Vollbremsung und ein sportliches Tief für Cross, der in rund fünf Jahren als Darts-Profi schon so viele Auf- und Abs miterlebt hat. Umso emotionaler wurde der 31-Jährige alte Engländer mit dem Spitznamen „Voltage“ nun am späten Sonntagabend in Salzburg, als er völlig überraschend zum zweiten Mal Europameister wurde. „Nach diesen 18 Monaten ist es großartig, wieder zu gewinnen. Das war wahrscheinlich die härteste Zeit meines Lebens“, schilderte Cross, nachdem er im Endspiel den langjährigen Dauerrivalen Michael van Gerwen (Niederlande) mit 11:8 bezwungen hatte. (dpa)



In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend Bewegung. **Peter Peters** (59, Foto: Imago) tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bunds. (dpa)

KURZ NOTIERT

Tennis: Cameron Norrie gewinnt in Indian Wells

INDIAN WELLS Der britische Tennis-Profi Cameron Norrie hat zum ersten Mal in seiner Karriere ein Masters gewonnen und das Finale in Indian Wells für sich entschieden. Gegen Nikolas Pietrangeli aus Georgien stand es nach 1:49 Stunde 3:6, 6:4, 6:1. Der Sieg beim mit 8,76 Millionen US-Dollar dotierten Hartplatzturnier in Kalifornien war der erste Erfolg bei einem ATP-Turnier in der Karriere des 26-Jährigen. Bei den Frauen triumphtierte die Spanierin Paula Badosa. Die 23-Jährige bezwang die ehemalige Nummer eins der Weltrangliste, Viktoria Asarenka aus Belarus, mit 7:6 (7:5), 2:6, 7:6 (7:2). (dpa)

FUSSBALL-NOTIZEN

Der **Kontrollausschuss** des DFB hat auf die rassistischen Vorfälle während des Spiels zwischen dem Hamburger SV und Düsseldorf reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“.

Der MSV hat **Hagen Schmidt** als neuen Cheftrainer verpflichtet. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis zum 30. Juni 2023.

DATENBANK

FUSSBALL
Belgien, 11. Spieltag: Gent - Eupen 2:0
Tabelle: 1. Union St. Gilloise 11 Spiele/24:11 Tore/ 22 Punkte; 2. FC Brügge 11/20:13/22; 3. Eupen 11/21:14/20 ... 12. Gent 11/18:13/14

KONTAKT

Sportredaktion
☎ 0241 5101-330
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ sport@medienhausaaachen.de

OLYMPISCHE WINTERSPIELE

Die Flamme für Peking ist entfacht

Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Spiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Die Flamme sollte am Montag nach Athen auf die Akropolis getragen werden. Gleich am Dienstag soll sie dann den Organisatoren übergeben werden. Dieses Zeremoniell wird im alten Panathinaiko-Stadion von Athen stattfinden, dem Austragungsort der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit im Jahr 1896. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt. TEXT/FOTO: DPA



Die NBA startet in ihre Jubiläumssaison

Wenn es am Mittwochmorgen losgeht, steht vor allem Kyrie Irving und dessen fehlender Impfschutz im Fokus.

VON PATRICK REICHARDT

FRANKFURT/MAIN Auf diese kontroverse Debatte hätte die auf Hochglanz getrimmte Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fokus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

Deutsches Bruderpaar in Orlando

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29-Jährige Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb vom Titelkandidaten Brooklyn Nets zunächst nicht mehr berücksichtigt. „Angesichts der sich entwickelnden Situation und nach gründlicher Überlegung haben wir

entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird“, erklärte Manager Sean Marks.

Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer“ zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern einen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach derzeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde“, verdeutlichte Irving kurz vor dem Saisonstart.

Hierbei geht es nicht nur um einen prominenten Einzelfall, sondern um Millionensummen und die Wettbewerbsfähigkeit eines ernsthaften Titelanwärters. Irvings Mitspieler Kevin Durant sag-



te: „Ich will Kyrie definitiv dabei haben. Ich wünschte, nichts von alledem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“ Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von Coach Steve Kerr hat sich Wiggins inzwischen impfen lassen, sonst hätte ihm bei den geltenden Regeln in San Francisco ein ähnliches Szenario gedroht wie Irving.

Für den ersten Spieltag am Dienstag (Ortszeit) hat die NBA gleich die vier Topfavoriten angesetzt. Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo empfängt am frühen Mittwochmorgen (1.30 Uhr MESZ/DAZN) die Nets um Durant, der dann ohne seinen kongenialen Partner Irving auskommen wird. In der zweiten Partie treffen die Los Angeles-

les Lakers um Superstar James auf die Warriors mit Stephen Curry (4.00 Uhr MESZ/DAZN). „King“ James, inzwischen 36, will seinen fünften NBA-Titel erobern und weitere Argumente in der Debatte, ob er oder Michael Jordan der beste Basketballer der Geschichte ist, sammeln.

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf

Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragssperker viel Geld liegen lassen, indem er eine Multimillionenofferte ausschlug und später für deutlich weniger Geld unterschrieb. „Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld

ist nicht alles“, sagte Schröder, der in Boston eine größere Rolle spielen dürfte als zuletzt bei den Lakers.

Auch das Duo Franz und Moritz Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. „Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung“, sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neu-

ling Franz wurde in diesem Sommer gedraftet und sagte zu seiner Devise: „Ich werde mir in Orlando den Arsch aufreißen, um der beste Basketballspieler zu werden, der ich sein kann.“

Neben Schröder und den beiden Wagner-Brüdern sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers) aktiv.

„Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde.“

Kyrie Irving vor dem Start der 75. NBA-Saison

Andere Vorzeichen: Während sich LeBron James bei den LA Lakers einen Eintrag in die Geschichtsbücher wünscht, muss sich Kyrie Irving (r.) erst einmal impfen lassen, um aufs Parkett zurückkehren zu dürfen.

FOTOS: DPA/IMAGO

Erstes Endspiel um den Gruppensieg „Pietätloses“ Banner

Dortmund reist mit Zuversicht zur Champions-League-Partie nach Amsterdam.

Rostock-Fans sorgen mit Spruchband für Empörung.

AMSTERDAM In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verspricht auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55.000 Plätzen größten Stadion der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stim-

mung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausforderung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen. Aber auch wir stehen für Schlagabtausch, dürfen es aber nicht zu weit ausarten lassen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllen sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin sieht der Langzeitverletzte Dan-Axel Za-

gadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannten Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Ajax hat eine spielerisch starke Mannschaft. Aber auch wir können kicken. Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“ (dpa)

RB LEIPZIG

Mammutaufgabe gegen Pariser Starensemble

Vor dem Spiel bei Paris Saint-Germain (Dienstag, 21 Uhr) redete Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext: „Die Mathematik in der Gruppe ist klar. Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi und Co. hart verteidigen“, sagte der 47-Jährige vor der Aufgabe bei PSG, das ohne den verletzten Neymar auskommen muss. Kassiert RB die nächste Niederlage, dürfte sich das Achtelfinale mit dann null Punkten aus drei Spielen erledigt haben.

ROSTOCK Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU). Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cobs are bastards) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

Entschuldigung reicht nicht aus

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdi-

genden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Hansa Rostock hatte am Montagvormittag in einem Statement das Banner verurteilt. Der Landesvorsitzende der DPoG Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutze, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletze den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft.

Jungfer forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten. Die Gewerkschaft erwarte zudem vom FC St. Pauli, bei dem Hansa Rostock am Sonntag zu Gast ist, ein positives Signal in Richtung Polizei. „Sie könnten sich von der Rostocker Aktion öffentlich distanzieren, mit dem Hinweis, dass so etwas in ihrem Stadion nicht geduldet wird“, sagte Jungfer. (dpa)

Mitarbeiten, mitreden, mitentscheiden

Frauen dürfen jetzt Mitglieder der Karnevalsgesellschaft Lustige Reserve sein. Laut Präsident ein „überfälliger“ Schritt.

VON ANDREAS RÖCHTER

ESCHWEILER 90 Jahre hat die Karnevalsgesellschaft Lustige Reserve, „auf dem Buckel“. Aus dem weit zurückliegenden Gründungsjahr leiten die Reservisten den Begriff „Traditionscorps“ ab. Der Meilenstein, dreistellig zu werden, ist zwar noch ein Stück entfernt, aber irgendwo am Horizont bereits erkennbar. Und auch über dieses große Jubiläum hinaus soll es natürlich weitergehen. Die Marschroute lautet also, sich „zukunftsfest“ aufzustellen. Dazu gehöre, als Eschweiler Karnevalsgesellschaft eben die gesamte Gesellschaft abzubilden und diese einzuladen, auf Augenhöhe mitzumachen, sind die Verantwortlichen der Grün-Weißen überzeugt. Durch eine Änderung der Satzung, die am 1. Oktober mit großer Mehrheit beschlossen worden sei, haben die Reservisten nun die Türen geöffnet, um die Wandlung vom Herren-corps zum Familienverein einzuleiten. Männer und Frauen sind also ab sofort gleichberechtigt, um in Zukunft gemeinsam die Uniform zu tragen und Fastelovend zu feiern.

„Wir beschreiten damit schon einen ganz neuen Weg“, verdeutlicht Thomas Weiland die Tragweite des Beschlusses und verschweigt dabei nicht, dass die Zustimmung innerhalb des Vereins zwar hoch, aber nicht einstimmig sei. „Eine sehr große Mehrheit ist aber der Auffassung, dass dies der richtige Weg ist. Aber natürlich hat jeder das Recht, seine Meinung frei zu äußern“, so der Präsident. Schon seit längerem agiere die Lustige Reserve vom Selbstverständnis der bisher ausschließlich männlichen Mitglieder (einzige Ausnahme ist die jeweils aktuelle Tanzmarie, die als „geborenes Mitglied“ fungiert) als Familienverein. Während der Mitgliederversammlung vor zwei Jahren habe das Thema der Aufnahme von Frauen als „reguläre“ Vereinsmitglieder bereits auf der Tagesordnung gestanden und sei diskutiert worden. Der kürzlich gestellte Antrag eines Mitglieds auf



Seit der Satzungsänderung am 1. Oktober dürfen Frauen nun auch als Mitglieder der Gesellschaft mitreden und mitentscheiden, wie Präsident Thomas Weiland, Tanzmarie Shari Sazma, der Vorsitzende Kevin Schleip und Geschäftsführer Christoph Schmidt (kleines Bild) gut gelaunt mitteilen.

FOTOS: RÜTTGERS, RÖCHTER



chen gestellt.

„Es steht natürlich vollkommen außer Frage, dass die bisher aktiven Frauen in der Vergangenheit eine enorme Bereicherung für unsere Gesellschaft darstellten und unendlich viel für den Verein getan haben“, unterstreicht Thomas Weiland. Und zwar unabhängig davon, ob als Tänzerin auf der Bühne, als Trainerin und Betreuerin im Kinder- und Jugendbereich oder als Helferin im Hintergrund vor und während der Sitzungen, beim Sommerfest sowie weiteren Veranstaltungen und Aktivitäten.

Aber bisher seien die Frauen eben „nur“ schmückendes Beiwerk gewesen, mit lediglich überschaubarem Mitsprache- und gar keinem

Satzungsänderung habe letztlich die Wei-

Mitentscheidungsrecht, räumen neben dem Präsidenten auch der Vorsitzende Kevin Schleip sowie Geschäftsführer Christoph Schmidt ein. Nun gehe es nicht zuletzt um Wertschätzung, die man den Frauen schlicht und einfach schulde.

Moderne und Tradition zulassen

„Wir verstehen uns als Traditionscorps mit modernem Flair und verfolgen das Ziel, die Moderne in den Verein hineinzuholen, ohne die Tradition zu vernachlässigen oder gar auszublenden“, beschreibt Kevin Schleip die Herangehensweise auch im Blick auf die Zukunft. Natürlich ist allen Verantwortlichen bewusst, dass eine nun auf Papier festgehaltene Satzungsänderung alleine noch keinen Sommer macht. Jetzt gelte es, den in der Theorie eingeschlagenen Weg in die Praxis

umzusetzen und mit Leben zu füllen. Dies gehe womöglich nicht von heute auf morgen, sondern benötige Zeit.

Aber Frauen von der Mitgliedschaft innerhalb einer Karnevalsgesellschaft, eines sogenannten Traditionscorps auszuschließen, sei einfach nicht mehr zeitgemäß. Auch ganz pragmatisch gedacht: „Die Hektik des Alltags wird stets größer und lässt wenig Raum und Zeit für Partnerschaft und Hobbys. Was kann für Paare also besser sein, als einem gemeinsamen Hobby nachzugehen. Dies aber bitte schön gleichberechtigt“, so der Vorsitzende, der aus eigener Erfahrung spricht.

„Meine Frau ist innerhalb der Tanzgruppe aktiv. Sie ist also fast immer dabei. Bis vor wenigen Tagen wurde ihr aber quasi das Mitspracherecht verweigert.“ Außerdem

machten jüngere Karnevalsgesellschaften vor, dass die vollwertige Mitgliedschaft von Frauen nicht nur selbstverständlich sein müsse, sondern auch klare Fortschritte in der Weiterentwicklung von Vereinen nach sich ziehe.

„Frauen denken anders, haben einen anderen Blick auf Dinge und erweitern somit einfach das Spektrum.“ Ein Pfund, mit dem man wuchern sollte, statt es auszuschließen, ist auch Shari Sazma als zukünftige Tanzmarie der KG Lustige Reserve überzeugt.

„Eine Familie, ein Verein“ laute die Vision. Der Schritt, Frauen die Mitgliedschaft in der KG Lustige Reserve zu ermöglichen, sei längst überfällig gewesen. „Wir können daran nicht vorbeigehen. Und wir wollen daran auch nicht vorbeigehen“, bringt es Thomas Weiland auf den Punkt.

An Normalität ist weiterhin nicht zu denken

Die Räume der Arbeiterwohlfahrt wurden vom Hochwasser getroffen und sind nicht nutzbar. Der Betrieb läuft trotzdem weiter.

VON SONJA ESSERS

STOLBERG Manfred Steffens hat sich alles, was er braucht, bereit gestellt. Am Esstisch – zwischen Wohnzimmer und Küche – befindet sich das Büro des Vorsitzenden der Stolberger Arbeiterwohlfahrt. Die Räume des Vereins sind seit der Hochwasserkatastrophe Mitte Juli nicht mehr nutzbar. Wie lange dies noch so sein wird, kann Steffens derzeit noch nicht sagen. „Ich vermute mal, dass es bis Ende des ersten Quartals 2022 oder bis zum Sommer dauern wird, bis wir wieder zurückkönnen“, vermutet er.

50 Meter vom Bachlauf entfernt

Dass das Wasser die Räume an der Kupfermeisterstraße in Stolberg zerstören würde, damit hätte Manfred Steffens nicht gerechnet. „Unser Büro befindet sich 40 bis 50 Meter vom Bachlauf entfernt. Der ganze Keller ist vollgelaufen und im Erdgeschoss stand das Wasser ebenfalls noch gut einen halben Meter hoch“, berichtet er. Insgesamt acht Räume hat die AWO dort zur Verfügung. Unter anderem werden diese von Selbsthilfegruppen genutzt.

Momentan sei an eine Nutzung jedoch nicht zu denken. Nach der Flut



Die Anlaufstelle der AWO in Stolberg ist stark vom Hochwasser getroffen. Der Vorsitzende Manfred Steffens arbeitet nun von Zuhause aus.

FOTO: SONJA ESSERS

musste zunächst der Boden raus. Es folgte der Putz an den Wänden. Mittlerweile seien sämtliche Zwischenwände verschwunden. Und auch von der Einrichtung mussten sich Steffens und seine Mitstreiter trennen. „Eigentlich wollte ich noch einige Schreibtische und Stühle behalten. Die waren allerdings an den Tisch- und Stuhlbeinen schon an-

gefressen. Ich konnte sie nicht verwahren“, sagt er. Einige Ordner aus den Jahren 2019 und 2020 fielen ebenfalls der Flut zum Opfer. „Sie standen im Büro auf dem Boden“, erklärt Manfred Steffens. Den Rest habe man retten können und eingelagert. Einige befinden sich zudem in der Wohnung des Vorsitzenden. Nicht nur Stef-

fens arbeitet momentan von Zuhause aus, sondern auch seine Kollegin Beatrix Deuster, die das Büro leitet. „Wir machen das so gut es eben geht, schauen wir mal, wann es wieder in unserem alten Büro losgehen kann“, meint Steffens und fügt hinzu: „Es hat bis jetzt funktioniert, also wird es auch weiterhin funktionieren.“ Ersatzräume konnten bislang noch nicht gefunden werden.

Manfred Steffens zeigt sich trotz Hochwasser optimistisch. Die ersten Veranstaltungen sollen bald schon wieder stattfinden. In einem Rundschreiben hat Steffens die Mitglieder nun über eine anstehende Weihnachtsfeier im Jugendheim Münsterbusch informiert. Programm soll es nicht geben. „Wir kommen zu Kaffee, Kuchen und einem Austausch zusammen“, erklärt Steffens. Voraussetzung für die Teilnahme: 2G. Eine Karnevalssitzung soll allerdings nicht stattfinden.

Dafür hofft der Vorsitzende, dass bald ein anderes Projekt wieder Fahrt aufnimmt: die ErLkids. Eigentlich sollte am 27. Juli eine Fahrt anstehen. „Die musste ich natürlich absagen. In Stolberg konnten keine Busse ankommen. Es war alles zerstört.“

Regelmäßig schaut Manfred Steffens in der Anlaufstelle an der Kup-

fermeisterstraße vorbei. „Wenn man die Räume sieht, dann denkt man, dass das nicht wahr sein kann. Ich hoffe, dass im kommenden Jahr wieder ein wenig Normalität einkehren wird – zumindest im Alltag der AWO.“

INFO

Bürgerstiftung unterstützt gute Zwecke

Finanzielle Unterstützung erhält die Stolberger Arbeiterwohlfahrt von der Bürgerstiftung. Am Donnerstag blickten der Vorsitzende Hans-Josef Siebertz und seine Stellvertreterin Sabine Houben beim Stifterforum auf die Hochwasserkatastrophe zurück.

Nicht nur die AWO wird berücksichtigt. Auch die Stolberger Tafel, die zwei neue Autos anschaffen konnte, die Wabe und die spanische Kindertagesstätte an der Bierweiderstraße, die vom Sozialdienst katholischer Frauen betrieben wird, erfahren Unterstützung. Sie stellten ihre momentane Situation ebenfalls beim Stifterforum der Stolberger Bürgerstiftung vor.

KOMMENTIERT

Veränderung – eine große Tradition

Tradition ist ein Begriff, der in aller Regel positiv besetzt ist. Im Sinne von „das Kulturerbe bewahren“. Doch Vorsicht: Nur weil etwas „schon immer so war“, muss es nicht gut sein und erst Recht nicht immer so bleiben. Eine der größten Traditionen der Menschheit ist die Veränderung, die in vielen (wenn auch längst nicht in allen) Fällen Fortschritt bedeutet.

Nun zum Karneval. Genauer gesagt zum Rheinischen Karneval, der am 16. März 2015 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Ob dies auch der Fall wäre ohne die unzähligen Frauen jedes Alters, die in den zurückliegenden Jahrzehnten auf, hinter, vor und neben der Bühne aktiv gewesen sind, Kinder und Jugendliche trainierten und betreuten und auch Erbsensuppe zubereitet und Kuchen gebacken haben? Die also, kurz und bündig gesagt, enorm viel dazu beigetragen haben, dass der Laden (auch von Traditionscorps) läuft.

Dass das Traditionscorps Lustige Reserve Eschweiler nun dem Beispiel von Karnevalsgesellschaften folgt, deren Gründungstag noch nicht so lange zurückliegt, die also nicht unter der Bezeichnung „Traditionscorps“ firmieren, und sich der vollwertigen Mitgliedschaft von Frauen öffnet, ist, wie Präsident Thomas Weiland vollkommen zu Recht betont, überfällig.

Eigentlich wirkt es wie aus der Zeit gefallen, über diese Selbstverständlichkeit ausgebreitet zu berichten. Bleibt abzuwarten, ob, und zu hoffen, dass die Mitglieder der Lustigen Reserve mit ihrem Beschluss zur Satzungsänderung einen Stein ins Rollen gebracht haben. Schließlich dürfte der Wunsch zahlreicher Menschen in Eschweiler lauten, dass die Tradition Eischwiele Fastelovend sich stetig weiterentwickelt, um auch in etwas fernerer Zukunft noch Tradition sein zu können.

.....
eschweiler-stolberg@medienhausaa-chen.de

ANDREAS RÖCHTER



KURZ NOTIERT

Von Freitag bis Montag 84 Covid-Infizierte mehr

ESCHWEILER/STOLBERG Seit Ende Februar 2020 wurden insgesamt 30.987 nachgewiesene Covid-19-Infizierte in der Städteregion Aachen gezählt. Am Montag, 18. Oktober, waren es gegenüber der Meldung von Freitag, 15. Oktober, 84 Fälle mehr. Die Zahl der gemeldeten Todesfälle liegt bei 610. Das Robert Koch-Institut (RKI) wies am Montagmorgen für die Städteregion Aachen eine Inzidenz von 35 aus. Die Sieben-Tage-Inzidenz des Landes liegt bei 49.

Hier machen die Impfbusse Station

ESCHWEILER/STOLBERG Impfbusse der Städteregion Aachen bieten Impfungen für alle ab 12 Jahren an. Impfwillige können ohne Termin zur Haltestelle kommen. Man sollte seinen Ausweis und Impfpass mitbringen. Bei Kindern zwischen 12 und 15 Jahren muss ein Elternteil einwilligen. Die nächsten Haltetermine, 12 bis 19.30 Uhr: Dienstag, 19. Oktober: Stolberg-Münsterbusch, Edeka Cevic, Prämiestraße 194; Mittwoch, 20. Oktober: Eschweiler, Marktplatz; Freitag, 22. Oktober: Eschweiler, Aldi, Dürener Straße 282; Samstag, 23. Oktober: Stolberg, Netto, Duffenterstraße 29.

WIR GRATULIEREN

... **Rudolf Krause**, Eschweiler, der heute auf 91 Lebensjahre zurückblickt.

NOTDIENSTE

Rettungsdienst
Notruf: 112

Krankentransport
Eschweiler: 02403/19222
Stolberg: 02402/19222

Ärztlicher Dienst
Notdienstpraxis im Bethlehem-Krankenhaus, 19 bis 23 Uhr, Steinfeldstraße 5, 02402/1070 (über die Zentrale).

Apothekendienst
Farma-plus Apotheke, Dorfstraße 2, Wirselen, 02405/48970.
Apotheke auf der Heide, Auf der Heide 37, Stolberg-Breinig, 02402/3408.
Post Apotheke, Franzstraße 19, Aachen, 0241/33868 (weitere Infos auf www.aponet.de).

Corona-Info-Hotline
0241/510051 (werktags 9-15 Uhr)

Fachärztlicher Dienst
HNO: 0241/5100088
Zahnarzt: 01805/986700

Notdienst für Tiere
AniCura Aachen - Tierklinik Dr. Staudacher, Trierer Straße 652-658, Aachen, 0241/928660.
Groß- und Kleintiere: Praxis Nores, Prämiestraße 31, Aachen-Walheim, 02408/146663 oder 0173/3711342 (24 Stunden).

Soldaten-Notdienst
Körner-Kaserne, Lintertstraße 27, Aachen, 0241/561-26662.

Störmeldestellen EWV
Strom: 0241/41368-7060
Gas: 0241/41368-7070
Wärme: 0241/41368-7080
Wasser: 0241/41368-7090
Abwasser: 0241/41368-7090
Enwor: 02407/5791500

RAT UND HILFE

Allgemein
Ambulanter Hospizdienst Eschweiler/Stolberg, 9-12 Uhr, 02403/505381.
Bundespolizei, 0800/6888000.
Caritas-Pflegestationen Eschweiler/Stolberg, 02403/23661.
Elterntelefon, 0800/1110-550.
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“, 08000/116016.
Suchtnotruf, 0800/7824800.

Eschweiler
Rufbereitschaft des Ordnungsamtes, außerhalb der Dienstzeiten über die Feuerwache: 02403/95170.
Triangel, 9-12 Uhr, 02403/1441.

Stolberg
Caritas/Wabe Fachberatungsstelle, 13-16 Uhr, 02402/860468.
Sozialdienst katholischer Frauen (SKF), 8-13 und 14-18 Uhr, 02402/951640.

Mehr Rat und Hilfe unter:
www.az-web.de
www.an-online.de

KONTAKT

Lokalredaktion
Eschweiler/Stolberg
☎ 02403 55549-30
🕒 Mo.-Fr. 9 -18 Uhr
✉ eschweiler-stolberg@medienhausachen.de
📍 Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Kundenservice
☎ 0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
✉ kundenservice@medienhausachen.de
📍 Vor Ort:
Mayersche Buchhandlung (mit Ticketverkauf), Marienstraße 2, 52249 Eschweiler (vorerst geschlossen)
Bücherstube am Rathaus (mit Ticketverkauf), Rathausstraße 4, 52222 Stolberg (wieder eingeschränkt geöffnet)

Anzeigenberatung für Geschäftskunden
Eschweiler
☎ 02403 55549-21
✉ mediaberatung-eschweiler@medienhausachen.de
📍 Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Stolberg
☎ 02402 12600-63
✉ mediaberatung-stolberg@medienhausachen.de
📍 Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Aachener Nachrichten
www.aachener-nachrichten.de/kontakt

Im Einkaufszentrum wird bald gespritzt

Das Gesundheitsamt der Städteregion Aachen richtet ein stationäres Impfangebot im Aachener Osten ein.

VON ANNIKA KASTIES

AACHEN Am Dienstag ist er in Stolberg, Mittwoch in Eschweiler und am Donnerstag geht es nach Herzogenrath. Der Impfbus der Städteregion dreht weiter seine Runden. Und stößt auf große Resonanz. „Wir haben festgestellt, dass gerade in den letzten Wochen die Nachfrage zugenommen hat“, sagt Detlef Funken, Pressesprecher der Städteregion, am Montag. Kein Wunder. Wer nicht geimpft oder genesen ist und weiter am gesellschaftlichen Leben teilnehmen will, muss für den Besuch in Kino, Restaurant oder Theater tief ins Portemonnaie greifen, seit Corona-Schnelltests für die meisten Menschen kostenpflichtig sind. Die Impfung gibt's gratis.

Eine Art „Mini-Impfzentrum“

An der Eissporthalle ist diese zwar nicht mehr zu holen. Ende September sind alle Impfzentren des Landes NRW geschlossen worden. Eine Art „Mini-Impfzentrum“ richtet die Städteregion jetzt aber doch wieder ein. Ab dieser Woche können Impfwillige von Donnerstag bis Samstag in den Aachen-Arkaden (Trierer Straße 1) vorbeikommen und sich den Piks abholen. Geöffnet ist das stationäre Impfangebot in den ehemaligen Räumen von H&M jeweils von 13 bis 19 Uhr. Das Gesundheitsamt hatte die Räumlichkeiten in der vom Leerstand geprägten Shopping-Mall bereits im Oktober 2020 angemietet. Damals wurde das ehemalige Modegeschäft in ein Call-Center für die Kontaktpersonennachverfolgung



Ein „Mini-Impfzentrum“ in der Shopping-Mall: H&M ist schon vor einem Jahr aus den Aachen-Arkaden ausgezogen. In den ehemaligen Räumen richtet die Städteregion jetzt ein neues Angebot ein.

FOTO: HARALD KRÖMER (ARCHIV)

von mit Corona infizierten Menschen genutzt. Statt zum Telefonhörer wird dort jetzt zur Impfspritze gegriffen. Ein Termin ist nicht nötig. Mit dem neuen Angebot will das Gesundheitsamt einerseits auf die absehbar kältere und regnerische Witterung reagieren, wodurch es für die Menschen zunehmend unattraktiv werden dürfte, draußen vor

einem Impfbus auf einen Impftermin zu warten. Andererseits hofft man, dadurch gerade im Aachener Osten beziehungsweise im Innenstadtbereich für die Impfung zu werben. Eine Auswertung durch das Gesundheitsamt habe ergeben, dass es insbesondere in diesem Stadtteil noch „viel Potenzial für Impfungen“ gebe, so Funken. Heißt: Die Impfquote ist vergleichsweise niedrig. Auf Anfrage erläutert der Sprecher, dass das Gesundheitsamt davon ausgehe, dass mehr als die Hälfte der Menschen im Ostviertel voraussichtlich nicht geimpft sind. Das Wort „voraussichtlich“ ist in diesem Zusammenhang wichtig. Sicher sei das nämlich nicht, betont Funken. Wie berichtet, kann selbst das Robert Koch-Institut keine exakten Angaben zur aktuellen Impfquote geben. Das liegt an dem Meldesystem. Viele Impfungen durch Betriebsärzte wurden nicht erfasst. Ausgehend von den Daten, die das Impfzentrum und die Kassenärztliche Vereinigung erhoben haben, zeichne sich aber für die Städteregion „ein deutliches Bild ab“, so Funken. Deshalb werde man in der nächsten Zeit auch gezielt im Aachener Osten für die Impfungen werben. Und natürlich auch in allen anderen Bezirken in Aachen und in der Städteregion, in denen man noch Potenzial

bei den Impfungen ausmache, zum Beispiel in Stolberg und den Aachener Außenbezirken. „Wir sind froh, dieses niederschwellige Angebot machen zu können“, sagt Funken. Mehr Präsenz wird die Städteregion auch am Aachener Bahnhof Rothe Erde zeigen. Am Wochenende zieht das Kommu-

nale Abstrichzentrum vom Tivoli auf den Bahnhofsvorplatz. Dort werde man das Testzentrum des privaten Betreibers Rapidcare übernehmen und erweitern, kündigt Funken an. Die Räumlichkeiten am Tivoli werden dann wieder vollumfänglich für sportliche Belange zur Verfügung stehen.

INFO

An der Elsassstraße und vor dem Super C

Während bundesweit die Sieben-Tage-Inzidenz auf 74 steigt, bleibt sie in der Städteregion auf stabilem Niveau. Das Robert Koch-Institut hat für Montag eine Inzidenz von 35 ausgewiesen. In NRW liegt der Wert bei 49.

Die zwei Impfbusse der Städteregion sind weiter unterwegs. Am Dienstag, 19. Oktober, macht der Bus in Aachen von 12 bis 19.30 Uhr beim Hirschcenter, Elsassstraße, Halt. Am Freitag, 22. Oktober, können sich Impfwillige kostenlos und ohne Termin von 12 bis 19.30 Uhr vor dem Super C der RWTH Aachen, Templergraben, impfen lassen. Wer sich impfen lassen will, braucht keinen Termin, sondern kann einfach

zur Haltestelle kommen. Der Impfstoff kann im Rahmen der EU-Zulassung frei gewählt werden. Man sollte seinen Ausweis nicht vergessen und, wenn vorhanden, den Impfpass mitbringen. Bei Impfungen von Kindern zwischen zwölf und 15 Jahren ist die Einwilligung eines Elternteils notwendig. Ab 16 Jahre können Jugendliche auch ohne Einwilligung der Eltern geimpft werden. Die Fahrpläne mit den Haltestellen sind unter www.staedteregion-aachen.de/impfbus zu finden.

Eine Übersicht über alle Teststellen, an denen ein Corona-Schnelltest möglich ist, gibt es im Internet unter www.staedteregion-aachen.de/schnelltest. Dort findet man auch detaillierte Informationen darüber, wer Anspruch auf einen kostenlosen Test hat.

Anzeige

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.OecherDeal.de

Großartiges Vier-Gänge-Wildmenü im Preuf & Proost!
nur 29,50 €
statt 44,50 €

Alternativ: Köstlicher Zander!

Mirja Boes mit neuen Songs und knackigen Kerlen

„Heute Hü und morgen auch!“. Comedienne gastiert am 20. November im Alsdorfer Fördermaschinenhaus.

ALSDORF „Heute Hü und morgen auch!“, da ist sich Mirja Boes am Samstag, 20. November, 20 Uhr, ganz sicher, wenn sie ihr gleichnamiges neues Programm im Fördermaschinenhaus im Energeticon Alsdorf, Konrad-Adenauer-Allee 7, vorstellt. Damit holt die Comedienne den ursprünglich für 7. Februar beziehungsweise 29. März 2020 geplanten Auftritt nach. „Die Tickets gelten auch ganz einfach für den Nachholtermin“, so der Veranstalter. Bei dieser Veranstaltung gilt die 3G-Regel. Alle Zuschauer benötigen also einen entsprechenden Nachweis, dass sie geimpft, getestet oder genesen sind, in Verbindung mit einem amtlichen Ausweisdokument.

Schönste Fremdscham-Momente

Mit Anlauf und Begeisterung stürzt sich die Comedy-Milf in die Höhepunkte ihrer schönsten Fremdscham-Momente – sehr zur Freude des Publikums. Denn die erleben einen saulustigen Abend, bis zum



Ist am 20. November live in Alsdorf zu erleben: Mirja Boes.

FOTO: DPA

Anschlag bekloppt, zum Schreien schön und manchmal auch zum Heulen. Eben voll Möhre Mirja! Außerdem gibt es neue Songs, heiße Rhythmen und knackige Kerle – und die Honkey Donkeys sind auch dabei! In „Heute Hü und morgen auch!“ fragt sich Mirja Boes: „Hey! Warum nicht einfach die Fehler von gestern noch mal machen? Und zwar gleich heute! Allein schon als Test! Woher soll ich denn sonst wissen, ob es wirklich so dumm ist, vor dem Saunabesuch 15 Jägermeister zu trinken?“ Stimmt, denn die Zeiten ändern sich, aber die eigene Dooftheit bleibt. Zum Glück! Und die Ehrlichkeit auch: Mirja Boes weint manchmal bei Frauentausch! Außerdem fragt sie sich, ob ihr ein Bart wachsen kann vom vielen DMAX gucken? Und Spoiler: Bei Musicals singt sie leise laut mit. Tickets sind im Medienhaus Aachen, Dresdener Straße 3, und bei Klenkes Ticket, Kapuziner Karree, Kapuzinergraben 19, Aachen, erhältlich.

Der Heilige, die Theorie und die Praxis

Umzüge mit Laternen und anschließendem Feuer zu Sankt Martin? Die sind möglich, in der Umsetzung jedoch nicht ganz einfach.

VON DIRK MÜLLER
UND CHRISTIAN EBENER

ESCHWEILER/STOLBERG Theoretisch könnten sich alle Martinszüge in Stolberg und Eschweiler durch die Straßen schlängeln wie zuletzt 2019. Denn das Land NRW hat in der vergangenen Woche mitgeteilt, dass Martinsumzüge mit bis zu 2500 Teilnehmern ohne besondere Auflagen oder Einschränkungen stattfinden können. Die Praxis sieht in den beiden Städten allerdings noch anders aus.

So werde zum Beispiel der größte Stolberger Martinsumzug in Büsbach höchstwahrscheinlich ausfallen, sagt Astrid Meyers. „Es gibt keine Planungssicherheit, sondern stattdessen eine derart große Konfusion, dass es Ehrenamtlern nicht mehr zuzumuten ist“, meint die Geschäftsführerin der ausrichtenden Interessengemeinschaft (IG) Büsbach. „Bei der Planung des Martinsumzugs hieß es zunächst seitens des Ordnungsamts, wir müssten als Veranstalter die Verantwortung für die Einhaltung der 3G- und der Abstandsregel tragen.“

Im Einvernehmen mit der Büsbacher Grundschule und den normalerweise teilnehmenden Kindertagesstätten habe die IG Büsbach entschieden, die Einhaltung dieser Regeln nicht kontrollieren zu können. „Der Martinsumzug war vom Tisch. Dann überlegt das Land NRW es sich anders und teilt dies zum ungünstigsten Zeitpunkt mit, nämlich zu Beginn der Herbstferien. Eine neue Abstimmung mit Grundschulen ist damit ja erst frühestens am 25. Oktober wieder möglich“, gibt Meyers zu bedenken.

Der IG-Büsbach-Geschäftsführerin selbst gibt vor allem eines zu bedenken: „Die jetzt geltende Regelung ist Bestandteil der NRW-Coronavirus-Schutzverordnung, die nur bis zum 29. Oktober gilt. Der Büsbacher St.-Martinszug sollte aber am 11. November stattfinden. Selbst wenn wir den Umzug doch noch organisieren könnten, müssten wir ihn gegebenenfalls kurzfristig absagen, falls die Verordnung sich ändert.“

Positiver ist die Stimmung etwa im Eschweiler Stadtteil Röhe. „Wir planen derzeit wieder ganz normal wie in jedem Jahr vor 2020“, sagt Klaus Fehr. Der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Röhe freue sich, dass die Grundschule im Ort die Information der Schulaufsicht erhalten habe, den Umzug mit weniger als 2500 Teilnehmern wieder stattfinden lassen zu können. Gegebenenfalls müssten kleine Änderungen

Isabella von Bayern und ihre politische Verantwortung

Vortrag zur ehemaligen Königin von Frankreich.

ESCHWEILER Der Eschweiler Geschichtsverein lädt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule zu einem Vortrag unter dem Titel „Isabella von Bayern“ ins Kulturzentrum Talbahnhof ein. Referent am Donnerstag, 18. November, 19.30 Uhr, ist Armin Meißner. Der Eintritt ist frei.

1385 heiratete der französische König Karl VI. die 15-jährige Elisabeth von Bayern-Ingolstadt, die nach der Hochzeit den Namen Isabella annahm. Obwohl die Eheschließung, wie damals in Herrenhäusern üblich, politisch motiviert war, entwickelte sich das Zusammenleben des jungen Paares zunächst durchaus positiv. Doch schon 1392 brach bei Karl eine Geisteskrankheit aus, die in immer kürzer werdenden Abständen auftretenden

A large bonfire is burning brightly on the left side of the image, casting a warm glow. In the center, a person wearing a white cape is riding a brown horse. A large crowd of people, including children and adults, is gathered around the horse, watching the event. In the background, a fire truck is visible. The ground is covered with a layer of dry leaves or straw.

St.-Martins-Umzüge mit Feuern und Brezeln sind wie hier in Büsbach theoretisch möglich – die Praxis spricht eine andere Sprache.

FOTO: DIRK MÜLLER

vorgenommen werden – etwa die Verlegung der Brezelausgabe nach draußen, die sonst in Innenräumen stattgefunden hat –, aber generell seien alle Beteiligten optimistisch.

Auch die Siedlergemeinschaft Jägerspfad bereitet sich auf den dortigen Umzug vor, erklärt Walter Goy. Zwar werde der Rahmen etwas kleiner gehalten als in den Vorjahren, doch gehen alle Beteiligten davon aus, dass die Kinder der Siedlung den Tag samt Spielmannszug und abschließendem Martinsfeuer erleben können. Der offizielle Antrag bei der Stadt Eschweiler werde zeitnah gestellt.

Stand Montagmorgen waren im Eschweiler Rathaus erst sechs Umzüge angemeldet. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 zogen noch 29 Züge in den Tagen rund um Sankt Martin

durch die Straßen. Stadtsprecher Rene Costantini betont jedoch, dass noch einige Anmeldungen erwartet werden. Die Schulen seien im Vorfeld auf die aktuellen Regelungen hingewiesen worden. Zwar gelte etwa die Maskenpflicht im Freien nicht mehr, doch weiterhin empfehle man den Schulen, bei den Zügen auf Abstände zu achten, das Tragen einer Maske zu empfehlen und feste Gruppen zu bilden.

Ähnlich liegen die Zahlen zu den Zügen in Stolberg. Genau 33 Martinszüge seien 2019 bei der Verwaltung angemeldet worden, in 2021

hingegen seien es bis jetzt neun, erklärt Tobias Schneider. „Daher wird das Stolberger Ordnungsamt nun proaktiv auf die bekannten Veran-

stalter zugehen und über die derzeitigen Möglichkeiten von Martinzügen informieren. Dazu hat das Ordnungsamt extra einen Leitfaden

bis Sa., 23.10.

KNACKIGE VIelfalt. GEWOHNT GÜNSTIG.

TÄGLICH FRISCH DELIVERT UND EINFACH KÖSTLICH.
KANN VIEL. KOSTET WENIG.

WARUM OBST UND GEMÜSE VON ALDI?

- ✓ Unsere Filialen werden **täglich frisch beliefert**.
- ✓ Viele Artikel stammen aus **deutscher Landwirtschaft**.
- ✓ Eine große Auswahl direkt aus **deiner Region**.
- ✓ Wir sind dein **Obst & Gemüse-Händler Nr. 1***

Karotten

Ursprung: Deutschland, Klasse I, 2-kg-Beutel, kg-Preis 0,44

0,88*

Ernte aus **DEUTSCHLAND**

0,49*

Porree

Ursprung: Deutschland, Klasse I, Stück

2,29*

Äpfel Pink Lady®

Ursprung: Chile/Neuseeland/Südafrika, Klasse I, 1-kg-Packung

1,99*

RIO D'ORO® Saftorangen

Ursprung: siehe Etikett, Klasse I, 1,5-kg-Netz, kg-Preis 1,33

NATUR LIEBLINGE

Mini-Romarispenzotomaten

Ursprung: Belgien/Niederlande, Klasse I, 300-g-Packung, kg-Preis 4,64

1,39*

OBST & GEMÜSE-HÄNDLER **NR. 1**

ALDI SÜD

TÄGLICH FRISCH DELIVERT.

0,69*

Salatherzen Mini-Romana

Ursprung: Deutschland/Spanien, Klasse I, 2er-Packung

1,29*

Fairtrade-Junior-Bananen, lose

Ursprung: Dominikanische Republik/Kolumbien, kg-Preis 1,29

Entdecke viele weitere Angebote auf aldi-sued.de/frischekracher und in deiner ALDI SÜD Filiale.

* Wir bitten um Beachtung, dass diese Artikel nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen und daher zu bestimmten Zeiten der Aktion ausverkauft sein können. Alle Artikel ohne Dekoration. * Quelle: Nielsen Homescan, Obst & Gemüse, MAI Oktober 2019, Absatz Pack. LEH+DM im ALDI SÜD-Vertriebsgebiet Deutschland. ALDI SÜD Dienstleistung: SE & Co. oHG, Burgstr. 37, 45476 Mülheim an der Ruhr, Firma und Anschrift unserer regional tätigen Unternehmen findest du auf aldi-sued.de/filialen oder mittels unserer kostenlosen automatisierten Service-Nummer 0 800 6 00 25 34.

19/03/2021

KURZ NOTIERT

Herbstwanderung des Eifel- und Heimatvereins

STOLBERG An Buntsandsteinfelsen vorbei durch den herbstlichen Wald im Rurtal bei Nideggen-Brück wandert der Eifel- und Heimatverein Breinig am Sonntag, 24. Oktober. Treffpunkt ist um 9 Uhr auf dem Rewe-Parkplatz im Eschenweg in Breinig zur Abfahrt mit Pkw zum Ausgangspunkt Nideggen-Brück. Die Rundwanderung ist zehn Kilometer lang und mittelschwer, ohne nennenswerte Steigungen. Zur Ausrüstung gehören der Witterung angepasste Kleidung, festes Schuhwerk und eventuell Rucksackverpflegung. Eine Einkehr ist unterwegs in einem Lokal vorgesehen; hierfür gelten die 3G-Regeln, entsprechende Nachweise und Mund-Nasen-Schutz sind mitzuführen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Gäste sind herzlich willkommen.

Spanisch-Kurs für Anfänger

STOLBERG Die Volkshochschule Stolberg bietet nachmittags einen Kurs „Spanisch für Anfänger“ an. Der Kurs findet ab Dienstag, 26. Oktober, von 16.15 bis 17.45 Uhr, im Kulturzentrum Frankentalstraße, statt. Zur Teilnahme ist ein 3G-Nachweis erforderlich. Anmeldung für die Veranstaltung R731 über die Homepage www.vhsstolberg.de oder per E-Mail unter vhs@stolberg.de. Weitere Infos gibt es im Sekretariat unter Tel. 02402/862 457.

Vortrag: „Kirchenmutter Straßburgs“

ESCHWEILER Im Rahmen der Ausstellung „Reformatorinnen. Seit 1517“, lädt die Evangelische Kirchengemeinde Eschweiler für diesen Donnerstag, 21. Oktober, zu einem Vortrag (mit Ausschnitten aus einem Dokumentationsfilm) mit dem Titel „Katharina Schütz-Zell: Kirchenmutter Straßburgs – mit Mut zur Predigt und zum Widerstand“ ein. Beginn ist um 15 Uhr in der Dreieinigkeitskirche. Katharina Zell wurde um 1497 in Straßburg geboren. Die Tochter eines Schreinermeisters las mit großem Interesse die Schriften Luthers. Gemeinsam mit ihrem Mann, Matthäus Zell, baute sie eine reformierte Gemeinde in Straßburg auf. Der Vortrag soll bis 16.30 Uhr gehen.

Frühschoppen mit Frohsinn Lohn

ESCHWEILER Zu einem musikalischen Frühschoppen mit „Frohsinn Lohn“ lädt der Spielmannszug Grün-Weiß Lohn für Sonntag, 24. Oktober, ein. Beginn ist um 12 Uhr im Gasthof Rinkens in Fronhoven. Es gelten die 3G-Regeln.

„Weltweit macht keiner, was wir machen“

Eine kleine Firma aus dem Herzogenrather Technologiepark sorgt mit dafür, dass sich E-Autos leise fortbewegen.

VON CARSTEN ROSE

HERZOGENRATH Ein Vorteil von E-Autos sind ihre leisen Motoren. Schade wäre es aber, wenn man stattdessen ständig das Getriebe hören würde; dass das nicht so ist, liegt auch an der Firma Esco aus Herzogenrath. Das 20-köpfige Ingenieurbüro aus dem Technologiepark fertigt die Getriebe nicht, aber entwickelt die dahintersteckende Hochleistungssoftware für Maschinenbauer und Werkzeughersteller, die die Autokonzerne mit den leisen Getrieben beliefern. Esco steht

„Mit konventionellen Produktionsanlagen kommen die Hersteller wirtschaftlich an ihre Grenzen.“

Firmengründer Dietmar Ernst

also am Anfang der Kette. Im Vergleich zu den Weltkonzernen an deren Ende ist die Firma winzig. Aber Gründerin Marion Süßmilch sagt, um die Bedeutung Escos einzuordnen: „Weltweit kennen wir niemanden, der macht, was wir machen.“

Und was macht das Unternehmen genau? Das Team aus Ingenieuren, Mathematikern, Physikern und Software-Entwicklern legt am Computer die Basis für Verzahnungen aller Art von Getrieben. So werden etwa Schleifmaschinen zur Herstellung von Wälzfräsern und Wälzschälträgern für die Verzahnungsfertigung mit der Software aus Herzogenrath gefüttert – und zwar für sämtliche Größen. Die große Herausforderung ist, mit einer Software bis auf den



Haben die Firma Esco 1993 gegründet und einzigartig gemacht: Marion Süßmilch und Dietmar Ernst, hier vor ihren Büros im Technologiepark Herzogenrath.

FOTO: CARSTEN ROSE

Tausendstelmillimeter genau zu fertigen und zu messen. Esco schafft das.

Auf eine Nische spezialisiert

Zwei Beispiele, was am Ende von den Kunden produziert wird: Verzahnungen mit einem Durchmesser von sechs Millimetern, die man etwa in Uhren findet, und solche der Dimension einer Windkraftanlage. Im Spektrum mittendrin: die

Elektrosparte der Autoindustrie. Für die ist das effiziente Wälzschälen von großer Bedeutung, wie Dietmar Ernst betont, auf diese Nische habe sich Esco spezialisiert. Ernst ist der zweite Firmengründer.

Im Vergleich zu Verbrennungsmotoren wird die E-Alternative immer kompakter. Je kleiner die Getriebe und je dichter die Zahnräder hintereinander, desto größer die Ansprüche an die Hersteller – beziehungsweise: die Software dahinter; auch

der Lautstärke wegen. „Mit konventionellen Produktionsanlagen kommen die Hersteller wirtschaftlich an ihre Grenzen“, sagt der Ingenieur Ernst. Ihm zufolge sei es auch ein Alleinstellungsmerkmal von Esco, dass man in die Software Berechnungen für sämtliche Nutzer in der Kette einfügt.

Die Firma will wachsen. Einst war sie mit fünf Leuten an der Jülicher Straße und später an der Oppenhoffallee in Aachen gestartet. Nach

LESERBRIEFE

Eine Traglufthalle für das Dürwißer Freibad

Zur Schwimmbadsituation in Eschweiler und zum Bericht „Wasserfreunde erhalten Rückenwind von der Politik“ in unserer Ausgabe vom 8. Oktober schreibt Norbert Rex aus Eschweiler:

Zuallererst möchte ich mich in diesem Jahr beim gesamten Bäderteam für eine trotz der weiterhin bestehenden coronabedingten Einschränkungen erneut sehr gute Freibadsaison bedanken. Das Hygienekonzept war stets vorbildlich umgesetzt und ein angenehmer und sicherer Freibadbesuch war immer gegeben. Ein weiteres herzliches Dankeschön an die Stadtverwaltung/das Sportamt für die Verlängerung der Freibadsaison bis Ende Oktober. Das ist ein großartiger Service, der von den Schwimmbegeisterten dankend genutzt wird. Und auch

wenn das Wetter im Oktober nicht mehr zuverlässig sommerlich ist, so zeigt sich dennoch, dass man auch jetzt durchaus noch richtig gut im Freibad Dürwiß schwimmen kann. Mein Eindruck an den eher herbstlichen Tagen ist, dass eine Traglufthalle in der Tat eine sehr gute Option wäre, das Freibad Dürwiß auch im Winter nutzbar zu machen. Die Voraussetzungen sind ideal, um dort um das Becken herum solch eine temporäre Umwandlung plus Überdachung in Form einer Traglufthalle aufzustellen. Und die besondere Beckengröße in Dürwiß (mit der eher exotischen 33-Meter-Bahnlänge) würde es, wie in Ihrem Artikel beschrieben, ja sehr gut ermöglichen, für die Überdachungszeit mit relativ einfachen Maßnahmen diese 33-Meter-Bahn temporär in ein

25-Meter-Schwimmbecken und per mobiler Trennwand abgetrenntes Nichtschwimmerbecken (für Kinder und die Schwimmkurse) zu unterteilen. Angesichts der großen Schäden in der Jahnhalle, die vermutlich noch lange Zeit nicht wieder nutzbar sein wird, begrüße ich deshalb diese Idee sehr. Es gibt inzwischen ja durchaus einige Freibäder in Deutschland, die ein solches Konzept – Freibad in der Sommersaison, Hallenbad in der Wintersaison – erfolgreich praktizieren. Mir ist klar, dass neben den Anschaffungskosten für die Traglufthalle selbst auch die Energiekosten für den Betrieb des Freibades im Winter eine Rolle spielen werden, aber vielleicht könnte die Stadtverwaltung hierzu ja Sponsoren gewinnen, die dies unterstützen würden?

Batterien statt Oberleitungen

Ulrich Dreiner aus Eschweiler schreibt zum Artikel „Ein grober Fahrplan für die Wiedereröffnung“ in unserer Ausgabe vom 15. Oktober:

Es ist bei diesen erheblichen Schäden am Gleiskörper nachvollziehbar, dass einige Streckenabschnitte der Euregiobahn erst im Laufe des ersten Halbjahres 2022 vollständig instandgesetzt werden können. Kundenorientiert wäre es, wenn an den geschlossenen Haltestellen/-punkten auch ein entsprechender Hinweis angebracht wäre. Ortsfremde sitzen immer wieder dort und warten vergeblich auf die Zugverbindung, deren Fahrpläne noch aushängen und einen vermeintlich ungestörten Verkehr signalisieren. Andererseits ist zu hinterfragen, warum in der jetzigen Zeit diese Strecke mit einem erheblichen

Aufwand mit Oberleitungen elektrifiziert wird, wo es in anderen Teilen Deutschlands schon funktionierende Strecken mit batteriebetriebenen Zügen gibt. Nach Siemens Mobility hat jetzt auch der französische Hersteller Alstom einen Triebwagen vorgestellt, der auf elektrifizierten Strecken seinen Strombedarf aus der Oberleitung deckt und, wenn diese endet, aus Batterien an Bord. Das spart die teure Investition in Oberleitungen auf Nebenstrecken, reduziert aber dennoch die Emissionen.



Euregioahh-Brücke. FOTO: EBENER

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.OecherDeal.de

So einfach geht's:

1. www.OecherDeal.de (oder HeinsbergerDeal.de oder DuerenerDeal.de) eingeben
2. Deal auswählen
3. „Jetzt kaufen“-Button drücken
4. Registrieren oder anmelden
5. Kauf abschließen
6. Gutschein ausdrucken
7. Wie in den Konditionen des Deals beschrieben einlösen.



nur **29,50** statt **44,50 €**

Wir sind wild auf Wild: Zum Herbstessen geht's nach Brunssum!

Wenn draußen die ersten Herbststürme toben und morgens der feuchte Nebel in den Wäldern hängt, hat das Fleisch von Wild Saison. Wild ist bei Gourmets überaus beliebt. Das weitgehend unbelastete sowie fettarme Fleisch schmeckt aromatisch und lässt sich vielseitig und raffiniert zubereiten. Man hat damit den Geschmack von Freiheit und Natur direkt auf der Zunge.

Einer, der sich mit Wild auskennt, ist Raymond Wijnands. Er ist Küchenchef im hübschen Restaurant Preuf & Proost im niederländischen Brunssum, einem Ort voller Modernität und Wärme, an dem man in entspannter Atmosphäre und herzlicher Geselligkeit leckere Speisen kosten und mit Wein und Bier anstoßen kann.



In der Küche werden regionale Produkte verwendet die, frisch verarbeitet, zu tollen Gerichten zusammengefügt werden.

Frische und Raffinesse zeichnet auch die einzelnen Gänge des neuesten Herbstmenüs aus, das Wijnands zusammengestellt hat. Kaninchen- und

Hirschfleisch sowie Pilze haben darin einen besonderen Platz eingenommen – und süße Obstakkorde, die perfekt mit Wild harmonieren und den würzigen Eigengeschmack unterstreichen. Geröstete Nüsse verleihen einen zusätzlichen Kick. Wunderbarer Herbst-Genuss!

Anzeige

Impfgeschädigt und trotzdem dafür

FH-Absolvent Lars Heinrichs will Skeptiker überzeugen. Kampagne im Rahmen einer Bachelorarbeit.

AACHEN Die Angst davor, durch eine Impfung zu erkranken, gehört zu den populärsten Begründungen, sich nicht impfen zu lassen. Für Lars Heinrichs, Absolvent der Aachener Fachhochschule, ist dies keine, heißt es in einer von der FH-Pressestelle veröffentlichten Meldung. Heinrichs erkrankte aufgrund einer Impfung an Kinderlähmung – dennoch beschäftigte er sich in seiner Bachelorarbeit mit einer Pro-Impfkampagne. Sein Ziel: Impfgegnerinnen und Impfgegner sowie Impfskeptikerinnen und Impfskeptiker aufzuklären.

Lars Heinrichs ist nach Angaben der FH ein 25 Jahre alter Student aus Aachen, der im September dieses Jahres seinen Abschluss im Studiengang Kommunikationsdesign absolvierte. Im Rahmen seiner erfolg-

reich bestandenen Bachelorarbeit entwickelte er eine Impfkampagne. „Ich wusste schon lange, dass ich mich dem Thema Impfen in Form von einer Kampagne oder infografisch beschäftigen wollte. Bestätigt durch die Pandemie und die gesellschaftlichen Begebenheiten innerhalb dieser, fielte ich die Entscheidung, diese Idee als Bachelorprojekt umzusetzen“, verrät der Kommunikationsdesigner.

Lebendimpfung gegen Poliovirus

Erstaunlich ist seine persönliche Motivation: Lars Heinrichs wurde damals als einer der letzten Jahrgänge mit der Lebendimpfung gegen den Poliovirus geimpft. Unglücklicherweise erkrankte er

hierdurch selbst an der Kinderlähmung. Dieser Schicksalsschlag tat seiner Überzeugung bezüglich Impfungen und seinem Engagement, Uneinsichtige zu überzeugen, aber keinen Abbruch. Aufgrund seiner Erfahrung ist es für ihn das oberste Ziel, dass anderen Leuten krankheitsbedingtes Leid erspart bleibt. Im Gegensatz zu anderen Impfkampagnen richtet sich seine speziell an Familien und

Freunde von Impfgegnerinnen und Impfgegnern sowie Impfskeptikerinnen und Impfskeptikern. Seiner Meinung nach sei dies die einzige Möglichkeit, ein Umdenken bei Andersdenkenden zu erzielen.

Auf der von Lars Heinrichs gestalteten Website finden sich zahlreiche Informationen und Infografiken zu den wichtigsten Krankheiten unserer Zeit, die durch die Durchimpfung bei Kindern

nahezu ausgerottet sind. In seiner Kampagne mit dem Titel „Impfen sollte ansteckend sein“ und unter dem fiktiven Absender „!MPFEN“ gelingt es Lars Heinrichs, ein überzeugendes Format zu wählen.

Sehnsucht nach Normalität

Er unterstreicht in seiner Kampagne die Sehnsucht nach Normalität: ungetrübte Besuche der Großeltern, Kinder, die ungestört spielen können, oder Urlaube in fernen Ländern. Der Student möchte, dass man sich mit den Ängsten und Sorgen der Menschen auseinandersetzt und die Bevölkerung weiterhin über

den Impfstoff und dessen Wirkung aufklärt. Mit seiner Kampagne will er nicht nur weiterhin zum Impfen gegen Covid-19 animieren, sondern auch auf fast vergessene (Kinder-) Krankheiten, wie die Kinderlähmung, vor allem bei der jüngeren Generation, aufmerksam machen.

Hoffen auf Mitstreiter

Heinrichs: „Um die gewünschten Impfquoten zu erreichen, darf keine folgende Generation von Impfgegnerinnen und Impfgegnern heranwachsen.“ Der Student hofft, dass es noch mehr Menschen gibt, die ähnliche Erfahrungen gesammelt haben, aber trotzdem der Überzeugung sind, dass es wichtig ist, sich impfen zu lassen. (red)



Lars Heinrichs hat sich in seiner Bachelorarbeit mit dem Thema Impfen beschäftigt. FOTO: FH AACHEN

Individuelle Mode

aamo.de/oska

Komphausadstr. 9 / Ecke Couvenstraße

Wir bringen Sie zu den kaufkräftigsten Zielgruppen in Europas Konsumregion Nr. 1

ACN ist das reichweitenstärkste Medium in der Metropolregion Rheinland.

2,49 Mio. Leser ma-TZ 2020

800 Tsd. verk. Expl. IVW 2/2020 (Mo.-Sa)

19,8 Mio. Unique User AGOF 2020-II

Die Medienhaus Aachen GmbH ist Mitglied von ACN.

www.acn-rheinland.de

MEDIENHAUSREISEN

Fremde Kulturen kennenlernen, interessante Städte erkunden oder einzigartige Naturlandschaften erleben. Finden Sie Ihr Traumziel: www.medienhaus-reisen.de

Immobilien-Ankauf

Immobilien-Gesuche

Junge Familie sucht Haus von Privat, 0177/5006012

REIHENHAUS gesucht 024715239980

Handwerker sucht Whg. 0176/73096872

Suche MFH von Privat: 0170/6135936

Eigentumswohnung ges. 0241/91607009

KFZ-Verkauf

BMW

Zahle Spitzenpreise f. Ihren BMW auch mit hoher Km-Leistung, Tel.: 0172/2326385

Mercedes

Zahle Spitzenpreise f. Ihren MB auch mit hoher Km-Leistung, Tel.: 0172/2326385

Wohnmobile

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 039 44-3 61 60 www.wm-aw.de Fa.

Kfz-Ankauf

Kaufe Pkw/Lkw auch Unf., 0172-246 63 50

Verkauf allgemein

Kaufgesuche

Ankauf von Mineralien- & Fossilien-sammlungen 01 73 - 9 8 137 49 Bernd Eckel / info@meilen-stein.de

!!!Achtung Ankauf!!! Pelze, Bekleidung, Porzellan, Sammelalben, LP's, Möbel, Zinn, Näh- u. Schreibmaschinen, Bücher, Bleikristall, Silber, Uhren, Münzen, Bilder Krüge, Teppiche, Taschen, Puppen, Bernstein und Schmuck, Frau Weiß, 0163/8860977 Hausbesuche

Foto/Optik

Riesenauswahl an Bilderrahmen auf www.preim.de

Fotohaus Preim am Dom 0241/337 10

Sensorreinigung von digitalen Spiegelreflex. Fotohaus Preim am Dom 0241/337 10

Ihr Vorsprung durch Wissen: Vorträge, Seminare, Workshops und vieles mehr. **MEDIENHAUSAKADEMIE** medienhausachen-akademie.de

Baumarkt

Handwerker-Angebote

Bäume fällen
30 m Teleskopbühnen, Kletterseiltechnik, Rodungs- u. Baggerarbeiten, Gartengestaltung
Gebr. Martin, seit 1977
Telefon: 024 01-60 66 11

Verschiedenes

Entrümpelungen

Oecher-Entruempler.de 0241/4459946

Sistermann-räumt-auf.de 0 24 1 / 952 115

Schnäppchenmarkt-Verkäufe

Fahrräder

E-Bike, wenig gefahren, Pegasus Premio 28", weiß, 1400€, Tel.: 02403-509850

Tausche & Schenke

4 WR auf Stahlfelgen, Kralp HP2, 205/60 R16 (z.B. Renault Scenic), ca. 4mm, an Abholer zu verschenken. 0151-19431824

Sonstige Schnäppchen

Handarbeitswütige! 6 Handarbeitsbücher mit Anleitungen zum Sticken, Stricken, Häkeln, Nähen, Weben, Teppichknüpfen, zum Anzeigenpreis abzug. Tel. 02421/41124

Marder-Holzfall (Lebendfalle) auch für Waschbär zu verk. 0173/9528174

Schnäppchenmarkt-Kaufgesuche

Schallplatten (LP's + Singles) von Sammler gesucht: Rock, Blues, Funk/Soul, Wave/Independent, Punk, Elektronik, Jazz, Avantgarde von den 60ern bis heute, kein Schlager!! Tel.: 0172 / 213 1062

Kinder sind Ihren Einsatz wert

Hehlrather Str. 15 / 52249 Eschweiler
Tel.: 0 24 03 / 3 22 85
www.dksb-eschweiler.de
SPENDENKONTO:
IBAN: DE48 3905 0000 0002 2503 14
BIC: AACSD33

Bekanntmachungen

Die EWW informiert:

Neue Strompreise ab 1. Dezember 2021 in der Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltskunden*



der EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Willy-Brandt-Platz 2, 52222 Stolberg sowie der EWW Baesweiler GmbH & Co. KG, Arnold-Sommerfeld-Ring 2, 52499 Baesweiler

Alle Informationen zu den Preisen und Preisbestandteilen finden Sie im Internet unter www.ewwv.de.

Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltskunden*	Nettopreis	Bruttopreis (inkl. 19 % Umsatzsteuer)
Arbeitspreis je kWh	41,98 Cent	49,96 Cent
Leistungspreise		
Haushalt, Landwirtschaft – fester Leistungspreis je Jahr	48,96 Euro	58,26 Euro
Gewerbe – fester Leistungspreis je Jahr	123,60 Euro	147,08 Euro
1/4-Stunden-Leistungsmessung je kW und Jahr	204,00 Euro	242,76 Euro
Verrechnungspreise		
Eintarif- und Zweitarifzähler je Jahr	36,00 Euro	42,84 Euro
1/4-Stunden-Leistungszähler je Jahr	60,00 Euro	71,40 Euro
Stromwandlersatz je Jahr	36,00 Euro	42,84 Euro
Tarifschaltung je Jahr	30,00 Euro	35,70 Euro

*Nicht-Haushaltskunden sind Letztverbraucher in Niederspannung, die Energie für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke kaufen und einen Jahresverbrauch von über 10.000 Kilowattstunden haben.

Die EWW informiert:

Neue Erdgaspreise ab 1. Dezember 2021 in der Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltskunden*



der EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Willy-Brandt-Platz 2, 52222 Stolberg

Alle Informationen zu den Preisen und Preisbestandteilen finden Sie im Internet unter www.ewwv.de.

Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltskunden*	Nettopreis	Bruttopreis (inkl. 19 % Umsatzsteuer)
Arbeitspreis je kWh	16,00 Cent	19,04 Cent
Grundpreis je Monat	6,00 Euro	7,14 Euro

*Nicht-Haushaltskunden sind Letztverbraucher in Niederdruck, die Energie für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke kaufen und einen Jahresverbrauch von über 10.000 Kilowattstunden haben.

MEDIENHAUSSTELLENANZEIGEN

Das Stellen-Portal für die Region

Finde deinen Traumjob in der Region Aachen – Düren – Heinsberg: www.medienhaus-stellenanzeigen.de

Ein Angebot aus dem



Silvester in Hamburg

Jahreswechsel in der Hansestadt

Reise unter Einhaltung der umfassenden Sicherheits- und Hygienekonzepte.

Veranstalter: M-tours Live Reisen GmbH, Puricellistr. 32, 93049 Regensburg

MEDIENHAUSREISEN

Prospekt und Buchungsformular unter: www.medienhaus-reisen.de
E-Mail: reisen@medienhausachen.de

MEDIENHAUSREISEN
www.medienhaus-reisen.de

Reisetermin: 29.12. – 01.01.2022

Leistungen:

- Fahrt im komfortablen Reisebus ab/ bis Aachen, Jülich und Düren
- 3 Übernachtungen im traditionsreichen Hotel Reichshof Hamburg inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet
- Geführter Spaziergang an der winterlichen Alster und durch den Trendbezirk St. Georg
- 1 x Abendessen in der historischen Schifferbörse
- 3 stündige Stadtrundfahrt mit Ausstiegen und Besuch des Michel mit kleiner Orgelndacht
- Winterliche Hafenrundfahrt mit Fischbrötchen
- Abendessen im ältesten Speiselokal auf der Reeperbahn
- Theaterkarte „Die heiße Ecke“ im Schmidt Tivoli, PK2
- Eintritt in die Hamburger Kunsthalle mit Führung
- Silvesterabend im Hotel mit Champagner Empfang, 6 Gang Menü, inkl. Getränken
- Reisebegleitung

Preis: **899,- €** p. P. im DZ
1.039,- € im EZ

Ein Angebot aus dem



Alle Angaben ohne Gewähr.

FUSSBALLZAHLEN

Kreisliga B, Staffel 1

Vaalsequartier II - FSG Merkstein.....	2:5
Cro Sokoli Aachen - Setterich	3:2
Hörn - Verlautenheide II	2:1
Warden - Kohlscheider BC II	0:4
Linden-Neusen - Ditib Aachen	3:5
Laurensberg - Sp. Bardenberg	2:4
Kellersberg - Rothe Erde	1:1
1. Ditib Aachen	8 32:12 24
2. Verlautenheide II	8 24:13 17
3. Rothe Erde	8 15:7 17
4. Linden-Neusen	8 21:16 16
5. Kellersberg	8 19:13 14
6. Hörn	8 13:11 14
7. Kohlscheider BC II	8 30:15 13
8. FSG Merkstein	9 19:20 13
9. Setterich	8 19:20 12
10. Cro Sokoli Aachen	9 16:28 9
11. Sp. Bardenberg	8 13:20 7
12. Warden	8 15:21 6
13. Arm. Eilendorf II	8 10:16 6
14. Vaalsequartier II	9 14:30 4
15. Laurensberg	9 16:34 2

Kreisliga B, Staffel 2

Roetgen II - Hahn	1:1
Berger Preuß - Hehlrath	1:0
Vichttal III - JSC BW Aachen.....	2:2
Forst - Konzen II	Wert. 2:0
FV Eschweiler - Burtscheider TV II	1:3
Mützenich - Höfen/Rohren/Kaltherh.....	2:3
Kornelimünster - VfL 05 Aachen	0:1
1. Höfen/Rohren/Kaltherh.	9 13:8 19
2. Forst	8 15:6 18
3. Freund	8 26:11 16
4. VfL 05 Aachen	8 15:9 16
5. Berger Preuß	8 17:11 15
6. Hahn	8 25:13 14
7. Hehlrath	8 12:14 11
8. JSC BW Aachen	9 15:20 11
9. FV Eschweiler	9 15:23 11
10. Burtscheider TV II	9 11:20 10
11. Kornelimünster	8 11:12 9
12. Konzen II	8 10:13 7
13. Roetgen II	8 7:11 7
14. Mützenich	9 11:20 5
15. Vichttal III	9 12:24 4

Kreisliga C, Staffel 1

Nirm - USC Aachen	2:7
Verlautenheide III - SV Eilendorf III	2:2
DJK FV Haaren II - Hörm II	0:0
SR Aachen - Bardenberg II	8:1
Bosna Aachen - Ww. Aachen	0:2
Pley - Munzurspor	8:1
1. DJK FV Haaren II	9 23:13 20
2. USC Aachen	7 24:9 18
3. Richterich II	7 28:12 16
4. Hörm II	9 20:12 15
5. SR Aachen	7 28:14 13
6. Pley	8 30:15 12
7. SV Eilendorf III	7 19:12 12
8. Bosna Aachen	8 15:23 9
9. Ww. Aachen	6 12:10 8
10. Verlautenheide III	7 10:15 7
11. Munzurspor	8 18:26 7
12. Arm. Eilendorf III	8 11:37 6
13. Nirm	7 11:27 4
14. Bardenberg II	8 11:35 4

Kreisliga C, Staffel 2

Rhen. Würselen/Euchen II - JFC Alsdorf.....	4:1
Conc. Oidtweiler II - Kohlscheider BC III	0:2
Linden-Neusen II - Beggendorf.....	1:5
VfR Würselen II - Ritzerfeld	2:7
Pannesheide - Broicher Siedlung.....	2:1
BW Alsdorf - SV Kohlscheid II	4:4
1. Pannesheide	7 25:9 21
2. Ritzerfeld	9 25:13 19
3. Emir Sultan Spor	7 28:16 18
4. BW Alsdorf	8 26:18 16
5. Rhen. Würselen/Euchen II	7 19:9 15
6. Beggendorf	9 18:15 14
7. SV Kohlscheid II	8 18:14 11
8. Kohlscheider BC III	9 22:23 10
9. JFC Alsdorf	8 13:19 8
10. VfR Würselen II	7 14:24 7
11. Broicher Siedlung	9 15:24 5
12. SuS Herzogenrath	7 13:24 4
13. Conc. Oidtweiler II	6 7:16 3
14. Linden-Neusen II	7 17:36 3

Kreisliga C, Staffel 3

Stolberg II - FC Eschweiler II.....	9:2
Berger Preuß II - Sportfr. Hehlrath II.....	2:4
SV Breinig III - Haaren III	2:1
Rhen. Eschweiler - Teut. Weiden II	4:4
Büsbach - VfR Venwegen	0:8
Schevenhütte - Dorff	0:3
1. Teut. Weiden II	9 35:10 22
2. Rhen. Eschweiler	9 39:17 22
3. VfR Venwegen	8 26:7 19
4. SV Breinig III	7 32:12 18
5. Sportfr. Hehlrath II	7 31:16 18
6. Alem. Mariadorf II	7 23:11 15
7. Stolberg II	7 34:23 10
8. Dorff	7 21:33 9
9. Donnerberg II	8 23:39 9
10. Büsbach	9 21:40 6
11. Berger Preuß II	9 13:38 6
12. Haaren III	7 13:25 3
13. Schevenhütte	9 9:27 3
14. FC Eschweiler II	7 8:30 3

Kreisliga C, Staffel 4

Mützenich II - Kornelimünster II	3:4
Raspo Brand II - Hörm III	4:0
Laurensberg II - Walheim	1:4
Breinig IV - BW Aachen II	3:1
Strauch - Eicherscheid II	1:9
Nordeifel - Lichtenbusch II	6:4
1. Raspo Brand II	8 34:9 22
2. Eicherscheid II	7 37:8 18
3. Nordeifel	7 26:9 18
4. Walheim	7 24:9 16
5. Kornelimünster II	7 18:12 14
6. Lichtenbusch II	8 21:15 13
7. Hörm III	8 12:20 8
8. Laurensberg II	7 14:20 7
9. Mützenich II	7 10:20 7
10. Breinig IV	7 13:25 7
11. Vaalsequartier III	6 7:21 2
12. Strauch	8 8:30 2
13. BW Aachen II	7 8:34 0
14. Nüthem-Schleckheim	4 0:8 1

Gelungener Auftakt mit Siegen für die drei Aachener Teams

Der Saisonauftakt in den oberen Amateurligen verlief für die Volleyball-Teams erfreulich: PTSV-Mannschaften fahren die volle Punktzahl ein.

DRITTE LIGA

PTSV Aachen - Rhein-Sieg Volleys 3:0 (25:16, 27:25, 25:18): „Wir sind voll und ganz zufrieden“, hatte Diagonalangreifer Johannes Sülldorf am Auftritt der Aachener Drittliga-Volleyballer nichts zu bemängeln. Durchgang eins war eine mehr als klare Angelegenheit, weil die PTSV-Männer dem Gegner mit starken Aufschlägen und sicheren Annahmen kaum Luft zum Atmen ließen. Durchgang zwei kennt das Volleyball-Drehbuch auch: Nach einem hoch gewonnenen Satz wird man selbst ein wenig zufriedener, und der Gegner bietet noch einmal

alles auf. „Zeitweise waren wir sechs, sieben Punkte hinten. Aber dann hat die Mannschaft Charakter bewiesen und den Satz noch gedreht.“ Durchgang drei lief dann eigentlich wieder ungefährdet – zumindest vom Ergebnis her. „Wir geben leider zu oft den dritten Satz noch ab“, erinnert sich Sülldorf an vergangene Spielzeiten. Doch der Saisonauftakt lief diesmal einfach rund.

REGIONALLIGA

Bonn - PTSV Aachen II 1:3 (23:25, 25:21, 19:25, 20:25): Dass seine Mannschaft in Bonn letztlich als Sieger vom Feld ging, war für Spie-

lertrainer Niklas Rademacher nicht ganz selbstverständlich. „Wir sind nach der tollen Vorbereitung auf einer riesigen Euphoriewelle ange-reist. Aber Wettkampf ist halt eine andere Sache.“ Bonn führte im ers-ten Satz über weite Strecken, doch die Aachener konnten den Durch-gang noch für sich entscheiden. „Gelingt das nicht, kann das Spiel auch eine ganz andere Wendung nehmen.“ Das zeigte auch Satz zwei, in dem Bonn ausglich, doch dann zogen sich die PTSV-Volley-baller dank mannschaftlicher Ge-schlossenheit aus diesem Tief und fuhren einen letztlich ungefährde-

ten Sieg ein. „In den entscheidenden Phasen haben wir weniger Fehler als der Gegner gemacht“, lobte Rade-macher seine Mannschaft. „Ein gu-ter Start in diese Spielzeit und eine gute Standortbestimmung für das Team.“

FRAUEN, REGIONALLIGA

Freier Grund - PTSV Aachen II 0:3 (14:25, 23:25, 17:25): Dass es eine derart klare Angelegenheit werden würde, war zumindest im Vorfeld nicht unbedingt zu erwarten gewe-sen: Aachens Stammlibera war kurz-fristig ausgefallen, und Ersatz fand Trainerin Martina Schudoma erst

am späten Samstagabend. Jenny Begall aus der Verbandsliga-Mann-schaft fuhr kurzerhand mit – und wurde vom gegnerischen Trainer nach der Partie zur wertvollsten Spielerin gewählt. Trotz dieser Pro-bleme war der Freie Grund der rich-tige Gegner zur richtigen Zeit. „Un-sere Spielerinnen war körperlich klar überlegen, die einzigen bei-den großen gegnerischen Spiele-rinnen hatte unser Block dann auch im Griff.“ So wurde es ein letztlich entspannter Trip ins Oberbergische. „Das war ein rundum gelungener Start für uns“, befand eine zufriede-ne Trainerin. (rom)

VfR mit voller Offensivgewalt

Würselener Fußball-Bezirksligist schlägt den FC Roetgen 7:0 und klettert auf Platz sieben.

VfR Würselen - Roetgen 7:0 (5:0): Erst Ende September hat Sanjin Talic das Traineramt beim VfR Würselen übernommen und sich vorgenom-men, „das Steuer rumzureißen und den bis dahin punktlosen Club aus der Abstiegszone zu führen“. Dort stehen die Würselener schon nach vier Spielen unter dem neuen Coach nicht mehr – vier Spiele, in denen sie zehn Punkte holten und sich auf Platz sieben in der Fußball-Bezirks-liga verbesserten.

Am Sonntag bekam der FC Roetgen die neue Offensivgewalt zu spüren und kam unter die Rä-der. „Das Ergeb-nis täuscht, auch Roetgen hatte drei, vier richtig gute Möglichkeiten. Das Spiel hätte auch 9:4 ausgehen können“, relativierte Talic den ho-hen Sieg seiner Mannschaft ein we-nig. „Und irgendwann werden sich die Gegner auch auf unser System einstellen, es erkennen. Dann wird es schwieriger für uns.“ Der Coach, der lange in der Staffel 3 beim TuS Langerwehe tätig war, lässt sehr of-fensiv agieren, wie vor Roetgen auch schon der TuS Rheinland Dremmen (5:1) erfahren musste. Zehn Punte, aber auch 16:4 Tore sprechen eine eigene Sprache. „Wir versu-chen gegen jede Mannschaft unser Spiel durchzudrücken, aber wir ha-ben auch eine sehr gute Konterabsi-cherung“, sagt Talic zufrieden. Schon nach neun Minuten war Würselen durch Galle in Führung ge-

gangen, Boßeler baute diese vier Mi-nuten später aus. Per Freistoß, „bei dem Roetgens Keeper nicht gut aus-sah“, so Talic, erhöhte Schartmann (20.). Die beiden Treffer von erneut Galle (25.) und Dammers (29.) sor-gten schon nach einer halben Stun-de für die Vorentscheidung. „Ein Tor nach einem Freistoß, drei Tref-fer nach Ballgewinnen und drei aus dem eigenen Ballbesitz heraus. Und das, obwohl wir aus unterschiedli-chen Gründen fünf, sechs Stamm-

spieler nicht dabei hatten“, resümierte Talic zufrieden, denn Geulen (60.) und Koss (70.) er-höhten noch nach der Pause.

„Das war für uns ein komplett gebrauchter Tag, gute Möglichkeiten. Die Spieler ha-tete Normalform“, so Roetgens Coach Philipp Dunkel, der die angespann-te Personalsituation gar nicht als Grund für die bittere Niederlage ein-bringen wollte. „Wenn man nach 29 Minuten schon mit 0:5 hinten liegt, dann wird einem auch als Trainer angst und bange, was noch passie-ren kann.“

Doch in der zweiten Hälfte rissen sich seine Roetgener „am Riemen“ und spielten besser auf. „Wir hatten in der zweiten Hälfte tatsächlich vier gute Möglichkeiten, die man ma-chen muss. Aber wie es dann in so Spielen ist, dann springt der Ball bei-spielsweise vom Innenpfosten wie-der raus. Und so beendet man so ein Spiel ohne eigenes Tor“, erläutert Dunkel. „Es ist ganz und gar nicht

„Das Ergebnis täuscht, auch Roetgen hatte drei, vier richtig gute Möglichkeiten. Das Spiel hätte auch 9:4 ausgehen können.“

Würselens Coach Sanjin Talic



Hoch das Bein: Der Würselener Dino Zdrilic (in Weiß) versucht, seinem Roetgener Gegenspieler noch den Ball vom Fuß zu spitzeln. FOTO: DAGMAR MEYER-ROEGER

so gelaufen, wie wir uns das vorge-nommen haben. Und ganz klar: Ich erwarte am Wochenende eine Reak-tion.“ Dann kommt der FSV Colum-bia Donnerberg. (rau)
VfR Würselen - Roetgen 7:0 (5:0): 1:0 Galle (9.), 2:0 Boßeler (13.); 3:0 Schartmann (20.), 4:0 Gal-le (25.), 5:0 Dammers (29.), 6:0 Geulen (60.),

7:0 Koss (70.)
Oidtweiler - Waldenrath/Straeten 3:3: 0:1 Dircks (30.), 0:2 Laurs (43.), 0:3 Wolf (49.), 1:3 Croe (60.), 2:3 Jesse (66.), 3:3 Hammel (87.)
Würrm-Lindern - Helfenstein 1:1 (0:0): 0:1 Ek-mekci (53.), 1:1 Schmidt (90.+3)
Vaalsequartier - Haaren 0:1 (0:1): 0:1 Witt-mers (11.)

Raspo Brand - Heinsberg-Lieck 4:1 (0:1): 0:1 Gippert (20.), 1:1 Arigbe (65), 2:1 Pintea (69), 3:1, 4:1 Wermeester (76, 85.)
Wenau - Eicherscheid 3:0 (2:0): 1:0, 2:0 von Ameln (4., 17.), 3:0 Werres (84.)
Donnerberg - Dremmen 4:1: 0:1 Holterbosch (16.), 1:1 El-Aichti (33.), 2:1 Klabi (41.), 3:1 El-Aichti (58.), 4:1 Temel (70.)

Weiden mit Euphorie

Teutonia führt die Tabelle der Fußball-Kreisliga A an.

BROICHWEIDEN „Nur zu Beginn gab es einige Sachen, die gehakt haben. Aber seither läuft es.“ Mirko Braun, Trainer von Teutonia Weiden, kann nach neun Spieltagen eine erste zufriedene Zwischenbilanz ziehen, denn der Club rangiert mit 22 Punk-ten an der Tabellenspitze der Fuß-ball-Kreisliga A. Dass es nicht ganz zur vollen Punkteausbeute reich-te, lag an einem Remis beim FC Eschweiler (2:2) am ersten Spieltag sowie einer Niederlage bei Rhenania Würselen/Euchen (1:2) am dritten Spieltag. Seither marschieren seine Jungs – und treffen: 32:8 Tore sind eine ordentliche Ausbeute.

Vier davon kassierte am vergan-genen Sonntag der TV Konzen, der als jetzt Tabellenfünfter auch nicht zur Laufkundschaft gehört. „Das war ein Megaspiele. Die erste Hälfte gegen Konzen war die bisher beste in der gesamten Saison. Da ha-ben wir taktisch sehr gut gespielt“, ist der Weidener Coach „zufrieden

nach Hause gefahren“. Offiziell lau-tet das Saisonziel zwar nicht „Auf-stieg“, sondern „oben mitmischen und schönen Fußball spielen“, doch das Weiden größere Ambitionen hat, ist kein Geheimnis. „Im Club herrscht eine riesige Euphorie, es macht superviel Spaß, dort zu ar-beiten. Die Jungs sind top und zie-hen richtig gut mit, was man auch an der Trainingsbeteiligung sieht“, so Braun, der seine Mannen drei Mal pro Woche auf den Platz bittet.

Weitere Verstärkung kommt mit Oliver Weitz, der sein Studium ab-geschlossen hat und nun wieder die Fußballschuhe anziehen wird. Eine willkommene Verstärkung, denn nächste Woche Donnerstag tritt der Kreisligist beim Mittelrheinli-gisten SV Deutz in der ersten Run-de des FVM-Pokals an. Deutz hat, obwohl höherklassig, als Kreispokal-sieger Heimrecht. Weiden hatte im Fußballkreis Aachen Rang drei belegt und dabei Landesligist Ein-



Sehr zufrieden: Teutonia Weidens Coach Mirko Braun. FOTO: KEVIN TEICHMANN

tracht Verlautenheide geschlagen. „Vor rund 650 Zuschauern, davon viele aus Broichweiden. Und auch nach Deutz werden uns zwei Busse mit Fans sowie Spielern der zweiten und dritten Mannschaft begleiten. Das wird für uns ein Abenteuer – auch wenn unsere Chancen nicht groß sind“, freut sich Mirko Braun, dessen Team aber ganz sicher Au-ßenseiterchancen hat. (rau)

Bis Minute 83 geführt

Aber Alemannias A-Junioren verlieren in Düsseldorf 1:2.

A-JUNIOREN, BUNDESLIGA

Düsseldorf - Alem. Aachen 2:1 (0:1): Bis sieben Minuten vor Schluss ge-führt – und doch wieder mit leeren Händen abgereist. „Es ist schade, die Jungs haben erstmals richtig gut ge-spielt und hätten einen Punkt ver-dient gehabt“, bedauerte Dietmar Bozek, „zum Schluss verließen uns die Kräfte, zumal wir kurzfristig zwei Ausfälle verkraften mussten.“ Die Aachener zeigten eine gute erste Hälfte, vor allem in kämpfe-rischer Hinsicht, und ließen wenig zu. Kurz vor der Pause musste Timo Kondziella, der wie Nazif Tchad-jei tags zuvor mit der Regionalli-ga-Mannschaft noch beim Gast-spiel in Rödinghausen (1:1) zum Kader gehört hatte, raus – die Diag-nose: Bänderriss. „Timo wird vier bis sechs Wochen ausfallen. Schade, wo er sich gera-de an die erste Mannschaft heran-gespielt hat und in Düsseldorf in der ersten Hälfte stark agiert hat“,

bedauerte Aachens Trainer. Gleich nach Wiederanpfiff ließ Dominic Sinanoglu (46.), der nach den Um-stellungen im Mittelfeld als einzi-ge Spitze agierte, Aachen jubeln. Doch sieben Minuten vor Schluss glich Mirko Goric (83.) mit einem Sonntagsschuss aus 25 Metern in den Winkel aus. Und Luca Theisen (90.) traf zum 2:1. „Da standen wir am Fünfer blank, ein Fehler, der uns schon öfters pas-siert ist“, bemängelte Bozek. „Der Spieler erzielt dann das Tor per Kopf gegen die Laufrichtung von Jan Strauch.“ Der Coach brachte noch zwei Offensivkräfte, warf in der Nachspielzeit alles nach vorne, und es gab noch eine Chance: Nach einer Ecke wurde der Ball zum zweiten Pfosten verlängert, doch Vleron Statovci vergab volley knapp. (rau)
Alem. Aachen: Strauch - Eyrice, Statovci, Lj-u-ma, Kozlyuk (90. Steffens) - Kondziella (44. Schäfer), Ivic (90. Keskin) - Pyo, Tchadjei, We-semann (87. Colak) - Sinanoglu

LITERATUR

Raus aus der „Gedöns“-Ecke

Nicole Seifert spricht im Interview über ihr aktuelles Buch „Frauen Literatur“ und männliche Kritiker.

AACHEN Als **Nicole Seifert** auffiel, dass in ihrem Bücherregal vor allem Bücher von Männern stehen, hat sie diesen Umstand hinterfragt. Und sie hat begonnen, ausschließlich Bücher von Frauen zu lesen. In ihrem preisgekrönten Literaturblog „Nacht und Tag“ schreibt sie über Bücher von Autorinnen. Und in ihrem aktuellen, persönlich gehaltenen Sachbuch „Frauen Literatur“ analysiert sie, wie und warum weibliche Autoren vergessen wurden und auch nach wie vor in der Literaturkritik mitunter anders besprochen werden als männliche. Im Gespräch mit unserer Redakteurin **Madeleine Gullert** erklärt Seifert, ob Frauen anders schreiben als Männer.

Frau Seifert, Ihr Buch heißt „Frauen Literatur“. Bei dem Begriff denke ich an die Ecke in Buchhandlungen mit Herzchen-Covern und Rosamunde-Pilcher-Romanen. Ist diese Assoziation schlimm?

Nicole Seifert: Das ist nicht schlimm, aber es zeigt, wie problematisch der Begriff Frauenliteratur ist, weil er Unterschiedliches meint. Zum einen meint er dieses Genre, also Unterhaltungsliteratur. Zum anderen ist aber auch eine Autorin wie Margaret Atwood, die nicht im Verdacht steht, diese Art von Büchern zu schreiben, von Männern gefragt worden, ob das denn nun ein Buch für die Ehefrau sei oder ob die Männer das Buch auch lesen könnten. Das Problematische ist, dass der Begriff Frauenliteratur immer abwertend gemeint ist. Er stellt immer einen Gegensatz zu „richtiger Literatur“ dar, und das meint eben meistens Literatur von Männern.

Was möchten Sie mit Ihrem Buch vermitteln?

Seifert: Mir geht darum, dass der Literatur von Frauen endlich der Wert beigemessen wird, der ihr gebührt. Unter dem Label Literatur und eben nicht „Frauenliteratur“, weshalb das Wort Frauen auf dem Buchcover auch durchgestrichen ist.

Schreiben Frauen denn anders als Männer?

Seifert: In der Literatur von Frauen finden sich tatsächlich andere Themen dadurch, dass sie so lange in



Sie liest inzwischen nur noch Bücher von Frauen: Nicole Seifert wünscht sich, dass Autorinnen nicht vergessen werden.

FOTO: SABRINA ADELINE NAGEL/KIWI-VERLAG

anderen Erfahrungswelten gelebt haben, dass ihnen so viel verboten worden ist, was Berufstätigkeit und Zugang zu Bildung anbelangt. Ich habe mehrere Jahre fast ausschließlich Literatur von Frauen gelesen. Dabei ist mir aufgefallen, wie sehr sich bestimmte Themen und Bilder wiederholen.

Was sind das für Bilder?

Seifert: Da geht es sehr häufig ums Eingeschlossen- oder ums Ausgeschlossensein. Zwei Paradebeispiele wären „Die Wand“ von Marlen Haushofer oder „Glaslocke“ von Sylvia Plath. Die Figuren sind isoliert. Es geht viel um Fluchtversuche und darum, sich zu behaupten und sich gegen die Konventionen zu wehren, die Frauen oktroziert wurden oder werden.

In Ihrem Buch ist ein Zitat der Autorin Sarah Moss zu finden. Sie sagt, dass „aus Prinzip das Badezimmer putzen in Romanen vor-

kommen“ müsste, weil es zur Lebenswirklichkeit von Frauen gehört.

Seifert: Ja, auch Olga Tokarczuk hat in ihrer Nobelpreisrede etwas ähnliches gesagt: Das, wovon nicht erzählt wird, verschwindet. Und deshalb ist es so wichtig, auch von vermeintlich Banalem zu erzählen. Es gibt keine Themen, die per se nicht Literatur-fähig wären. Man kann diese Themen alle ästhetisch und inhaltlich relevant erzählen.

Per se weibliche Themen wie etwa Mutterschaft werden aber oft abgewertet.

Seifert: Ja, solche Bücher landen oft in der „Gedöns“-Ecke.

Und weil das so ist, werden Schriftstellerinnen verachtet, Kleingemacht und vergessen, schreiben Sie. Können Sie ein Beispiel nennen?

Seifert: Es ist so, dass Autorinnen, die uns durchaus ein Begriff sind,

wie Marlen Haushofer oder Françoise Sagan keine Gesamtausgaben haben. Zum 100. Geburtstag von Haushofer gab es keinen Artikel über sie, abgesehen von einem ihrer Biografen, die genau das angeprangert hat. Und es gab auch kaum Berichte zu Virginia Woolfs 80. Todestag neulich. Bei männlichen Autoren wird jedes Jubiläum groß abgefeiert. Das findet bei Frauen so nicht statt.

Woran liegt es, dass Frauen vergessen werden?

Seifert: Es liegt daran, dass die Literaturkritik und auch die Literaturwissenschaft männlich geprägt waren. Männer haben Männern Ruhm und Ehre zugeschrieben, und das Werk der Frauen wurde nicht ernstgenommen. Und die Frauen, die das hätten tun können, waren noch nicht an den Universitäten und in den Redaktionen vertreten. Das hat sich jetzt zum Glück geändert, auch wenn von Parität immer noch nicht die Rede sein kann.

Ihre Recherche zeigt aber, dass etwa im Feuilleton der „Süddeutschen“ und der „FAZ“ viel weniger Romane von Schriftstellerinnen besprochen werden als von Schriftstellern.

Seifert: Ja, denn diese ganzen Vorurteile sind noch nicht verschwunden. Und gleichzeitig werden Autorinnen noch viel häufiger abgewertet.

Worauf führen Sie das zurück?

Seifert: Ich denke, das sind uralte Geschlechterstereotype. Wir denken immer, wir hätten das alles überwunden und Gleichberechtigung erreicht. Doch wenn man genauer hinsieht, stimmt das nicht. Ich habe analysiert, wie männliche Kritiker Autorinnen besprechen. Sehr oft ist die Grundlage der Bewertung das Bild aus dem 19. Jahrhundert, als die Frau ins Haus gehörte. Wenn sich Frauen heute kritisch über Kapitalismus, das Patriarchat oder die gesellschaftliche Ordnung im Allgemeinen äußern, kriegen sie noch immer einen auf den Deckel.

Haben Sie denn Hoffnung, dass sich das ändert?

Seifert: Ja, ich glaube, dass das, was jetzt passiert, viel bewegen wird, wie auch die letzten Wellen des Feminismus ja nicht umsonst waren. Es ist nur wahnsinnig mühsam. Und es gibt Kräfte, die dagegen wirken, was durchaus gefährlich ist.

Inwiefern?

Seifert: Wir sehen in anderen europäischen Ländern, dass es einen Backlash gibt, zum Beispiel beim Abtreibungsgesetz in Polen. Man sieht auch hier, was für ein Thema Gendern für die CDU und die AfD ist. Das wird immer ja als eine wahnsinnige Bedrohung wahrgenommen.

Sprache ändert sich, die Welt ändert sich, sollte auch der Kanon sich ändern?

Seifert: Es braucht meines Erachtens nach einen dynamischen Kanon. Es ist hilfreich, einen Korpus von Texten zu haben, die einfach viele kennen und auf die man sich beziehen kann, um Themen zu behandeln und neue Texte einzuordnen. Gleichzeitig sollen die alten Texte nicht alle verschwinden. Nur: Wenn man in der Schule beispielsweise Goethes Faust bespricht, muss man heute auch besprechen, was das eigentlich für eine seltsame Geschichte ist mit dem älteren Mann und dem jungen Mädchen. Was sollen denn Schülerinnen denken, die von Faust und Gretchen lesen, ohne das irgendwie eingeordnet zu bekommen? Als hätte das alles so seine Richtigkeit aus heutiger Perspektive. Doch das findet offensichtlich nicht an allen Schulen statt.

KULTURTIPP

Düsseldorf: Entspannen im Schauspielhaus



DÜSSELDORF Lange wurde es saniert, dann kam Corona. Ab sofort öffnet das Düsseldorfer Schauspielhaus nicht nur abends wieder seine Türen, sondern wird auch tagsüber zu einem neuen öffentlichen Raum im Zentrum der Stadt. Zunächst immer mittwochs bis samstags ab 14 Uhr lädt das Offene Foyer des Schauspielhauses ein zum Entspannen, Lesen, Lernen, Arbeiten oder auch einfach nur um Freundinnen und Freunde zu treffen. Mit WLAN und Panoramablick in den Hofgarten bietet es Ruhe mitten im Getümmel der Innenstadt. Architekturfans können ab sofort auch ohne Theaterkarte und ganz in Ruhe dieses ungewöhnliche Gebäude erkunden. (red)/Foto: dpa

KURZ NOTIERT

Rund 200 Nackte posieren für Kunstaktion



TEL AVIV Rund 200 weiß angemalte Nackte haben an einer Kunstaktion am Toten Meer (Foto: Ariel Schalit/AP/dpa) teilgenommen, um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam zu machen. Der US-Fotograf Spencer Tunick wolle mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad unterstützen, das sich mit dem Toten Meer befasst, berichtete die „Times of Israel“ am Sonntagabend. „Das Tote Meer verschwindet“, sagte Tunick dem Blatt. „Wir müssen einen Weg finden, den Meeresspiegel zu halten oder Süßwasser in das Tote Meer zu bringen, aber gleichzeitig die Wasserversorgung aller umliegenden Länder zu gewährleisten. Wasser ist Leben.“ Der Wasserstand des Toten Meeres sinkt seit Jahren. Die Nackten waren in Anlehnung an die biblische Geschichte von Lots Frau weiß angemalt. Sie war laut der Überlieferung am Toten Meer zur Salzsäule erstarrt, weil sie sich trotz eines göttlichen Verbots auf der Flucht aus Sodom umdrehte und zurück auf die zerstörte Sünderstadt blickte. (dpa)

GESTORBEN



Die slowakische Sopranistin **Edita Gruberova** (Foto: dpa) ist tot. Sie starb am Montag im Alter von 74 Jahren in Zürich, wie ihre Familie über die Agentur Hilbert Artists Management mitteilen ließ. Gruberova, bekannt als „Königin der Koloratur“, hatte 2019 ihre Karriere beendet. Davor stand sie mehr als 50 Jahre auf der Opernbühne. Sie war bayrische und österreichische Kammer­sängerin. Von 1961 bis 1968 studierte sie am Konservatorium in Bratislava. An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in der „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Ihr internationaler Durchbruch war 1976 die Rolle der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“. (dpa)

„Mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“

Antje Rávik Strubel hat mit der Geschichte einer jungen Osteuropäerin den Deutschen Buchpreis gewonnen.

FRANKFURT/MAIN Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert und wurde zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse vergeben, die am Dienstagabend feierlich eröffnet wird.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin handle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstmächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und West-

europa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenwartsmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzeihung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und



Buchpreisträgerin Antje Rávik Strubel.

FOTO: DPA

Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“),

Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis. Im vergangenen Jahr wurde die Schriftstellerin Anne Weber für ihren Roman „Annette, ein Heldinnenepos“ mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.

Wegen der Corona-Pandemie findet die Frankfurter Buchmesse als hybride Veranstaltung teils in Präsenz und teils digital statt. Ab Mittwoch wird die weltweit größte Bücherschau für Fachbesucher geöffnet sein. Für das Publikum wird sie am Wochenende öffnen. Gastland ist dieses Jahr Kanada. Weil die Buchmesse 2020 überwiegend digital stattgefunden hatte, hatte Kanada seinen Auftritt um ein Jahr verschoben. Damals kamen rund 302.000 Besucher zur Messe. (dpa/afp)

KONTAKT

Kulturredaktion

☎ 0241 5101-429
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ kultur@medienhausaaachen.de

AM RANDE

Günter Vogel aus Jülich reagiert auf den Leserbrief von Paula Nagel aus Stolberg zum Thema Flüchtlinge aus Afghanistan:

Auch wenn der Leserinnenbrief von Frau Nagel schon eine Replik auf andere Leserbriefe war, kann ich das nicht einfach unkommentiert stehen lassen, weil es einem die Zornesröte ins Gesicht treibt, so etwas zu lesen. Da wird dem Leser suggeriert, dass der freche Flüchtling nicht nur nächstens braven deutschen Frauen nachstellt (der letzte Satz ist quasi ein wiederholter AfD-Wahlplakatslogan) und den tüchtigen Deutschen Wohnung, Hausrat und Konsumgüter wegnimmt. Jetzt ist der Flüchtling deswegen auch noch schuld, dass in Deutschland die Bemühungen um den Klimaschutz belastet werden. Wegen der Flüchtlinge werde Boden versiegelt, um Tausende neu gebaute Wohnungen kämpfen Einheimische und Zuwanderer, womit die CO₂-Bilanz in die Höhe getrieben werde. Welche unsinnigen Zusammenhänge werden denn demnächst konstruiert? Und selbstverständlich wirft Frau Nagel mal eben Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund, von denen ihrer Ansicht nach hier schon viel zu viele leben, in einen Topf. Kommt ja nicht so genau drauf an, Hauptsache, in die Welt posaunen!

Peter Huss aus Inden meint zur Meldung „Woelki bekommt während seiner Auszeit das volle Gehalt“ über den Kölner Erzbischof, der in seiner Auszeit weiter fast 13.800 Euro im Monat bezieht: Das kostet die Kirche ja auch nichts. Soweit ich weiß, zahlt das Gehalt römisch-katholischer Geistlicher sowieso der Steuerzahler. So federt der Steuerzahler die Probleme durch übergrieffige Priester mit ab. Gott sei Dank! (Anm. d. Red.: Bischöfe, Erzbischöfe, Weihbischöfe, Vikare – diese Kirchendiener erhalten vom Staat ihre Gehälter. Priester, Pfarrer und andere Mitarbeiter werden von den Bistümern oder Diözesen bezahlt. Diese Gehälter stammen von den Kirchensteuern.)

Opfer und Täter im Netz

MENSCHEN UND MEDIEN

Reimund Bogaczyk aus Herzogenrath beschäftigt sich mit dem Artikel „Schatten der Vergangenheit“ über Tweets aus der Teenager-Zeit der neuen Chefin der Grünen Jugend Sarah-Lee Heinrich:

Sarah-Lee Heinrich hat einen krachenden Fehlstart zu einer spannenden politischen Karriere hingelegt. Verbale Fehlzündungen als Teenager sind ihr zum Verhängnis geworden. Ob sie als Schwarze Frau in Deutschland einen weiteren Versuch wagen und schaffen wird, ob sie den aktuellen Shitstorm erträgt oder in ihm ertrinkt, muss sich erst zeigen. Eine anonyme rüddige Meute hetzt Sarah-Lee Heinrich als vermeintlich leichte Beute durchs niedere Gestrüpp von Facebook, Twitter & Co. Meuteführer und Sturmanbläser jedoch sitzen im Lager der lupenreinen Demokraten, der Rechtsstaatverächter und Grünenhasser. Frontleute, Mitläufer und Sympathisanten einer „Vogelschiss“-Partei blasen diesen Shitstorm an. Faschisten und Rassisten hinter bürgerlicher Fassade, Nazis im Schafspelz. Sie sollten an ihre Großväter denken, sollten Geschichtsbücher lesen. Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl erhielt als 14-Jähriger paramilitärisches Training bei der Hitlerjugend. Mit welcher Grußformel hat er sich wohl bei seinem Truppführer gemeldet? Und in welchem Jargon wird er mit seinen Kameraden wohl über „Volksfeinde“ gehetzt haben? Hat's seiner Karriere geschadet? Angehörige der damaligen Nazi-Eliteschlüpften verzugs- und geräuschlos unbeschädigt in die Funktionselite der Bundesrepublik, erhielten sogar höchste Weihen, so Hans

Globke, Kurt Georg Kiesinger oder Heinrich Lübke. Ausgerechnet die geistigen Enkel dieser Herrschaften arbeiten sich an Sarah-Lee Heinrich ab. Erbärmlich!

Steffen Geilen aus Aachen meint zur Nachricht, dass das ZDF die Comedy-Autorin Feyza-Yasmin Ayhan für die Sitcom „Barrys Barbershop“ engagiert hat:

Zunächst einmal werfe ich die Frage auf: Was ist öffentlich-rechtliches Fernsehen in Deutschland noch wert? Wenn die öffentlich-rechtlichen Sender 52,50 Euro (GEZ) im Quartal von den Bundesbürgern verlangen, habe ich das Recht, als Zwangszahler zu erfahren, mit welchen Hintergründen das ZDF eine offenkundig islamistische Autorin beschäftigt. Zudem habe ich nicht nur das Recht zu erfahren, dass das ZDF diese Dame beschäftigt, sondern ich habe das Recht, dass dieser fatale Fehler für eine vorurteilsfreie Berichterstattung lückenlos aufgeklärt und die Dame schleunigst ihrer Tätigkeit entzogen wird. Was müssen wir uns als Bürger dieses Landes eigentlich noch alles gefallen lassen? In Köln ruft seit neuestem der Muezzin zum Freitagsgebet in eine dem türkischem Regime nahestehende Glaubensgemeinschaft, und die Kölner Oberbürgermeisterin empfindet dies auch noch als welttoffen. Eine bunte Gesellschaft ist schön und gut, aber ich glaube, hier wird es

mir zu kunterbunt. Da fällt mir nichts mehr ein, außer zu sagen: Deutschland schafft sich ab ...

Friedhelm Lynen von Berg aus Aachen befasst sich mit dem Text „Antisemitismus als Alltag“ über die Davidstern-Erlebnisse des Sängers Gil Ofarim beim Einchecken in ein Leipziger Hotel:

Ich stehe zu hundert Prozent hinter Gil Ofarim, wenn die Geschichte wahr ist. Mit derartigen Vorwürfen sollte man aber sehr vorsichtig umgehen, insbesondere in Deutschland. Wir sehen ja jetzt, welchen Auf- und welche massive Rufschädigung des Unternehmens diese Anschuldigung ausgelöst hat. Warum musste Herr Ofarim eigentlich medienwirksam auf den Fall hinweisen und hat nicht erst Kontakt mit dem Management des Hotels aufgenommen? Stattdessen geht er vors Hotel und dreht ein Video für seine Fans im Internet. Braucht er momentan gerade etwas Publicity? Hier findet eine Vorverurteilung statt, da überhaupt nicht feststeht, ob sich der Vorfall in dem Hotel überhaupt so zugetragen hat. Immerhin hat der beschuldigte Mitarbeiter Anzeige wegen Verleumdung gegen Ofarim gestellt, während seltensamerweise der Sänger keine Anzeige bislang erstattet hat (Anm. d. Red.: Der Musiker hat mittlerweile Strafanzeige gegen einen Mitarbeiter des Leipziger Hotels gestellt). Statt erst mal den

Stand der Ermittlungen abzuwarten, versammeln sich schon die Demonstranten vor dem in Rede stehenden Hotel und protestieren mit Kerzen in der Hand. Mich verwundert, dass die Darstellung Ofarims sofort von Medien, Politikern und jeder Menge Menschen des Landes bereits als Wahrheit hingenommen wird. Auch in Ihrer Zeitung steht auf der Titelseite: „Erst vor Kurzem wurde der Sänger Gil Ofarim in einem Leipziger Hotel offen diskriminiert und dazu aufgefordert, seinen Davidstern abzulegen.“ Bewiesen ist aber noch nichts.

Heinz Jordans aus Inden hat sich Gedanken gemacht zum Bericht „Flutopfer haben Probleme bei Anträgen auf Hilfe“:

Nach dem Start des Online-Antragsverfahrens für die Wiederaufbauhilfe fasse ich mir verärgert an den Kopf. Da sind vor drei Monaten Häuser weggespült worden, Existenzen wurden vernichtet, Computer haben noch immer nicht das Schwimmen gelernt, und in Büros sitzen Menschen, die doch tatsächlich zu wissen glauben oder erwarten, dass JEDE und JEDER einen irgendwie einsetzbaren Computer zur Hand hat. Das war vor der Flut nicht der Fall und ist auch jetzt nicht so. Wieso reicht das verantwortliche (?) Denken noch immer bei vielen nicht weiter als bis zur staatlich hingestellten Tastatur plus Monitor? „Das NRW-Heimatministerium wies die Kritik zurück. Das Online-Antragsverfahren sichere für die Geschädigten einen einfachen Zugang zu einem Antrag auf Wiederaufbauhilfe.“ Immerhin weiß ich jetzt, dass wir ein Heimatmus... – Entschuldigung! – Heimatministerium haben.

DAS TV-PROGRAMM AM DIENSTAG

ARD

9.05 Live nach Neun **HD** 9.55 Verrückt nach Meer **HD** 10.45 Meister des Alltags **HD** 11.15 Wer weiß denn sowas? **HD** 12.00 Tagesschau **HD** 12.15 ARD-Buffer **HD** 13.00 ARD-Mittagsmagazin **HD** 14.00 Tagesschau **HD** 14.10 Rote Rosen **HD** 15.00 Tagesschau **HD** 15.10 Sturm der Liebe **HD** 16.00 Tagesschau **HD** 16.10 Verrückt nach Meer **HD** 17.00 Tagesschau **HD** 17.15 Brisant **HD** 18.00 Wer weiß denn sowas? **HD** 18.50 WaPo Bodensee **HD** 19.45 Wissen vor acht – Natur **HD** 19.50 Wetter / Börse **HD** 20.00 Tagesschau **HD** 20.15 Die Kanzlei. Anwaltsserie. Ohne Spuren. Galip Ülküm, Dönerladen-Besitzer und Freund der Kanzlei, steht unter Verdacht, seinen ehemaligen Mitarbeiter Ergün ermordet zu haben. Aus Rache. **HD** 21.00 In aller Freundschaft. Arztserie. Offene Rechnung **HD** 21.45 Fakt **HD** 22.15 Tagesthemen **HD** 22.50 Club 1. Talkshow. Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocco Schamoni **HD** 0.20 Nachtmagazin **HD** 0.40 Die Kanzlei. Ohne Spuren **HD** 1.25 In aller Freundschaft. Arztserie. Offene Rechnung **HD**

RTL

10.00 Der Nächste, bitte! **HD** 11.00 Die Superhändler **HD** 12.00 Punkt 12 **HD** 15.00 wunderbar anders wohnen **HD** 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen **HD** 16.45 RTL Aktuell **HD** 17.00 Explosiv Stories **HD** 17.30 Unter uns **HD** 18.00 Explosiv **HD** 18.30 Exclusiv **HD** 18.45 RTL Aktuell **HD** 19.05 Alles was zählt **HD** 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten **HD** 20.15 Das Sommerhaus der Stars **HD** 22.15 RTL Direkt **HD** 22.35 Das Sommerhaus der Stars **HD** 23.00 Take Me Out **HD** 0.10 RTL Nachtjournal **HD**

NDR

13.10 In aller Freundschaft – Die Kranken-schwärmer **HD** 14.00 NDR Info **HD** 14.15 Gefragt – Gejagt **HD** 15.00 die nordstory **HD** 16.00 NDR Info **HD** 16.10 Mein Nachmittag **HD** 17.00 NDR Info **HD** 17.10 Leopard, Seebär & Co. **HD** 18.00 Regionales 18.15 Die Nordreportage **HD** 18.45 DAS! **HD** 19.30 Regionales 20.00 Tagesschau **HD** 20.15 Visite **HD** 21.15 Panorama 3 **HD** 21.45 NDR Info **HD** 22.00 Polizeiruf 110: Sabine. Krimireihe, D, 2021 **HD** 23.30 Weltbilder **HD** 0.00 Neben den Gleisen **HD**

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **HD** 9.00 heute Xpress **HD** 9.05 Volle Kanne – Service täglich **HD** 10.30 Notruf Hafenkante **HD** 11.15 Soko Wismar **HD** 12.00 heute **HD** 12.10 drehscheibe **HD** 13.00 ARD-Mittagsmagazin **HD** 14.00 heute – in Deutschland **HD** 14.15 Die Küchenschlacht **HD** 15.00 heute Xpress **HD** 15.05 Barres für Rares **HD** 16.00 heute – in Europa **HD** 16.10 Die Rosenheim-Cops **HD** 17.00 heute **HD** 17.10 hallo deutschland **HD** 17.45 Leute heute **HD** 18.00 Soko Köln **HD** 19.00 heute **HD** 19.20 Wetter **HD** 19.25 Die Rosenheim-Cops **HD** 20.15 ZDFzeit. Wir Wunderkinder (2/2) – Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die 60er. Promis erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste. **HD** 21.00 frontal **HD** 21.45 heute journal **HD** 22.15 37°: Begnadet anders. Mit Handicap erfolgreich im Beruf **HD** 22.45 Markus Lanz **HD** 0.00 heute journal update **HD** 0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan. Actionfilm, USA, 2019. Mit Chadwick Boseman **HD** 0.40 **HD** 1.45 Inspector Banks: Jeder Tropfen meines Blutes. Krimireihe, GB, 2016

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **HD** 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer **HD** 12.00 Klinik am Südring **HD** 13.00 Auf Streife – Berlin **HD** 14.00 Auf Streife **HD** 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten **HD** 16.00 Klinik am Südring **HD** 17.00 Lenßen übernimmt **HD** 17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine **HD** 18.00 Buchstaben Battle **HD** 19.55 Sat.1 Nachrichten **HD** 20.15 Lebensretter hautnah **HD** 22.15 akte. **HD** 23.15 Spiegel TV – Reportage **HD** 0.15 Mit Herz & Hoffnung – Die Sat.1 Reportage

SWR

13.15 Gefragt – Gejagt **HD** 14.00 Aktuell 14.10 Eisenbahn-Romantik **HD** 15.10 Mor-den im Norden **HD** 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee **HD** 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee **HD** 18.00 Regionales 20.00 Tagesschau **HD** 20.15 Marktcheck **HD** 21.00 Was kostet **HD** 21.45 Aktuell 22.00 Hannes und der Bürgermeister **HD** 22.30 Freunde in der Mäulesmühle **HD** 23.00 SWR3 Comedy Festival (2/4) **HD** 23.30 Colonia Dignidad (1+2/4) 1.00 Das Beste aus „Verstehen Sie Spaß?“ **HD**

WDR

6.20 Lokalzeit aus Bonn 6.50 Lokalzeit aus Duisburg 7.25 Hochzeit auf Immenhof. Heimatfilm, D, 1956 8.55 Land und lecker **HD** 9.40 Aktuelle Stunde **HD** 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell **HD** 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen **HD** 14.00 Und es schmeckt doch!? **HD** 14.30 In aller Freundschaft **HD** 16.00 WDR aktuell **HD** 16.15 Hier und heute **HD** 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit **HD** 18.15 Servicezeit **HD** 18.45 Aktuelle Stunde **HD** 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau **HD** 20.15 Tatort: Narben. Krimireihe, D, 2016. Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär. Dr. Patrick Wangila wurde erstochen. Erste Hinweise deuten auf eine Beziehungstat hin. Schnell haben Ballauf und Schenk seine Witwe im Visier. **HD** 21.45 WDR aktuell **HD** 22.15 Tatort: Satisfaktion. Krimireihe, D, 2007. Mit Axel Prahl, Jan Josef Liefers **HD** 23.40 Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße. Krimireihe, D, 1973. Mit Sieghardt Rupp, Glenn Corbett **HD** 1.20 Untergangs im Welten. Arm gegen arm: Verteilungskampf bei den Tafeln? 1.50 Erlebnisreisen **HD** 2.00 Lokalzeit aus Köln 2.30 Lokalzeit aus Aachen

PRO SIEBEN

7.20 The Big Bang Theory **HD** 8.45 Man with a Plan **HD** 9.35 Brooklyn Nine-Nine **HD** 10.30 Scrubs **HD** 12.20 Last Man Standing **HD** 13.15 Two and a Half Men **HD** 14.35 The Middle **HD** 15.35 The Big Bang Theory **HD** 17.00 taff **HD** 18.00 Newstime **HD** 18.10 Die Simpsons **HD** 19.05 Galileo **HD** 20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel **HD** 22.40 Late Night Berlin – Mit Klaas Heufer-Umlauf **HD** 23.50 The Masked Singer **HD** 2.40 The Masked Singer – red. Spezial **HD**

ARTE

8.35 Stadt Land Kunst 9.45 Xenius **HD** 10.15 Claude Dornier **HD** 11.45 Die wunderbare Welt der Weine **HD** 12.15 Re: **HD** 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.50 Der seidene Faden. Drama, USA/GB, 2017 **HD** 16.00 Auf den Dächern der Stadt **HD** 17.50 Italien, meine Liebe **HD** 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Dürre in Europa **HD** 21.10 Auf dem Trockenen 22.05 Die Erdzerstörer. Dokumentarfilm, F, 2019 **HD** 23.45 Das Stadt-Experiment **HD** 0.40 Bis zum letzten Tropfen **HD** 1.45 Pferde im Sturm **HD**

FERNSEHTIPPS

ARTE, 20.15 UHR DOKUMENTATION

Dürre in Europa



Nach drei Jahren mit extremer Trockenheit und Hitzesommern ist der Boden in vielen Regionen Europas metertief ausgetrocknet. Wissenschaftler bestätigen: Es herrscht Dürre in Europa. Die Doku geht anhand von Beispielen in Deutschland, Frankreich, Spanien und Rumänien der Frage nach, wie weit diese Katastrophe jenseits des Klimawandels selbst verschuldet ist.

Foto: ZDF

WDR, 22.15 UHR KRIMIREIHE

Tatort: Satisfaktion

Professor Boerne wird von seiner Vergangenheit eingeholt. Bei dem in einem Waldstück bei Müns-ter gefundenen Skelett handelt es sich eindeutig um die sterblichen Überreste von Raimund Stielicke, den er noch aus seiner aktiven Zeit bei Münsters ältester Studentenverbindung kennt. Mehr als zehn Jahre galt der junge Corps-Student als vermisst. Diese Welt von Seilschaften und Säbelrasseln ist Kommissar

Thiel äußerst suspekt. Und prompt scheinen sich seine Vorurteile gegenüber den Studentenverbindungen zu bestätigen: Keinerlei Gefühlsregung zeigt Raimunds Vater, der hoch angesehene und ebenfalls korporierte Prof. Walter Stielicke, als er hört, dass sein Sohn vermutlich einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen ist. Auch der Rest der Familie begegnet dem Kommissar sehr reserviert. (D/2007)

ZDF, 22.15 UHR REPORTAGEREIHE

37°: Begnadet anders

Menschen mit Behinderung werden beruflich häufig unterschätzt. Unbeachtet arbeiten sie jahrelang in Werkstätten oder kämpfen auf dem ersten Arbeitsmarkt vergeblich um einen Job. Oftmals schlummern Talente in ihnen, wie der Tastsinn der Blinden, eine Inselbegabung bei Autisten oder das feine Gespür von Gehörlosen. Nur wenn Unternehmen und Arbeitgeber einen Perspektivwechsel wagen, kann eine gute Zusammenarbeit

gelingen, wie drei Betroffene in dem „37°“-Beitrag berichten. Auch Claudia weiß, was es bedeutet, „abgestempelt“ zu werden. Aufgrund einer Erbkrankheit erblindete sie im Laufe ihrer Jugend fast vollständig und fühlte sich zunehmend wertlos. Ihren Berufswunsch als Masseurin finanzierte ihr niemand. Doch dann hörte die alleinerziehende Mutter zweier Kinder von einer genialen Idee: Blinde Frauen werden in der Krebsvorsorge gebraucht.

LESEN UND KOMMENTIEREN:

www.aachener-nachrichten.de/leserbrieife-lesen

INFO UND KONTAKT

Die (Lokal-)Redaktion bittet um Verständnis dafür, dass sie wegen der vielen Zuschriften nur eine Auswahl treffen kann und Kürzungen vornehmen muss. Die Längenbegrenzung liegt bei 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen. Bitte beachten Sie, dass auch Leserbriefe, die per E-Mail geschickt werden, die vollständige Anschrift des Verfassers enthalten müssen. Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass Leserbriefe nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Einsendungen an die Leserbriefredaktion können sowohl in den gedruckten und elektronischen Ausgaben unserer Zeitungen als auch auf unseren Internetseiten veröffentlicht werden.

Bitte beachten Sie, dass im Zusammenhang mit dem Einsenden und der Veröffentlichung von Leserbriefen zwangsläufig eine Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt.

Selbstverständlich verarbeiten wir Ihre Daten nur, soweit dies für den genannten Zweck erforderlich ist. Wir gehen verantwortungsvoll mit Ihren Daten um und legen großen Wert auf die Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Europäischen Datenschutzgrundverordnung.

Leserbriefe senden Sie bitte per E-Mail ein oder an: Redaktion Leserbriefe Postfach 500 110 52085 Aachen

KONTAKT

Leserbriefredaktion

☎ 0241 5101-431, -300
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ leserbrieife@medienhausaaachen.de

RADIO

WDR 5

14.04 Scala 15.04 Quarks 17.04 Westblick 17.45 Politikum 18.04 Profit 18.30 Echo des Tages 19.04 KiRaKa 20.04 Erlebte Geschichten 20.30 Redezeit 21.04 Scala 22.04 U 22: UaW (1/2) 23.03 ARD Infonacht (bis 6.00)

D KULTUR

9.05 Im Gespräch 10.05 Lesart 11.05 Tonart 12.05 Studio 9 – Der Tag mit ... 13.05 Länderreport 14.05 Kompressor 15.05 Tonart 17.05 Studio 9 18.30 Weltzeit 19.05 Zeitfragen 20.03 Konzert 22.04 Feature 23.05 Fazit 0.05 Chormusik

DLF

17.35 Kultur heute 18.10 Informationen 18.40 Hintergrund 19.05 Kommentar 19.15 Das Feature 20.10 Hörspiel 21.05 Jazz Live 22.05 Musikszene 22.50 Sport aktuell 23.10 Das war der Tag 0.05 Deutschland-funk Radionacht

WDR 3

12.10 Kultur 13.04 Lunchkonzert 14.45 Lesezeichen 15.04 Tonart 17.45 ZeitZeichen 18.00 Der Tag 18.10 Resonanzen 19.04 Hörspiel 19.35 Foyer 20.04 Konzert 22.04 Jazz & World 0.03 Nachtkonzert

EINSLIVE

5.00 1LIVE 10.00 1LIVE mit Donya Farahani 14.00 1LIVE mit Lara Heinz und Mitja Rybienski 18.00 1LIVE DangerZone 20.00 1LIVE Plan B 23.00 1LIVE Intimbereich 0.00 Die junge Nacht der ARD

SWR 3

5.00 Die Morningshow 9.00 Die Vormittagsshow 12.00 Topthemen am Mittag mit Simone Sar-nowen 13.00 PopUp 15.00 Die Nachmittagsshow 18.00 Club 22.00 Popshop 0.00 Luna

Täglich	Heute	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
UNSER ANGEBOT	GESUNDHEIT	ESSEN & TRINKEN	HAUS & GARTEN	VERBRAUCHER
Hier finden Sie Tipps, Trends und aktuelle Termine	Am Speiseplan feilen: Wie man Blähungen in den Griff bekommt	Damit der Kaffee schmeckt: Tipps für die Zubereitung	Zu hoch oder niedrig: Das Haus ergonomisch einrichten	Finanzierung oder Leasing: Wo kommt das Geld fürs E-Auto her?

Blähungen in den Griff bekommen

Den meisten ist es peinlich, unterdrücken sollte man das Pupsen aber nicht. Die Ursachen können vielfältig sein.

VON ELENA ZELLE

HAMBURG/BONN Der Bauch wird gefühlt dicker und es grummelt: Blähungen spürt man deutlich und meist riecht man sie irgendwann auch. Obwohl sich viele deswegen schämen: Zurückhalten sollte man Pupsen nicht – dann kann es schmerzhaft werden. Stattdessen lässt man sie lieber in einem unbemerkten Moment etwas abseits von anderen Menschen diskret raus. Damit man solche Situationen nicht mehr so oft durchmacht, kann man versuchen, am Speiseplan zu feilen. Wobei das einfacher scheint, als es ist. Das Fiese ist: Gesunde Sachen lösen am ehesten Blähungen aus. Dennoch gibt es lohnenswerte Ansätze. Experten geben Tipps, wie man die unangenehmen Gase im Zaum hält.

Was passiert da im Bauch?

Zunächst eine kurze Erklärung, wie es überhaupt zu Blähungen kommt: „Für das Gefühl, aufgebläht zu sein, sind teilweise Gase im Darm verantwortlich, aber auch vermehrter Darminhalt“, sagt Viola Andresen von der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS). Die Gase entstehen, wenn die Bakterien im Dickdarm Ballaststoffe aus der Nahrung verstoffwechseln. Ein Teil der Gase wird von den Bakterien wieder abgebaut, ein Teil wird zunächst über das Blut transportiert und schließlich ausgeatmet und der Rest gelangt als Pups wieder aus dem Körper heraus. Sorgen muss man sich bei Blähungen in der Regel nicht machen, sagt die Oberärztin und Leiterin des Ernährungsteams am Israelitischen Krankenhaus in Hamburg. „Das ist meistens Teil der normalen Verdauung.“ Aber: „Wenn Blähungen als Symptom neu auftreten oder stark belasten, sollte man das abklären lassen.“

Die Auslöser der Beschwerden

Die Ursachen können vielfältig sein: Oft sind es bestimmte blähende Nahrungsmittel, die man geges-



Vollkornbrot kann Blähungen verursachen, es gibt aber auch bekömmliche Sorten.

FOTO: DPA

sen hat (dazu weiter unten mehr). Manche Menschen haben Probleme damit, Milch- oder Fruchtzucker zu verdauen. Auch eine Fehlbesiedlung der Darmbakterien kann dahinter stecken. Oder man hat zu hastig gegessen und dabei viel Luft geschluckt. Vor allem bei der Verstoffwechselung von Ballaststoffen entstehen viele Gase. Auf sie verzichten sollten wir deshalb aber nicht. Denn Ballaststoffe sind laut Ernährungswissenschaftlerin Gabriela Freitag-Ziegler vom Berufsverband Oecotrophologie (VDOE) für eine gute Verdauung und als Schutz vor vielen Erkrankungen sehr wichtig. „Insbesondere Zwiebelgewächse, Kohl, Hülsenfrüchte, aber auch Vollkornbrot und einige Gemüse- und

Obstarten lösen bei manchen Menschen Blähungen aus“, sagt sie. Ein Tipp: Gegart sind Obst und Gemüse meist besser verträglich als roh.

Austesten, was man gut verträgt

Außerdem kann man sich allmählich an ballaststoffreiche Lebensmittel gewöhnen und in kleinen Portionen ausprobieren, ob man zum Beispiel den Kohl oder die Linsen verträgt, rät Freitag-Ziegler. Wenn das nichts bringt, sollte man einzelne Lebensmittel austauschen, statt ganze Gruppen auszuschließen. „Kohl ist nicht gleich Kohl“, so die Ernährungswissenschaftlerin. Wer Weißkohl nicht vertrage, könne es mal mit Spitzkohl versuchen. „Der ist zarter und für viele leichter

verträglich.“ Auch bei Linsen gebe es große Unterschiede: „Kleine Linsen, wie die roten, sind oft besser verdaulich.“ Auch Kräuter und Gewürze können helfen, die Bildung dieser lästigen Gase zu verringern: Allen voran Kümmel, Fenchel und Anis. „Aber auch frischer Basilikum, Dill und Thymian sorgen gleichzeitig für Geschmack und ein gutes Bauchgefühl“, so Freitag-Ziegler. **Die Sache mit dem Brot** Um Vollkornbrot machen viele Menschen einen Bogen, weil sie davon Blähungen bekommen. Doch es hat eine zweite Chance verdient. „Auch hier gibt es viele Sorten, und es lohnt sich auszuprobieren“, meint die Er-

nährungsexpertin. Ihr Tipp: „Leichter bekömmlich sind Vollkornbrote aus fein gemahlenem Vollkornmehl“ Vor allem komme es beim Brot noch auf etwas anderes an, fügt sie hinzu: die Herstellung. So sorgen lange Geh- und Ruhezeiten dafür, dass schwer verdauliche Stoffe im Teig abgebaut werden. **Bewegung hilft** Und wie bei so vielen körperlichen Beschwerden gilt auch bei Blähungen: Bewegung hilft. „Das regt den Darm an, und die Gase werden besser transportiert“, sagt Medizinerin Andresen. Denn wenn sie „feststecken“, gibt es zwar keine unangenehmen Pupsen. Dafür hat man aber oft Bauchschmerzen.

Lohnen sich Kunstlinsen nach OP von Grauem Star?

Jedes Jahr gibt es hierzulande Hunderttausende Eingriffe. Ob man danach ohne Brille auskommt, hängt von vielen Faktoren ab.

MÜNCHEN Zwar können Brillen und Kontaktlinsen den Sehverlust für einige Zeit ausgleichen: Ursächlich behandeln lässt sich die Augenkrankung Grauer Star aber nur durch eine Operation. Dabei wird die trübe Augenlinse entfernt und durch eine künstliche Linse ersetzt. Dennoch kann es sein, dass man nach dem Eingriff weiterhin eine Sehhilfe benötigt. Darauf macht die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) aufmerksam. Der Grund dafür: Die gesetzliche Krankenversicherung zahlt in der Regel nur für die Implantation einer Einstärkenkunstlinse. Die bildet eine Entfernung scharf ab. Meist wählen Patientinnen und Patienten laut DOG hier die Fernsicht. Für alle anderen Abstände müssen sie auch nach der OP eine Brille oder Kontaktlinsen tragen.

Kräftige Zuzahlung

Wer gar nicht mehr oder zumindest weniger häufig auf Sehhilfen angewiesen sein möchte, kann bestimmte Sonderlinsen auswählen, muss dafür aber selbst aufkommen. Pro



Geht es nach dem Eingriff auch ohne Brille? Das hängt maßgeblich von der eingesetzten Kunstlinse ab.

FOTO: DPA

Linse und Auge liegt die Zuzahlung nach Expertenangaben zwischen 200 und 1500 Euro. So gibt es zum Beispiel verschiedene Mehrstärkenlinsen, die ein

Sehen in unterschiedlichen Entfernungen ermöglichen. Jedoch müssen für ihren Einsatz die Voraussetzungen beim Patienten stimmen. „Mehrstärkenlinsen kommen nur

infrage, wenn das Auge – abgesehen vom Grauen Star – ansonsten gesund und nicht etwa durch altersabhängige Makuladegeneration oder den Grünen Star vorgeschädigt ist“,

sagt DOG-Expertin Prof. Anja Liekfeld. Sie ist Chefärztin der Klinik für Augenheilkunde am Klinikum Ernst von Bergmann in Potsdam. **Was soll die Linse leisten?** Solche Linsen seien immer ein Kompromiss, so Liekfeld. Das Lesen eines Buches etwa sei mit ihnen nur bei guter Beleuchtung möglich und nicht bei Kerzenschein. Das Kontrastsehen sei weniger ausgeprägt. Bei Dunkelheit ist die Licht- und Blendempfindlichkeit höher. Deshalb ist es wichtig, dass Menschen mit Grauem Star vor der OP mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt klären: Was soll die eingesetzte Linse leisten? Möchten sie generell ohne Brille oder Kontaktlinsen auskommen oder nur bei bestimmten Anlässen? Der Graue Star, auch Katarakt genannt, entwickelt sich meist ab dem 50. Lebensjahr. Die Augenlinse trübt sich langsam ein und das Sehvermögen lässt nach. Nach Angaben der DOG werden in Deutschland jedes Jahr rund 800.000 Grauer-Star-Operationen vorgenommen. (dpa)

KURZ NOTIERT

Screening von Neugeborenen erweitert

BERLIN Neuigkeiten für werdende Eltern: Das Neugeborenen-Screening umfasst nun auch Tests auf die Sichelzellkrankheit und spinale Muskelatrophie. Dies ist fortan Teil des Leistungskatalogs der gesetzlichen Krankenversicherung, teilt der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) von Ärzten, Krankenkassen und Kliniken mit. So werden durch das Screening 16 statt bisher 14 angeborene Störungen abgedeckt. Für die Untersuchung werden dem Baby meist aus der Ferse einige Blutropfen entnommen. Idealerweise erfolgt die Entnahme zwischen der 36. und 72. Lebensstunde. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Ergebnisse des Tests liefern Hinweise, sind aber noch keine Diagnose. (dpa)

Leistenbruch: Schon bei Verdacht zum Arzt

BAIERBRUNN Eine Ausbuchtung in der Leistengegend kann auf einen Leistenbruch hindeuten. Auch wenn die Beule nicht schmerzt, sollte man das zeitnah ärztlich abklären lassen. Denn der Bruch kann mit der Zeit größer werden. Das sei vergleichbar mit einem Loch in einem Stück Stoff, das immer weiter aufreißt, schreibt die Zeitschrift „Senioren Ratgeber“ (Ausgabe 10/21). Je größer das Loch, desto größer ist das Risiko für Einklemmungen. Bauchfett, Bauchfell oder Teile des Darms etwa könnten sich in der Muskellücke verklemmen. Das ist sehr schmerzhaft. (red)

Ursachen von Kopfweh bei Kindern abklären

DRESDEN Eltern sollten regelmäßige Kopfschmerzen bei ihren Kindern nicht herunterspielen und nicht eigenständig mit Medikamenten therapieren. Darauf weisen die Deutsche Schmerzgesellschaft und die Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft hin. Leistungsdruck, zu viel Zeit mit dem Smartphone, vor PC oder Fernseher, Stress und fehlende Bewegung sind mögliche Ursachen für Kopfschmerzen. Die Faktoren seien durch die strengen Corona-Regeln noch einmal verstärkt worden. Schmerzmittel sollte nur nach ärztlicher Verordnung eingenommen werden, weil manche Medikamente für Kinder nicht geeignet seien. (dpa)

Viele junge Menschen würden selbst pflegen

HAMBURG Eine Mehrheit der Menschen unter 40 Jahren würde eigene Angehörige pflegen. Das ergab eine repräsentative Umfrage, die im Rahmen des Pflegereports der DAK-Krankenversicherung durchgeführt wurde. Demnach wären zwei von drei Menschen bereit, Pflegeaufgaben in der Familie zu übernehmen. Das Thema sei unter jungen Menschen kein Tabu, sondern bei vielen im Alltag verankert. Ein Drittel dieser Altersgruppe habe bereits Familienangehörige, die auf Hilfe im Alltag angewiesen sind. Darüber hinaus würden 84 Prozent derer, die bereits Familienmitglieder pflegen oder pflegten, es der Umfrage zufolge auch erneut tun. Die Bereitschaft ist bei Frauen (71 Prozent) etwas höher als bei Männern (66 Prozent). (dpa)

KONTAKT

Bei Fragen zu dieser Seite:

- ☎ 0241 5101-300
- 🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
- ✉ serviceseiten@medienhausaaachen.de

19. OKTOBER

2016: Das Kabinett bringt einen Gesetzentwurf zur Entsorgung von Atommüll auf den Weg. Der Staat ist für die Lagerung zuständig. Die Energiekonzerne sollen bis zum Jahr 2022 rund 23,5 Milliarden Euro in einen staatlichen Fonds zahlen. Bundestag und Bundesrat stimmen im Dezember 2016 zu.

2006: Bundstagsbeschluss: Der Sozialhilfeszatz in Ostdeutschland wird 16 Jahre nach der deutschen Einheit auf Westniveau angehoben.

1781: Nach der Schlacht von Yorktown (Virginia) muss sich das britische Heer den amerikanischen und französischen Truppen ergeben. Damit ist der Erfolg der Amerikaner im Unabhängigkeitskrieg nicht mehr zu verhindern.

GEBURTSTAGE

1975: Hilde Gerg (46), ehemalige deutsche Skirennläuferin, 20-malige Weltcupsiegerin (1994–2004)

1969: Dieter Thoma (52), deutscher Skispringer, Olympiasieger 1994

1962: Evander Holyfield (59), ehemaliger US-amerikanischer Boxer, viermal Schwergewichtsweltmeister (1990, 1993, 1996, 2000)

1940: Michael Gambon (81), irisch-britischer Schauspieler („The King’s Speech“)

KURZ NOTIERT

Zitat: „Liebe macht nicht blind. Der Liebende sieht nur weit mehr als da ist.“
(Oliver Hassencamp, deutscher Kabarettist, Schauspieler und Autor)

Namenstage: Frieda, Isaak, Jean, Laura, Paul

GEWINNQUOTEN

Lotto: Kl. 1: unbesetzt 5.195.264,80; Kl. 2: unbesetzt 2.495.024,90; Kl. 3: 39 x 22.177,90; Kl. 4: 404 x 6.381,60; Kl. 5: 2.980 x 240,00; Kl. 6: 26.442 x 64,10; Kl. 7: 62.917 x 23,00; Kl. 8: 545.971 x 12,50; Kl. 9: 512.823 x 6,00
(alle Angaben ohne Gewähr)

DAS WETTER IN DER REGION

Viele Wolken, zeitweise Regen

Vorhersage: Der Himmel zeigt sich bedeckt, gebietsweise fällt Regen oder Sprühregen. Die Temperaturen erreichen 16 bis 19 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest.

Aussichten:

Mittwoch 19° 10°

Donnerstag 13° 5°

Freitag 10° 5°

Samstag 11° 6°

Sonntag 13° 7°

DEUTSCHLAND-WETTER

Lage: Tiefdruckgebiete über dem Atlantik bringen mit einem südwestlichen Wind sehr milde, aber auch wolkenreiche und feuchte Luft zu uns.

Sonne und Mond:

Aufgang 08:06

Untergang 18:35

Aufgang 18:34

Untergang 06:25

Vollmond 20.10.

Ltz. Viertel 28.10.

Neumond 04.11.

1. Viertel 11.11.

Bauernregel:

Ist der Oktober freundlich und mild, ist der März dafür rau und wild.

100-jähriger Kalender: Bis zum 26. Oktober ist es wolkig und frostfrei. Am 28. Oktober gibt es Frühnebel und nachts ist es kalt wie im Winter mit Sturmböen.

Wasserstände

Rurtalsperre: 270,54 m.ü.NN
Tendenz: gleichbleibend
Stauziel: 281,50 m

Rhein:
Köln: 154 (-1)
Düsseldorf: 112 (-4)
Werte in cm, gestern, 13 Uhr

Meerestemperaturen

Nordsee	12-14°
Ostsee	12-14°
Adria	22-24°
Ägäis	18-21°
Algarve	20-22°
Biskaya	17-20°
Balearen	24-25°
Kanaren	23-24°
Riviera	19-23°
Dom. Rep.	28-30°
Rotes Meer	25-27°

DAS WETTER IN EUROPA

Belgische und niederländische Küste: Dichte Wolken ziehen vorüber, und immer mal wieder fällt Regen. Es wird sehr mild mit Höchstwerten von 17 bis 19 Grad.

AUSLANDSWETTER

Agadir 29°	Jamaica 32°	Palermo 22°
Amsterdam 18°	Johannesburg 19°	Palma de Mal. 25°
Antalya 28°	Kapstadt 23°	Peking 14°
Arlington 21°	Kairo 29°	Paris 22°
Athen 22°	Kopenhagen 14°	Reims 22°
Bangkok 30°	Kostroma 3°	Rimini 18°
Barcelona 24°	London 21°	Rio de Janeiro 22°
Bozen 18°	Los Angeles 19°	Rom 22°
Buenos Aires 26°	Madrid 26°	Salzburg 17°
Budapest 16°	Mailand 18°	Sariyer 18°
Dublin 18°	Malaga 25°	Tel Aviv 26°
Dubrovnik 20°	Miami 29°	Teneriffa 30°
Florenz 22°	Montebourg 21°	Toledo (Spanien) 26°
Halifax 10°	Montreal 12°	Tokio 15°
Havanna 31°	Naumburg 17°	Tunis 23°
Helsinki 4°	New York 18°	Venedig 17°
Heraklion 21°	Ningbo 19°	Wien 16°
Istanbul 18°	Nizza 21°	Zürich 17°

AKTUELLES FÜR KINDER



UND SONST SO?



In Russland haben mal nicht Schüler ein Diktat schreiben müssen, sondern Lehrer. Mehr als 7000 machten am Wochenende mit. Das schrieb eine Zeitung in der Hauptstadt Moskau. Weil sich in Russland derzeit viele Menschen mit dem Coronavirus anstecken, durften die Lehrer und Lehrerinnen zu Hause das **Diktat schreiben**. Sie hatten sich freiwillig dafür gemeldet. Das Thema hieß: Wie Kinder denken. Die Lehrer sollten dabei testen, wie gut sie ihre Muttersprache kennen. Die Lehrer sollten bei dem Diktat auch sehen, wie sich Schüler in solch einer Situation fühlen. (dpa/Foto:dpa)



Sie sind sehr winzig, aber sehr verfressen. Holzwürmer! Genauer sind es die Larven, die so hungrig sind, nicht die Elterntiere. Die Larven bohren beim Aufwachsen Gänge ins Holz und zerstören es so. Um Gegenstände wie eine Orgel oder einen kostbaren alten Schrank vor Schädlingen zu retten, haben sich im Bundesland Brandenburg eine kleine Kirche und ein Museum zusammengetan. Denn beide haben ein **Problem mit Holzwürmern**. Das Museum ließ viele Gegenstände aus Holz in die Kirche bringen. Dann wurde der Innenraum verschlossen. Dort hinein leiteten Fachleute das Gas Stickstoff. Dadurch sterben die Larven. (dpa/Foto:dpa)

Der Traum vom Fußball-Profi

Einmal in der Bundesliga spielen: Das möchten viele Kinder. Am Ende schaffen es nur wenige. Ein Buch und ein Hörspiel zeigen, wie anstrengend der Weg bis zum Erfolg sein kann.

VON DAVID KLUTHE

FRANKFURT/MAIN Lucki, Can und Nils haben einen großen Traum. Sie wollen Fußball-Profis werden. Dabei sind sie ihrem Traum schon ganz schön nahe gekommen. Denn Lucki, Can und Nils spielen in der U15-Mannschaft des FC Bayern München.

Um diese Geschichte geht es in dem neuen Hörspiel „FC Bayern Team Campus“. Lucki, Can und Nils gibt es also nicht wirklich. Trotzdem erfährst du beim Hören einiges darüber, wie das Fußballer-Leben beim erfolgreichen FC Bayern ungefähr abläuft.

Ausgedacht hat sich die Geschichte der Autor Su Turhan. Vorher hat er viel Zeit auf dem Gelände des FC Bayern verbracht und jede Menge Gespräche geführt. „Die Jungs auf dem Campus sind alle sehr fokussiert“, erzählt er.

Superstars wie Robert Lewandowski oder Thomas Müller werden am Ende nur die allerwenigsten. Das zeigt ein anderes Buch, das vor Kurzem herausgekommen ist. Es heißt „Der große Traum - Drei



Marius Wolf hat es geschafft. Er kickt in der Bundesliga und steht bei dem Verein Borussia Dortmund unter Vertrag.

FOTO: DPA

Jungs wollen in die Bundesliga“. In den Hauptrollen: Marius, Niko und Fotios.

Im Unterschied zum Hörbuch gibt es die drei jungen Männer aus dem Buch tatsächlich. Mit vollen

Namen heißen sie Marius Wolf, Fotios Katidis und Niko Reislöhner. Auch sie waren als Jugendliche schon sehr erfolgreich. Zum Fußball-Profi hat es aber nur einer geschafft.

Marius Wolf spielt heute in der Bundesliga für den Verein Borussia Dortmund. Für Fotios Katidis und Niko Reislöhner hat es nicht gereicht. Sie haben ihren Traum aufgegeben.

Geschrieben hat das Buch der Fußball-Kenner Ronald Reng. Als er die drei Fußballer kennenlernte, war noch nicht abzusehen, was aus ihnen wird. Mehr als neun Jahre ist das her. Seitdem hat er die Fußballer regelmäßig besucht, Nachrichten hin und her geschrieben und

telefoniert. Wem traute er damals am meisten zu? „Meine Einschätzung hat sich ständig geändert“, erinnert er sich.

Ob es jemand zum Fußball-Profi schafft oder nicht, hängt von vielen Dingen ab. „Das erste ist natürlich Talent“, sagt Ronald Reng. Fleiß und hartes Training gehören auch dazu. Der Autor Su Turhan fügt hinzu: „Wenn der Körper das nicht mitmacht, wird es schwierig.“

Eine andere Sache wird oft vergessen: das Glück. Bleibt man ohne größere Verletzungen? Ist man zur richtigen Zeit beim richtigen Verein? Kommt man mit dem Trainer zurecht? „Du musst damit fertig werden, dass es viele Ungerechtigkeiten gibt“, sagt Ronald Reng.

ACH SO?



Ein ständiges Auf und Ab bis hin zum großen Erfolg

FRANKFURT/MAIN Der Weg zum Fußball-Profi verläuft selten steil nach oben. „Ein ständiges Auf und Ab“, sagt der Fußball-Kenner Ronald Reng. Bei dem einen Trainer sitzt man ständig auf der Ersatzbank, beim nächsten läuft es plötzlich wie geschmiert.

Nur selten scheint bei jungen Fußballern alles nach Plan zu laufen. „Timo Werner ist so einer“, sagt Ronald Reng. „Der Weg ging ständig nach oben.“

Sein erstes Bundesliga-Spiel machte Timo Werner (Foto: dpa) für den VfB Stuttgart. Danach schoss er jede Menge Tore für RB Leipzig. Heute spielt der Stürmer für einen der besten Vereine der Welt: den FC Chelsea in Großbritanniens Hauptstadt London. Viele Fußballer werden im Alter zwischen 18 und 20 Jahren zum Profi. (dpa)



Frag Karlo!

KONTAKT

Redaktion Karlo Clever

☎ 0241 5101-429
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ karloclever@medienhausaaachen.de